

Wiesbadener Tagblatt.

Ausgabe: 9500.
Geht täglich, außer Montags.
Bezugs-Preis
vierteljährlich 1 Mark 50 Pf. ohne
Postaufschlag oder Bringerlohn.

Gegründet 1852.

Anzeigen:
Die einspalige Garmonzeile oder
deren Raum 15 Pf. — Reclamen die
Petitzeile 30 Pf. — Bei Wieder-
holungen Preis-Ermäßigung.

Expedition: Langgasse 27.

Nr. 288.

Freitag den 7. December

1888.

16.

H. Lieding, Juwelier,

9126

Ellenbogengasse

16.

Empfehle mein reichhaltiges Lager in
Juwelen, Gold- und Silberwaaren,
sowie
Herren- und Damen-Uhren,

ferner meine Werkstätte zur Anfertigung sämmtlicher Schmuck-Gegenstände
zu den anerkannt billigsten Preisen.

— Filiale: Biebrich Mainzerstrasse 5. —



Sämmtliche selbstverfertigte Waaren
sind mit nebenstehendem Stempel versehen.



Wiesbadener Kochbrunnen-Seife

per Stück **50 Pf.** Käuflich in den Apotheken, Drogen- und Mineralwasser-Handlungen,
sowie in den besseren Seifen- und Parfümeriewaaren-Geschäften. 22277

Wilhelmstraße 32. **Moritz und Münnel (J. Moritz)** Wilhelmstraße 32.

Journal-Lesezirkel.

32 Zeitschriften. $\frac{1}{4}$ Jahr 4 Mt. 50 Pf., $\frac{1}{2}$ Jahr 8 Mt.,
1 Jahr 13 Mt. 50 Pf. Eintritt zu jeder Zeit.

Bücher-Lesezirkel.

Aufnahme aller besseren Werke der deutschen, französischen
und englischen Literatur. 4300

Ebbecke'sche Sortimentsbuchhandlung (F. Dietrich), Kirchgasse 10.

Journal-Lesezirkel:

Die hervorragendsten Zeitschriften
enthaltend.

Prospecta und Cataloge gratis und franco.

Leihbibliothek:

Auf das Sorgfältigste, bis auf die neueste
Zeit ergänzt.

Verein der Künstler und Kunstfreunde.

Wiesbaden, Montag den 10. December Abends 7 Uhr
im Saale des

„Hotel Victoria“:

II. Haupt-Versammlung (Rob. Schumann-Abend).

Mitwirkende:

Fraulein Clara Schacht, Concertsängerin aus Berlin, Herr Pianist Franz Rummel aus Berlin, die Königl. Kammermusiker Herren Troll (Violine), Knotte (Viola) und Hertel (Violoncello), Königl. Opernsängerin Fraulein Pfeil, Königl. Opernsänger Herr S. Krauss, Königl. Opernsänger Herr Russeni, sämtlich von hier.

Programm (nur Schumann'sche Compositionen):

- 1) Prolog, gedichtet und gesprochen von Herrn Hermann von Bequignolles.
- 2) Quartett für Klavier, Violine, Bratsche und Violoncello (Es-dur).
- 3) Lieder: a. Auf dem Rheine.
b. Die Stille.
c. Lieder der Braut.
d. Aufträge.
- 4) Fantasie für Klavier (C-dur, op. 17).
- 5) Lieder: a. Der arme Peter.
b. Waldgespräch.
- 6) Klaviervorträge: a. Des Abends (aus dem Fantasiestücke op. 12).
b. Trabesko.
7. (Auf vielseitigen Wunsch): Spanisches Liederspiel, ein Cyclus von Gesängen für eine und mehrere Singstimmen mit Begleitung des Pianoforte (op. 74).

Tageskarten à 4 Mk. für Nicht-Ansässige bei Herrn Buchhändler Hensel.
156

Der Vorstand.

Gartenbau-Verein.

Samstag den 8. December Abends 6 Uhr in der Turnhalle der höheren Töchterschule (Louisenstraße):

- 1) Vortrag des Herrn Dr. Gavet: Der Schutt der Obstbäume.
- 2) Pflanzen-Verloosung.

Nichtmitglieder haben Zutritt, doch können dieselben an der Verloosung nicht teilnehmen.

Der Vorstand. 199

Frische Egmonder Schellfische

in Eispackung eingepackt bei
Philip Nagel, Neugasse 7, Ecke der Mauergasse.
10265

 Frische Schellfische. 
10270 F. A. Müller, Adelheidstraße 28.

Eine Schneider-Nähmaschine
(Singer), fast noch neu, steht zum billigsten
Preise zum Verkauf aus im Versteigerungs-
Lokale von **Willh. Klotz**, kleine Schwal-
bacherstraße 8.

235

Nachlaß-Versteigerung.

Zufolge Auftrags versteigere ich kommenden

Montag den 10. December c., Vormittags 9½ und
Nachmittags 2 Uhr anfangend,
im Hause

23 Schwalbacherstraße 23,

vis-à-vis dem Faulbrunnenplatz,

folgende Gegenstände, als:

Mehrere vollständige Betten, ein- und zweifürige Kleiderschränke, worunter ein eichen-geschnitter, 1 antike eingelagerte Kommode mit Aufsatz, Consoles, 1 Mah.-Silber- und
do. Geschrank, 3 verschiedene Kannape's, Sessel, Tische, ovale und vierrechte, Sitzstühle, 1 dreith. Weißzeugschrank, Jagären, 1 Regulator, Bilder, worunter colorirte Kupferstiche, Spiegel, Lampe, Teppiche, Vorhänge, Glas, Porcellan, Weißzeug, Küchenschrank, Küchentische, alle Arten Küchensachen, worunter sehr gute und große kupferne Casserollen (für Restoration passend), Formen &c. sowie noch verschiedene andere zum Haushalt gehörigen Gegenstände, öffentlich meistbietend gegen Baarzahlung.

Die zum Ausgebot kommenden Sachen können erst am Versteigerungstage angesehen werden.

Willh. Klotz,

Auctionator und Tagator.

Bureau: 11. Schwalbacherstraße 8.



Kölner Volks-Theater,

Faulbrunnenplatz.

Direction: W. Millowitz.

Freitag den 7. December, 3 Vorstellungen,
Anfang 3 Uhr: **Die Zauberinsel.**

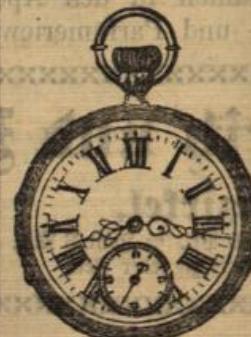
Die Götterdämmerung.

Anfang 5 Uhr: **Der Kampf mit dem Drachen.** **Die Götterdämmerung.**

Anfang 8 Uhr: **Der Bettelstudent.**
Operetten-Parodie in 3 Akten.

Samstag, Anf. 4 Uhr: Kinder- und Familien-
Vorstellung. **Der Rauhrläter.** **Die Götterdämmerung.**

Anfang 8 Uhr: **Don Cesar.**
Der Theaterbau ist gut geheizt.



Louis Rommershausen,

Uhrmacher,

25 Kirchgasse 25,

empfiehlt zu

Weihnachts-Geschenken

sein reichassortirtes Lager aller Arten

Uhren.

Ketten, Musikwerke

Spieldosen

10262
in nur bester Qualität.

Frische Egmonder Schellfische

empfiehlt

10277

A. W. Kutz, Ecke Michelsberg und
Schwalbacherstraße.

Passende Weihnachts-Geschenke,

die stets ihren Werth behalten, sind:

Türkische fs. 400-Loose,

Haupttreffer fs. 600,000, 300,000 sc., niedriger Treffer fs. 400,
jährlich 6 Ziehungen. Preis **Mf. 48.**

Barletta 100 Lire-Loose, Haupttreffer 2 Millionen, 1 Million Lire sc., niedriger Treffer 100 Lire, jährlich
4 Ziehungen. Preis **Mf. 45.**

Mailänder 45 Lire-Loose. Haupttreffer 100,000, 50,000 Lire sc., niedriger Treffer 48 Lire, jährlich
2 Ziehungen. Preis **Mf. 46.**

Jedes obige Loose muß im Laufe der Zeit einen Treffer machen, Nieten existieren nicht. Die Looses behalten immer
ihren Werth und versendet dieselben zu den beigefügten Preisen gegen Baar oder Nachnahme

Frankfurt a. Main.

(Man.-No. 3676.)

Gustav Cassel,

Frankfurter Effecten- und Wechselstube.

Chocolat F. Marquis

in Tafeln, sowie

Croquettes,	Langues dorées,
Pastilles,	Pains de café,
Pralines,	Nec plus ultra,
Tablettes à la vanille,	Tablettes stomachiques,
Tablettes Moraves	

sind am billigsten zu haben bei

Brenner & Blum,

Hoflieferanten,

Wilhelmstraße 42.

10261 **Großes Komiker-Frei-Concert**
heute im „Spinnräddchen“, Grabenstraße 34. Auf-
treten verschiedener Specialitäten. 10260



Fischhandlung Mauergasse 3/5.

Täglich auf dem Markt.

Empfehlung in frischer Sendung: Lebende Rheinhechte in allen Größen, sowie Karpfen, Aale, Barsche, prima Schellfische, Cablau, Zander.

303 Krentzlin, Königl. Hoflieferant.

Zum Andreasmarkt.

Es wird, wie schon bekannt, oft Käse als echter Schweizerkäse verkauft, welcher die Schweiz nie gesehen hat.

Wer echten Schweizerkäse wünscht,

der kommt zum Jahrmarkt und kauft echten prima Schweizerkäse von Frau Emenegger aus Luzern. Mein Käse ist aus den besten Schweizer-Alpen bezogen und auf dem deutschen Zollamt vergolgt.

Bitte, genau auf die Firma zu achten.

Frau Emenegger aus Luzern
(Schweiz).

Harzer Kanarien-Hähnen zu verl. Karlstraße 26, Brd. Döhl.

Fischhandlung von J. J. Höss,

auf dem Markt und
Schulgasse 4.

Heute treffen ein in Eispradung:
Prima Egmonder Schellfische 30 Pfg., feinsten fetten
Cablau pro Pfund von 50 Pfg. an, nur lebende Rheinhechte
in allen Größen pro Pfund von 60 Pfg. an, feinste Fluss- und
Sassgander 80 Pfg. pro Pfund, lebende Rhein-Karpfen je
nach Größe von 80 Pfg. an, lebende Rhein-Aale, Salm,
Soles, Steinbutt billigst, grüne Heringe zum Backen
per Pfund 20 Pfg. 303

Lebendfrische Egm. Schellfische,
lebendfrische Backfische (grüne Heringe) per Pf.
20 Pf. empfiehlt Jacob Kunz,
10276 Ecke der Bleich- u. Helenenstraße.



Central-Fischhalle Marktstraße 12,

vis-à-vis dem Marktplatz und Rathaus,
empfiehlt frisch vom Fang: Echte Egmonder Schellfische
von 35 Pfg. an, fetten Cablau, große Österder See-
zungen, frisch abgeschlagene Rheinhechte à Pfnd. 80 Pfg.,
Karpfen sc. sc., ferner lebende Rheinhechte à Pfnd. 1 Mf.,
leb. Rheinkarpfen à Pfnd. 90 Pfg., leb. Aale à Pfnd.
1.50 Mf., sowie feinste Räucher- und marinierte Fisch-
waren zu billigsten Preisen. 303

Egmonder Schellfische

(große Fische) heute Morgen eingetroffen.

10258 J. Schaab, Ecke der Markt-
und Grabenstraße.

Frische Egmonder Schellfische

empfiehlt H. Martin, Hochstätte 30,
10253 nahe am Michelberg.



Frische Austern,
feinste Österder Seezungen, Steinbutten, Cablau,
dicht Egmonder Schellfische, Zander, Hecht, Peter-
männchen, Seeweinlinge (Merlans), grüne Heringe,
Hummer, Kieler Rücklinge, gesalzene und marinierte
Heringe, Sardinen, Rollmöve, Backfische per Pfund
20 Pf. u. s. w. empfiehlt Joh. Wolter,

Neugasse 15 u. auf dem Markt.

Bis Weihnachten ist das Geschäft an Sonntagen geöffnet.

Fortwährend grosse Gelegenheit in billigen Stoffen und
zurückgesetzte zu 1, 1.50, 3 Mk.,
reeller Werth 3, 6, 10 Mk.

Stets grossartiges Seiden-Lager.
Maurice Ulmo,
Langgasse 41.

10256



**Complete Betten
für Kinder**
mit geschmackvollen Garnirungen
vollständig
von **Mk. 40.—** an bis zu den
elegantesten Sorten.

Emil Straus.

Ausstattungs-
Geschäft. — Betten-
Fabrik.

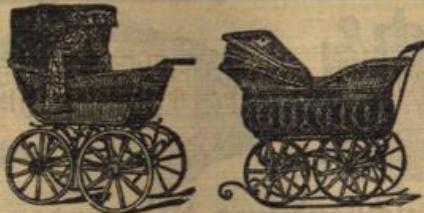
WIESBADEN
14 Webergasse 14.

Eiserne Bettstellen
von Mk. 7.50 an.

Holz-Bettstellen
von Mk. 23.— an.

Matratzen jeder Art
von Mk. 10.— an.

Plumeaux, Kissen und Decken
zu allen Preisen.



Kinderwagen aller Art
mit Stahlrädern von **Mk. 20.—** an.



Universal - Kinderstuhl,
als hoher Stuhl, Fahrstuhl, Bett etc. zu
benutzen, auch mit Polster,
von **Mk. 12.—** an!



Wegen Mangel an Raum sind mehrere Hähnen
und Hühner, reinste Brahmarasse, preiswerth zu
verkaufen Humboldtstraße 6, Vormittags von 9—10 Uhr.

Ein gebrauchter Tisch mit Wachsleinbezug, ein Wasch-
gestell und eine spanische Wand (Tapetenbezug) zu ver-
taufen Bleichstraße 4, 3 Stiegen links

10250

Wohne vom 1. December an

Rheinstrasse 16.

Zahnarzt Witzel.

9882

Schwarze Costume-Stoffe

in prachtvollen Qualitäten, zu Weihnachts-Geschenken sich eignend, in doppelter Breite zu
Mk. 1,50 bis Mk. 2 per Meter
in großartiger Auswahl.

Gebrüder Rosenthal,
39 Langgasse 39. 279

Kirchgasse No. 2. Grosser Ausverkauf. Kirchgasse No. 2.

Wegen gänzlicher Geschäfts-Aufgabe verkaufe sämtliche Artikel zu und unter Einkaufspreisen.

Das Lager umfasst

Galanterie-, Portefeuille- & Spielwaaren,
Korbwaren, Haushaltungs- & Gebrauchsartikel aller Art.
Besonders mache ich auf Holzschnitzereien,
zu Stickereien geeignet, sowie
gekleidete Puppen, Gestelle und Köpfe
aufmerksam, welche unter Einkaufspreisen abgegeben werden.

Kirchgasse 2, Caspar Führer, Kirchgasse 2,
Filiale: Marktstrasse 29. 9076



Christbaumständer
mit Musik-Drehwerk,
zur Verherrlichung des
Weihnachtsfestes,
empfiehlt

J. Keul,
12 Ellenbogengasse 12,
grosses Galanterie- und
Spielwaaren-Magazin.
Man beachte Firma und
No. 12. 10176

Flickklappen in allen Mustern, Stück von 10 Pf.
an, zu haben Webergasse 46, Parterre. 2877

Männergesang-Verein Concordia.

Wir laden unsere verehr. Mitglieder und Freunde zu einer gemütlichen Zusammenkunft auf heute Freitag Abend in das „Hotel Schützenhof“ (Saal) hierdurch ergebenst ein und bitten um recht zahlreiche Theilnahme.

Der Vorstand. 205



Männer-Turnverein.

Heute Freitag Abend: Gesellige Zusammenkunft (zur Feier des Andreasmarktes) im Vereinslokale, Platterstrasse 16.
Musikalische und declamatorische Unterhaltung.

Der Vorstand.

275

Den geehrten Herrschaften zur gefl. Inkunstnahme, daß wir eine große Anzahl

Regenmäntel

aus vorzüglichen glatten und gestreiften Stoffen in den Preislagen von

8, 10, 12 und 15 Mark

fertig gestellt haben.

Genannte Mäntel zeichnen sich durch Preiswürdigkeit, guten Schnitt und Haltbarkeit aus und können wir dieselben als praktische

Weihnachtsgeschenke

angelegentlichst empfehlen.

Rosenthal's Mäntel-Fabrik,

50 Marktstraße 50

(Gasthof zum Einhorn.)

279

Nichtconvenirendes wird nach dem Feste bereitwilligst umgetauscht.

Ball- Strümpfe à 20, 30, 40 Pfg. etc.,
Handschuhe à 40, 50, 75 Pfg. etc.,
≡ Umsehlagnücher und Kopfhüllen ≡

empfiehlt in reicher Auswahl

7871 Carl Claes, Bahnhofstrasse 5.

Kirchgasse 38, Carl Schulze, Kirchgasse 38,

empfiehlt sein großes Lager in
wollenen und seidenen Tüchern,
Plüschtägen von 1 bis 5 Mark,
Plüschtägen und gehäkelte Mützen für Knaben und Mädchen,
Krägen, Manchetten, Halsbinden, Hosenträger etc.,
Neuheiten in Brochen von 25 Pf. an,
Handschuhe, Fäustlinge etc.,
Mützen mit und ohne Kartons in schöner Auswahl,
Sämtliche Artikel werden zu den äußerst billigsten Preisen verkauft.

10229

Tricot-Täullen in vorzüglichen Qualitäten,
Tricot- und gehäkelte Kleidchen in prachtvollen Mustern,
Kinder-Jäckchen, Röckchen, Gamaschen etc., Unterjackett, Hosen und Strümpfe,
Jäger'sche Normal-Hemden und Hosen, Jagdwesten in guten Qualitäten,
Kinder- und Damen-Westen u. dergl.

Fast verschent.
Zwiebeln per Pf. 4 Pf. stehen zum Verkauf im „Goldenen Ross“, Goldgasse 7.

Familien-Nachrichten.

Statt jeder besonderen Anzeige.

Freunden und Bekannten die Mittheilung, daß mein geliebter Bruder, der

Rentner Max Witte,

von seinen längeren Leiden heute Früh durch einen sanften Tod erlöst ist.

Wiesbaden, den 6. December 1888.

Die tiefbetrübte Schwester:
Vally Witte.

Zum Andreasmarkt hier!

Carl Drechsel,

Puppenfabrikant
aus Sonneberg (Thür.),
empfiehlt sein großes Lager in



Puppen.

Puppen, gesleidei, sowie unangeseidei, unzerbrechliche Puppen mit Holzköpfen, Puppenköpfe, waschbar, Puppenköpfe von Holz, Puppenbälge von Leber, Puppenbälge von Stoff, Puppenhüte, Puppenchuhe, Puppenstrümpfe, Puppenarme, einzelne Puppen-Gossiers.
Verkaufsstand: Rheinstraße vor der Kaserne am Schilderhaus.

**Aug. Fürst
aus Elberfeld.**

Einem hochgeehrten Publikum von Wiesbaden und Umgegend die ergebene Anzeige, daß ich hier zum Andreasmarkt mit einer großen Auswahl **Besatz-Artikel, Bänder, Spiken und Lisen** wieder eingetroffen bin. Besonders macht aufmerksam auf eine Auswahl in **waschechten Schürzen-Besätzen, sowie Kontache- und Kordel-Besätzen (auch in Resten),** welche ausnahmsweise billig abgebe.

Für Herrenfleidermacher.

Empfiehlt gleichzeitig eine große Auswahl **Mohair- und seidener Linke, sowie Galonband**, welche nach Gewicht billig berechnet.

Wiederverkäufern hoher Rabatt.
Stand: Ecke der Kirchgasse u. Rheinstr.

An der Firma erkennlich.

**Aug. Fürst
aus Elberfeld.**

Frische Egm. Schellfische
in Eisprägung
P. Freihen, Ecke der Karlstraße.
soeben eingetroffen.

Todes-Anzeige.

Theilnehmenden Verwandten, Freunden und Bekannten hiermit die Trauer-Nachricht, daß unsere liebe Mutter, Schwiegermutter, Grossmutter und Tante,

Susanna Wagner,

geb. Krehbihl,

heute Nacht nach längerem Leiden sanft und ruhig dem Herrn entschlafen ist.

Um stille Theilnahme bitten

Die tauernden Hinterbliebenen.

Die Beerdigung findet Samstag den 8. December Mittags 1 Uhr vom Sterbehause, Hellmundstrasse 28, aus statt.

10263

Dankagung.

Allen Denen, welche mir während der Krankheit meiner nun in Gott ruhenden Frau so hilfreich zur Seite standen und derselben die legitime Ehre erwiesen, sowie für die überaus reichen Blumenpenden, ferner dem Männergesang-Verein „Alte Union“ für seinen erhebenden Grabgesang und dem Herrn Pfarrer Grein für seine trostreichen Worte am Grabe hierdurch meinen tiegefühltesten Dank.

Wiesbaden, den 6. December 1888.

10085 Alexander Reinke.

Dankagung.

für die vielen Beweise herzlicher Theilnahme an dem uns so schwer betroffenen Verluste unserer innigstgeliebten Tochter, Schwester, Schwägerin und Nichte, Margarethe Weber, und allen Denen, welche uns während ihrer Krankheit so hilfreich zur Seite standen, sowie für die zahlreichen Blumenpenden sagen wir unseren herzlichsten Dank.

10051 Die tiefstrauernden Hinterbliebenen.

Pferde-Verkauf.

Auf dem Falkenhof bei Bensheim stehen drei gute, junge, zu jedem Gebrauch geeignete Pferde zu verkaufen. Näheres bei dem Pächter. (H. 66607) 250

Verloren, gefunden etc.

Manschettenknopf, grauer Stein, ovale Goldfassung mit Klappe, verloren. Gegen Belohnung zurückzubringen Taunusstraße 23, II.

Verloren von der Langgasse durch die Webergasse ein silbernes Bettel-Armband. Abzugeben gegen Belohnung Oranienstraße 18, 1 Treppe hoch.

Immobilien, Capitalien etc.

Ankauf und Verkauf von Villen, Geschäfts- und Badhäusern, Hotels, Bauplätzen, Bergwerken u. s. w. sowie Hypotheken-Angelegenheiten werden vermittelt. Rentable und preiswürdige Objekte stets vorhanden. **Herr. Heubel**, Leberberg 4, "Villa Heubel", Hotel garni, am Turpark.

Zu verkaufen mit vollständigem Inventar die Villa „Eugenie“ in Bad Schwalbach durch J. Chr. Glücklich. 10271

Haus in prima Geschäftslage, mit Laden (preiswert), und ein Haus, Mitte der Stadt, mit Thorsfahrt und Hof, zu verkaufen durch **M. Linz**, Mauergasse 12.

Zu verkaufen erstes Kur- und Bade-Etablissement zu Bad Ems mit vollständigem Inventar, eigenen Quellen, Inhalationshallen u. c. durch J. Chr. Glücklich. 10272

Zu verkaufen Hotels in Homburg — Mainz — Biebrich — Darmstadt — Schwalbach u. c. durch J. Chr. Glücklich. 10273

Hypotheken-Capital z. 4% auszul. d. **M. Linz**, Mauergasse 12. **30—40,000** und 50—60,000, sowie 100,000 Mt. auch getheilt, auf 1. Hypothek, und 9000 Mt., 12—16,000 Mt., 20—30,000 Mt. auf 2. Hyp. auszul. d. **M. Linz**, Mauergasse 12. (Fortsetzung in der 3. Beilage.)

Dienst und Arbeit.**Personen, die sich anbieten:**

Ein Fräulein sucht Beschäftigung in einem Geschäft. Näh. Exped. 10254

Eine gesunde Schenkamme sucht Stelle. Näh. Exped. 10268
Mädchen, bestens empfohlen, sucht Stelle als solches allein durch **Fr. Ries**, Mauritiusplatz 6.

Personen, die gesucht werden:

Eine reinliche Frau oder Mädchen für Monatdienst gesucht Bleichstraße 4, 1. Etg.

Ein durchaus zuverlässiges Mädchen aus anständiger Familie wird zur Stütze der Hausfrau und Mithilfe im Geschäft in eine Bahnhof-Restaurierung nach auswärts gesucht. Näh. in den Exped. d. Bl.

Ein Hausmädchen sofort gesucht Kapellenstraße 49.

Ein junges, ordentliches Mädchen, welches zu Hause schlafen kann, sofort gesucht Weißstraße 2 im Laden. 10275

Gewandte **Inseraten-Sammler** für ein feines Unternehmen gegen hohe Provision gesucht. Offerten sub **K. F. 180** an die Exped. d. Bl. 10255

(Fortsetzung in der 3. Beilage.)

Ein **Cylinder-Bureau** zu verkaufen Hellmundstraße 17, 3. Stock links. 9885

Eine schöne Vogelhecke mit 3 Weibchen und 1 Hahn (echte Harzer) sehr bill. zu verkaufen Römerberg 18, 1 St. I. 9120

Harzer Kanarien, sanfte Tourensänger, sind abzugeben Elisabethenstraße 17, Gartenhaus.

Ein schöner **Hühnerhund** zu verkaufen bei Gastwirth Becker, "zur Stadt Weilburg", Albrechtsstraße 33 b. 10266

Wohnungs-Anzeigen**Gesuche:**

Zum 1. April gesucht unmöbl. Wohnung von 3—4 Zimmern von zwei alleinstehenden Damen in ruhigem Hause in der Taunusstraße, Nerostraße oder deren Nähe. Offerten beliebe man an die Immobilien-Agentur von **J. Chr. Glücklich** zu richten. 10241

In bester Geschäftslage, Langgasse oder Webergasse, wird von einem auswärtigen Geschäftsmann ein geräumiger

Laden

mit anstoßendem Zimmer, am liebsten auch mit Wohnung, per bald resp. 1. April gesucht. Offerten unter **M. Z. 240** an die Exped. d. Bl. erbeten.

Angebote:

Adelhaidstraße 77 sind Wohnungen von 4 und 5 Zi- mern auf gleich oder später zu vermieten. Näheres Adelhaidstraße 71, Parterre. 10234

Bleichstraße 25 ist die 3. Etage, bestehend aus 3 Ziimmern, Küche und Mansarde, zu vermieten. 10252

Emserstraße 32 ist das ganze Haus, 15 Zi- mmer und Zubehör, Garten, Bleichplatz, oder einzelne Etagen von 5 Ziimmern per 1. April zu vermieten. 10242

Frankfurterstraße 10 ist die möblierte Bel-Etage, 5 Ziimmern mit Küche und Zubehör, zu vermieten, ebenso eine kleine, möblierte Wohnung von 3 bis 4 Ziimmern. 10237

Häfnergasse 13 eine Wohnung zu vermieten. 10248

Hellmundstraße 40, 2 St., eine gr. Mansarde zu verm. 10238

Kirchgasse 9 abgeschlossene Wohnung, 2 Ziimmern, Küche und Zubehör im 1. Stock, sowie eine Wohnung im Hinterhaus, 3 Ziimmer, Küche und Zubehör, zu vermieten. 10236

Ecke d. Lehr- u. Nöderstraße 29, 1. Etage, sind neu hergerichtete Wohnungen von 2 und 3 Ziimmern mit Zubehör und 1 Mansarde. Wohnung auf gleich oder später zu vermieten. 10264

Nicolaistraße 21, Bel-Etage, 7 Ziimmer u. c. zu vermieten. Näh. Herrngartenstraße 6, Parterre. 10259

Philippssbergstraße 7 ist eine sehr schöne Wohnung von 3—5 Ziimmern mit Ballon, Küche, Keller und Zubehör auf 1. April 1889 oder früher zu vermieten. 10245

Platterstraße 48 ist eine kleine Wohnung zu vermieten. 10249

Schützenhofstraße 9 (Landhaus)

ist die Bel-Etage, bestehend aus 4 Ziimmern, Balkon, großem Vorplatz, Küche und Zubehör, per 1. April oder früher zu vermieten. Näh. Friedrichstraße 16. 10239

Schwalbacherstraße 51 Mansard-Wohnung zu verm. N. P.

Ein Parterrezimmer, Hinterhaus, zu verm. Bleichstraße 21. 10235

In der Nähe der Bahnhöfe sind 2 gut möblierte Zimmer zu vermieten. Näh. Exped. 10257

Eine möbl. Part.-Zimmer (sep. Eingang) z. v. Lehrstraße 33. 10244

Möbliertes Zimmer, Bel-Etage, auf 1. Januar zu vermieten Michelsberg 18. 10267

(Fortsetzung in der 2. Beilage.)

Journal-Lese-Cirkel
der Buchhandlung Jurany & Hensel
(C. Hensel). 130
34 Zeitschriften. Wöchentlich zweimaliges Wechseln.
Jährlich 15 Mk., halbjährlich 9 Mk., vierteljährlich 5 Mk.

**Deutsche, französische und englische
Leihbibliothek**
der Buchhandlung von Jurany & Hensel.
26,000 Bände. Wöchentliche Aufnahme neuer ge-
eigneter Werke. 130



CHR. NÖLL,

6 Langgasse, Uhrmacher, Langgasse 6.



Zu Weihnachten empfehle mein reichhaltiges Lager in
goldenem und silbernen Herren- und Damen-Uhren,
von den einfachsten bis zu den feinsten,

Regulateure, Stand- und Wecker-Uhren,

Goldwaren, Uhrketten in Gold, Silber, Goldharnier und Nickel
unter Garantie zu den billigsten Preisen.



9621

Unterjacken — Unterhosen — Strümpfe — ocken.

Jagdwesten.

Flanellhemden — Körperhemden — Reformhemden.
— Arbeitswämmse. —



Haupt-Niederlage der echt **Dr. Jäger's**
Normalhemden, Normal-Unterhosen, Normal-Unterjacken, Wollwaschseife.

L. Schwenck, Mühlgasse 9.

Lager in **Damentüchern, Caputzen, Kopfhüllen, Damenwesten, Tricot-Taillen** in schwarz,
Gamaschen, **Damen-Hemdrosen.**

Alleinverkauf der gegen das Eingehen chemisch präparirten Strickwolle.

8212

Tricot-Knabenanzüge.

Tricot-Stoff am Stück.



Gold- & Silber-

Schmuck-Artikel,

als: Broschen, Ohrringe, Kreuze, Medaillons, Armbänder, Ringe etc.,

Uhren

in Gold, Silber, Nickel und Eisen für Herren und Damen,

Regulateure, Standuhren und Wecker,

Uhrketten

in Gold, Silber, Gold-Double, Talmi und Nickel
empfiehlt

am billigsten bei grösster Auswahl

Otto Baumbach, Uhrmacher,

Taunusstrasse 10.



Reparaturen obiger Artikel schnell und billigst.

9655

Rotationspressen-Druck und Verlag der L. Schellenberg'schen Hof-Buchdruckerei in Wiesbaden.

Für die Herausgabe verantwortlich: Louis Schellenberg in Wiesbaden.

1. Beilage zum Wiesbadener Tagblatt.

Nr. 288.

Freitag den 7. December

1888.



Für Weihnachts-Einkäufe.

Um unsere verehrten Kunden bei den zu machenden Einkäufen besonders für das **gediegenste und practischste** Geschenk zu interessiren, hat die Seidenwaaren-Fabrik beschlossen, von heute ab einen

grossen Ausverkauf schwarzer Seidenwaaren

durch mich zu eröffnen und zwar für diesen Zweck zu ganz bedeutend herabgesetzten Preisen! — **Getreu** dem Prinzip, **nur** beste Qualitäten zu führen, sei besonders **hervorgehoben**, wo der Seidenwaaren-Einkauf doch nur auf **Vertrauen** beruht, — dass von mir **geringe**, so zu sagen nur für das Auge fabrizirte Sorten **überhaupt nicht** auf Lager genommen werden; ich glaube, mir das Renommée erworben zu haben, nur Waaren aus **edelstem** Material und im Tragen als **vorzüglich** anerkannt zu führen; es sollte sich auch kein Käufer darin bestimmen lassen, durch scheinbar billigere Preise schliesslich doch nur **wertlose** Waaren zu kaufen, besonders in schwarzen Seidenstoffen, welche der Mode nicht so unterworfen! Ich führe also **keine** geringe, sondern nur **classisch schöne — reinseidene** Qualitäten, welche aber auch **allen Anforderungen**, die man an ein seidentes Kleid stellen muss, genügen. — Auf alle schon bedeutend herabgesetzten, auf jedem Stück **roth** verzeichneten Preise, gewähre bei Baarzahlungen einen **extra Rabatt** von **10 Prozent**. — Auch günstige Gelegenheit für Wiederverkäufer!

9293

Erstes Seidenwaaren-Fahrik-Dépôt — C. A. Otto — 9 Taunusstrasse.

Atlanten.

Globen.

Schulbücher.

Kinderspiele.

Keppel & Müller

(J. Bossong),

45 Kirchgasse 45, 45 Kirchgasse 45,
Antiquariat und Buchhandlung.

Specialität:

Geschenk-Literatur, Prachtwerke,
Jugendschriften etc.,

— tadellos neu, —
zu bedeutend ermässigten
(Antiquar)-Preisen.

Leih-Institut

wissenschaftlicher Werke.

Bedingungen günstig.

Kataloge gratis.

 **Gegen Zugluft**
empfiehlt ich die haltbarsten Verdichtungsstränge für Thüren und Fenster; dieselben werden incl. des Befestigens der Meter mit 25 Pf. berechnet. **C. Hiegemann**, Louisenstraße 41.

Promenade-, Ball- und Gesellschaftskleider werden geschmackvoll und schnell angefertigt, auch ausser dem Hause. **Konrady**, Wellritzstrasse 44. 8985
Eine elegant ausmöbelte Puppenstube billig zu verkaufen 10102, Stiftstraße 5, 3 St. h.

Neuheiten für Weihnachts-Geschenke.

Nippssachen, reizende Neuheiten, à 40, 45, 75, 1, 1.50, 2, 2.40, 2.75, 3, 3.60 bis 18.
Photographie-Album in klein à 45, 85, 1, 1.25, 1.50, 1.80, 2, 2.40, 2.50 bis 4.
Photographie-Album in groß à 1.25, 1.50, 2, 2.40, 3, 3.75, 4, 4.80, 5, 6, 7 bis 48.
Photographie-Album mit Musik à 12, 14, 17, 19, 21 bis 36.
Portemonnaises à 10, 20, 30, 40, 75, 85, 1, 1.25, 1.50, 1.80, 2, 2.25, 2.50, 2.75, 3 bis 6.
Cigarren-Etuis à 45, 75, 1, 1.20, 1.50, 2, 2.50, 3, 3.60, 3.90, 4.50, 5 bis 15.
Brieftaschen à 45, 1, 1.50, 1.80, 2.40, 2.75, 3, 3.60, 4, 4.80, 5, 5.50, 6 bis 15.
Visitenkartentäschchen à 40, 45, 50, 60, 75, 1, 1.25, 1.50, 1.80, 2, 2.40 bis 5.
Schulranzen à 1, 1.80, 2, 3, 4.
Schreibzeuge à 45, 75, 1, 1.50, 2, 2.50, 3, 3.50, 4.50, 5.50, 6, 7.80 bis 24.
Schreibmappen à 1, 1.50, 1.80, 2.40, 2.75, 3, 3.60, 4.50, 5, 5.50.
Musifmappen à 85, 1, 1.80, 2.40, 2.75, 3.
Schreib- & Poesie-Album à 45, 75, 1, 1.20, 1.50, 2, 2.40, 2.70, 3, 3.60, 4.50 bis 8.
Papeterien, gefüllt, à 45, 70, 1, 1.25, 1.50, 2.40, 3, 3.60.
Photographie-Rahmen in Cabinet und Visit à 20, 30, 40, 45, 75, 1, 1.25, 1.50, 1.80, 2 bis 6.
Taschen-Necessaires à 45, 75, 1, 1.25, 1.50, 1.80, 2.25, 2.50, 2.80, 3 bis 6.
Reise-Necessaires à 2.40, 2.75, 3, 3.60, 4.50, 5, 5.50, 6 bis 24.
Näh-Necessaires à 1, 1.50, 2.40, 2.75, 3, 3.60, 4, 4.50, 5, 6, 7 bis 48.
Schmuckkasten à 1, 1.50, 3, 3.90, 4.50, 5.75, 7, 8, 9, 10 bis 27.
Taschentuch- & Handschuhkasten à 2, 3, 3.90, 4.50, 5, 5.50, 6, 7.50 bis 15.
Rammkästen & Waschrollen à 65, 1, 1.50, 2, 2.50, 3, 3.60, 3.75, 4.50 bis 6.
Damen-Taschen in Leber à 2, 2.50, 3, 3.60, 3.90, 4.50, 5, 5.50, 6, 7.50 bis 24.
Ringtafchen in Leber à 1, 1.50, 1.80, 2, 2.75, 3, 3.60, 3.90, 4.50, 5, 6, 7.
Umhängetaschen in Leber à 2.50, 3, 3.75, 4.50, 5, 5.75, 6.50, 7 bis 9.
Reisekoffer à 1.50, 2, 2.50, 3, 3.75, 4.50, 4.80, 5.50 bis 48.
Rauchservice à 45, 1, 1.50, 2, 2.40, 3, 3.60, 3.90, 4.50, 5, 6 bis 24.
Armbänder à 25, 45, 1, 1.50, 2, 2.50, 3, 3.90, 4.50, 5.40, 6 bis 10.
Brochen à 25, 40, 45, 75, 1, 1.25, 1.50, 1.80, 2, 2.40, 2.75, 3 bis 5.
Fächer à 1, 1.50, 2, 2.75, 3, 3.50, 3.90, 4.50, 5, 5.75 bis 15.
Holzcaissetten mit Schloß à 1, 1.50, 2, 2.50, 3, 3.90, 4.50, 5.50 bis 12.
Toilettekästen, gefüllt mit Parfümerien, à 45, 75, 1, 1.50, 1.90, 2.40 bis 5.
Hosenträger à 45, 75, 85, 1, 1.20, 1.50, 1.70, 2, 2.40, 2.70, 3, 3.60 bis 4.50.
Vorstecknadeln für Herren à 10, 20, 25, 30, 45, 60, 70, 85, 1, 1.20, 1.50 bis 6.
Cravatten, unübertragliche Auswahl aller Neuheiten des In- und Auslandes.

Da der Andrang vor Weihnachten in den letzten Jahren bekanntlich sehr groß war, so bitte meine geehrten Kunden, ihren Bedarf recht frühzeitig zu decken.

Wiesbaden, P. Sieberling, Wiesbaden,
Wilhelmstraße 34.

Fabrik- und Engros-Lager in Mainz, Ludwigstraße.
Filialen in Darmstadt und Mannheim.

9718

Münchener Leinen-Stickereien,

vorgezeichnete und fertiggestickte Arbeiten in stylvoller Ausführung.

Gläsertabletten, vorgezeichnet,

Dtzd. Mk. 1.25,

Tabletten, crepe und Leinen,
vorgez., St. 15, 20, 25, 35,

klein mittel
40, 50, 60 u. 85 Pf.

gross extra gross

Handtücher, vorgez., Mk. 1.75,
2.— etc.,

empfiehlt

9764

Webergasse 11. Ch. Hemmer, Webergasse 11.



Ein Pelzrock billig zu verkaufen Schwalbacher-
straße 4 bei Fischer.

10206

Jagd-Westen mit und ohne Aerzel, fein
und stark, nur erprobte, dauerhafte Qualitäten,

Jagdgamaschen, Socken, Strümpfe,

Arbeits-Westen, besonders schwere und
preiswerthe Sorten zu Mk. 3, 4, 5, 6 und höher,

Unterjacken u. Unterhosen,

je über 50 Sorten in den entspr. Größen vorrätig,
echt Prof. Jäger's Normal-Unterkleider,
sowie billigere Nachahmungen derselben

empfiehlt

9487

Ludwig Hess,

Webergasse 4.

Polirte Bettstelle mit Sprungmatratze für
35 Mk. zu verkaufen Louisenstraße 41.

Kleider- und Küchenmöbeln zu verl. Hochstätte 27. 9320

Gelegenheitskauf!

Durch gelegentlich günstigen Einkauf habe ich

500 Winter-Mäntel, Regen-Mäntel

bedeutend unter dem Preise

zum Verkaufe gesetzt.

Hiermit ist Gelegenheit zu billigem und reelem Einkaufe geboten.

Winter-Mäntel von 10 Mk. an,
Regen-Mäntel von 8 Mk. an,
Kinder-Mäntel zu allen Preisen. 9559

E. Weissgerber,
5 grosse Burgstrasse 5,
Neubau Jahreszeiten.

Um mein Lager bis Weihnachten
vollständig zu räumen, verkaufe ich sämtliche

Tricot-Taillen,
Tricot-Kleider,
Tricot-Anzüge

mit 20% Rabatt auf die bisherigen Preise,
welche an jedem Stück verzeichnet sind.

281 **W. Thomas, Webergasse 23.**

Solide Tuchwaaren kauft man billigst im

Tuch- und Buckskin-Lager
von **M. Bentz,**
Dotzheimerstrasse 4, Part.
6989

Reinleinene Bielefelder und schlesische
Taschentücher,

beste Qualitäten, empfiehlt

9117 **W. Ballmann, kleine Burgstrasse 9.**

Fortsetzung des Ausverkaufs
in meinen sämtlichen
Tapisserie-Artikeln.

Stickereien; Korb- und Lederwaaren,
antike Holzschnitzereien, sowie
sämtliche Materialien zu Stickereien
zu und unter Einkaufspreisen.

Grosse Burgstrasse 17, W. Houzeroth, 17 grosse Burgstrasse. 6707

Ein nütz. Patent-Ausziehtisch und ein Querspiegel
billig zu verkaufen Morigstrasse 34 im Hinterhaus.

Preussische Loose

3. Kl. Ziehung 10. December.

Hauptgewinn 600,000 Mark
in $\frac{1}{2}$, $\frac{1}{4}$, $\frac{1}{8}$, $\frac{1}{16}$ u. $\frac{1}{32}$ Ant.

à 74 37 18 $\frac{1}{2}$ 10 u. 5 Mark.

Kölner Dombauloose 3 Mark.

Liste und Rückporto 30 Pf.

(H. 66480) 250 **A. Eulenberg,** Lotterie-Bank,
Elberfeld.

= Ceinturen. =

Seidenband in allen Farben 9742

per 4 Meter Mark 7.50.

Geschw. Broelsch, gr. Burgstr. 10.

Imitirte Glasmalereien

(sog. Diaphanie-Bilder).

Billigster Ersatz für Glasmalerei, Aetzerei, Buntglas und Butzenscheiben.

— Transparente Glasdecoration —

in Form von Fenster-Vorsetzern, Fenster-Bildern, decorirten Scheiben für Gast-, Wohn-, Speise-, Schlafzimmer, Treppenflur, Glashäuser etc.

— Gefälliger, dem Auge wohlthuender Fensterschmuck. —

Gleichmässiges Licht und Behaglichkeit im Zimmer.
Eine höchst angenehme, nützliche und unterhaltende Beschäftigung.

Diaphanien in Bogen und in Streifen von 10 Pf. an.
Vollständige Arbeitskasten und einzelne Materialien

— Man verlange die Preisliste. —

8765 **C. Schellenberg, Goldgasse 4.**

Totaler Ausverkauf

meines 9959

Spiel- und Galanterie-

Waaren-Lagers

in allen Arten zu

Fabrikspreisen

wegen

Aufgabe

des

Geschäftes.

Hiermit ist Gelegenheit zu außerordentlich billigem Einkauf geboten.

Fr. Hartwig,

H. Burgstr. 6

(im „Cöln. Hof“).

Möbel, Betten, Spiegel und Matratzen schon von
10 Mk., Strohsäcke 5 Mk., Deckbetten 16 Mk. und Kissen
von 6 Mk. an bei Phil. Lauth, Tapezierer, Marktstraße 12,
am neuen Rathaus. Alle Reparaturen schnell und billig. 9491

Stund- und Halbstund-Gässer zu verf. Albrechtstraße 33a. 3989



Van Houten's Cacao.

Bester — im Gebrauch billigster.

Ueberall zu haben in Büchsen à
Rm. 3.30, Rm. 1.80, Rm. 0.95.

Wegen knapper Maasse

offere ich einen Posten

51/53 Ctm. Merveilleux noir per Robe von Mk.

31.50

an.

Für reine Seide wird garantirt.

M. Marchand,
31 Langgasse 31.

Abgepasste Wachstuchdecken

in allen Grössen,

9406 Wandschoner etc. etc.
empfiehlt äusserst billig

Wilhelm Gerhardt,

Tapeten-Handlung,

40 Kirchgasse 40.

Von jetzt bis Weihnachten verlaufe ich die noch vorrathigen
Tricot-Kleidchen und Tricot-Anaben-Anzüge
zu wesentlich reduzierten Preisen.

Reizende Kleidchen von Mk. 2.50 an.

9888

Franz Schirg, Webergasse 1.

Jean Reuf, Schneidermeister,
Schwalbacherstrasse 12, Parterre (kein Laden).
Anfertigung feiner Herren-Garderobe nach Maass.

Schnellste und reelle Bedienung.

Feinste Winter-Paletots schon von 50 Mk. an.

" " Anzüge " " " " "

Garantie für guten Sitz.

Grosse Auswahl in modernen Stoffen deutschen und englischen Fabrikats.

8858 Dieser Tage grössere Sendung eingetroffen.

Seiden-Bazar S. Mathias,

17 Langgasse 17.

Spitzen-Stoffe und Volants
in Chantilly und Guipure.

5865

Günstige Gelegenheit!

Verkaufe eine übernommene grosse Parthe

**Bracelets, Brochen, Ringe, Herren- und Damen-Ketten, Servietten-Ringe,
Salat-, Tranchir-, Kinder-, Butter- und Käse-Bestecke, Compot-, Kaffee-,
Mocea-Löffel, Becher, Brodkörbe, Zuckerschaalen, Salzfässer u. s. w.
zu äusserst billigen Preisen.**

J. H. Heimerdinger, Königl. Hof-Juwelier,

Wilhelmstrasse 32.

8519

Jacob Zingel W^{we.},

Königlicher Hof-Lieferant,

Ecke der grossen und kleinen Burgstrasse No. 2.

Bronze-Waaren:

Tafel-Aufsätze, Candelaber,
Schenken, Kannen, Rahmen,
Schreibtisch-Garnituren,
Handspiegel, Thermometer,
Wand- & Ofen-Schirme,
Rauch-Service, Uhrenständer.

Wand-Decorationen.

Schmiedeeiserne Gegenstände
in antikem Stile.
Echt japanische Industrie-Waaren.
Kassetten, Truhen, Schränchen,
Servirbretter etc.

Grosse

Weihnachts-Ausstellung

im 1. Stock.

Reichhaltigste Auswahl in
kunstgewerblichen Neuheiten.

! Billigste Preise!

PAPETERIE:

Reichassortirtes Lager in Billet- und Fantasie-
Papieren, Monogrammen-Prägung, Lithographie,
Druckerei, Anfertigung eleganter Visitenkarten etc.

Leder-Waaren:

Einfache, sowie hochelegante
Schreibmappen, Albums,
Tagebücher,
Brief- & Banknoten-Taschen,
Portemonnaies,
Hand- & Reisetaschen,
Toilette-Necessaires,
Cigarren- & Cigaretten-Etuis.

Ball- & Gesellschafts-Fächer
in jedem Geschmacke.
Fantasie- und Jet-Schmuck.
Toilette-Artikel etc.

9740

Alle Preise sind in bekannten Zahlen angeschrieben.

Photographie!

Atelier Wirbelauer (Rheinstädter Nachf.), Rheinstrasse 15.

Hof-Photograph Sr. Majestät des Königs von Griechenland,

bittet ein hochverehrtes Publikum um frühzeitige Aufträge zum

Weihnachtsfest.

9492

Für Weihnachten! Griechische Weine

der Firma
Friedr. Carl Ott in Würzburg.Per große Flasche
incl. Glas.

Camarite, herber Rothwein . . .	1 Mark 80 Pf.
Mont Enos, herber Weißwein . .	1 " 70
Achaia-Malvasser, vorz. Süßwein, 2 "	- "
Moscatto, vorzüglicher Süßwein . .	2 " - "
Mavrodaphné, vorzügl. Süßwein, 2 "	20 "

sowie einige Sorten ausgezeichnete Beerweine von
2 Mark 50 Pf. bis 3 Mark 20 Pf. per Flasche bei

126 E. Rudolph, Taunusstraße 51.

Nürnberger und Baseler,

sowie allen hier ortsüblichen

Lebkuchen

in Paketen zu 20, 30, 40, 50 und 60 Pf. (eigenes
Fabrikat), feinste Ware, empfiehlt billigstPhilip Minor, Bahnhofstraße 18.
Wiederverkäufern Rabatt. 9388

Trotz des bedeutenden Aufschlages offerire ich

Mehl:

Feinstes ung. Confectmehl in 10 Pfds.-Säckchen Mf. 2.25,	
Blüthenmehl pr. Pfds. 24 Pf., 10 Pfds. "	2.10,
Kaiserauszug " 20 " 10 " 1.80,	
Kuchenmehl " 18 " 10 " 1.70,	
Kochmehl " 16 " 10 " 1.55,	

Kaffee (ohne Aufschlag):

roh per Pf. Mf. 1.—, Mf. 1.10, Mf. 1.20, Mf. 1.30 bis Mf. 1.60,
gebrannt per Pf. Mf. 1.20, Mf. 1.30, Mf. 1.40, Mf. 1.50 bis Mf. 1.80,
nur garantiert reine und feinschmeckende Qualitäten.Ia neue Mandeln per Pf. 80 Pf., bei 5 Pf. 75 Pf.,
Ia do. do., ausgeführt große, per Pf. Mf. 1.— u. Mf. 1.10,
geriebene Mandeln und Haselnüsse täglich frisch,
gemahlene Raffinade (Puderzucker) per Pf. 30, 32 u. 34 Pf.,
neues Citronat und Orangeat per Pf. Mf. 1.—,
reine Vanille-Chocolade per Pf. 90 Pf. und Mf. 1.—,
neue Rosinen und Corinthen per Pf. 34 Pf.,

Sultanini per Pf. 40 Pf.,

große Haselnüsse, Feigen u. Datteln p. Pf. 35 Pf.,

Nürnberger Lebkuchen per Packet (6 Stück) von 10 Pf. an,
Hamburger Biscuits per Pf. von 50 Pf. an,
Tafelrosinen per Pf. Mf. 1.20,
Tafelmandeln per Pf. Mf. 1.10.10149 C. W. Leber, Saalgasse,
Ecke der Webergasse.Orangen, fleckenlos, süße, schöne Frucht, per Pf.
1 Mf., ferner neue Datteln, Muscat-
Datteln, Feigen, Tafelfeigen, Tafelrosinen,
Corinthen, Mandeln, franzöf. und ital. Brünnellen,
Bordeauxpläumen, Dampfäpfel, Baumküsse, Haselnüsse,
Dauermaronen, Citronat, Orangeat empfiehlt10011 P. Freihen, Rheinstraße 55,
Ecke der Karlstr.

Apfel per Apf. 35 Pf. zu haben Schwalbacherstr. 4, 2 Er. 9875

Echt Bayerisches Lager-Bier

vom v.m. Hof-Branhaus Würzburg

1 Fl. 25 Pf., 1/2 Fl. 14 Pf. frei in's Haus. 9688

Früchte-Halle, Kirchhofsgasse 3,
Ecke der Langgasse.Marktstraße Drogerie Siebert, am neuen
No. 12, Rathaus, empfiehlt für die Weihnachtszeit:fit. Puderzucker, fit. Buglieser Mandeln,
selbst gestoßen, garantirt rein, auch nach Bestellung gerieben,Corinthen, Rosinen, Sultaninen,
Orangeat, Citronat, Citronen,
Vanille, Vanillezucker, Vanillin.Ammonium, Pottasche, Backpulver, chemisch rein,
sowie sämliche ganze und selbstgestoßen
Gewürze, Haselnusskerne. 10140Ia extragrosse Mandeln p. Pf. 95 Pf., bei 5 Pf. 90 Pf.,
" grosse Mandeln p. Pf. 80 Pf., bei 5 Pf. 75 Pf.,
" Citronat p. Pf. 1 Mk., bei 5 Pf. 90 Pf.,
" Orangeat p. Pf. 90 Pf., bei 5 Pf. 85 Pf.,
" Haselnusskerne p. Pf. 70 Pf., bei 5 Pf. 65 Pf.,
" geriebene Mandeln p. Pf. 1 Mk. 20 Pf.,
Ammonium, Pottasche, Rosenwasser, Vanille etc.

vorräthig bei

Willh. Hch. Birck,
9996 Ecke der Adelhaid- u. Oranienstrasse.Prima neue Mandeln, Citronat, Orangeat,
(auch werden Mandeln auf Wunsch gerieben)Hirschhornsalz, ganz und pulv.,
feinsten Ceylon-Zimmet, Corinthen, Sultaninen,
Backpulver, feinste Gries-Raffinade
empfiehlt zu den billigsten Tagespreisen in bester QualitätHeh. Tremus, Drogenhandlung,
Goldgasse 2a. 10112

Feinstes Confect- und Backmehl

in anerkannt vorzüglichster Qualität empfiehlt in 5, 10 und
20 Pfund-Packeten zum billigsten PreiseA. H. Linnenkohl,
Ellenbogengasse 15.

Natur-Butter.

Ia Süßrahmbutter per Kistchen von 9 Pf. Inhalt
Mf. 9.50—10.—Ia Gebirgsbutter per Kistchen von 9 Pf. Inhalt
Mf. 8.35—8.60, (H.7338)

empfiehlt stets frisch franco gegen Nachnahme 248

Jac. Meck Nachf., E. Schmidt, Langenau, Würzburg.

Feine Rheingauer conservirte Früchte

in Dosen, sehr billig, empfiehlt
9759 J. Rapp, Goldgasse 2.Kartoffeln, gelbe, per Kumpf 28 Pf., im
Maiher billiger, zu haben
Feldstraße 10 im Laden.

Der Obst- oder Kartoffel-Schäler, auch mit Holzgriff.
Der Cylinder-Schützer, macht für 100 Mark Spaß und kostet nur 10 Pf.

Wachstuch

für Möbel, Waschtische und Küchenchränke, das Schönste und Beste zu den billigsten Preisen.

Gedertuch für Sattler und Tapezierer, gute, doppelte Kautschuk-Schrüzen, Kautschuk-Betteinlagen, Reste und Läufer von Fußboden-Wachstuch, Linoleum, abgepanzte Vorlagen für Thüren.

Durch großen Umsatz, wenig Speisen und Untosten kann ich jeden Artikel billig verkaufen.

Verkaufsbude befindet sich Rheinstraße, Allee, oben vis-à-vis den Schaubuden.

A. Hock, Frankfurt a. M., Wachstuch-Fabrik.

Wachstuch-Reste

für Küchenchränke von 70 Pf. an, für Waschtische 75 Pf. an, für Tischdecken von 1 Mt. an, Linoleum und Läufer für Fußböden von 1 Mt. an, Resten für Ofen und Thüren von 60 Pf. an in der Wachstuch-Bude obere Rheinstraße-Allee, vis-à-vis den Schaubuden.

Mineral- und Füsswasser-Bäder

liefern billig nach jeder beliebigen Wohnung
96 Ludwig Scheid, Bleichstraße 7.

Puppen.

Eine Partie gekleideter Gelenkpuppen sind im Ganzen oder Einzelnen sehr billig zu verkaufen Emsstraße 19.

Wegen erfolgter Abreise

ist in dem Hanse Grubweg 21 noch eine schöne Schlafzimmer-Einrichtung zu verkaufen. Wegen Besichtigung wolle man sich an Herrn J. Chr. Glücklich, Nerostraße 6, wenden. 5467

Flügel zu verkaufen.

Ein kurzer Bechstein-Flügel von sehr kräftigem Ton ist für den festen Preis von 600 Mt. zu verkaufen. Einzusehen 9497 Wörthstraße 22, Parterre rechts.

Cassaschrank,

10074

ziemlich groß, mit Tresor und diebstahlsicher, ist für den Preis von 350 Mark abzugeben. Näh. Meissengasse 18 im Laden.

Eine Plüsch-Garnitur, einzelne Herren-Sessel, eine Schlafzimmer-Einrichtung werden preiswürdig abgegeben.

10192 Fr. Rohr, Tannusstraße 16.

Salon-, Schlaf- u. Esszimmer-Möbel

sehr preiswürdig zu verkaufen Manergasse 15. H. Markloff.

Webergasse 54 sind alle Arten Holz- und Polstermöbel, Betten und Spiegel, sowie elegante Kinderwagen billig zu verkaufen und zu vermieten, auch gegen vünftliche Ratenzahlung abzugeben. Chr. Gerhard, Tapezierer. 11870

Ein leichter Federwagen, sehr geeignet für Mezger und Milchfuhrwerk, mit auch ohne Pferd preiswert zu verkaufen. Näh. Drosheimerfab bei Zimmermeister Rössel. 9910

Eine Schlafzimmer-Einrichtung (neu), nüßb., matt und blank, billig zu verkaufen Friedrichstraße 13. 25290

Wenn an der Erhaltung einer reinen Kopfhaut und schönen Haarwuchs etwas gelegen ist, der Kauf Retter's Haarwasser (München). Daselbe staatlich geprüft und begutachtet, sowie von ersten Autoritäten empfohlen, verkauft zu 40 Pf. und Mt. 1.10 nur allein ächt bei Louis Schild, Langgasse 3. 102

Stearinerzen, die nicht ablauen

(prima, prima Qualität),

in Zoll-Pfund-Packeten, zu 6 und 8 Stück, liefert

pro Packet zu 50 Pf.

der Bazar von Otto Mendelsohn,
7533 Wilhelmstraße 24 (Abtheilung für 50 Pf.-Artikel).

Die echte Lanolin-Lilienmilch-Seife von Jünger & Gebhardt in Berlin, mit grossem Erfolg gegen Schärfe, Röthe des Gesichts, gelbe trockene Haut etc. angewandt, wirkt durch ihre außerordentliche Milde wohlthwend auf die Haut und verschafft derselben durch den grossen Lanolin-Gehalt ein jugendlich frisches Aussehen.

In grossen Stücken zu 50 Pf. zu haben bei H. J. Viehoever, Drogerie, Marktstraße 23, Karl Heiser, Burgstraße 10, C. W. Poths, Langgasse 19, Karl Scheffel, Saalgasse 8. 8138

Unübertrifffen!

Unübertrifffen!

Pariser Möbelpolitur.

Bestes Mittel zum Auffrischen erblindeter polirter und lackirter Möbel. General-Depot bei Hch. Tremus, 6934 Drogerie, Goldgasse 2a.

Plüss-Stauffers farbloser Universalkitt,

zum dauerhaften Zusammenkitten und Leimen aller zerbrochenen Gegenstände, ist in Flacons zu beziehen bei A. Cratz, E. Moebus, Louis Schild, Drog., Louis Zintgraff, Eisenhandlung. (M. 6650 Z.) 59

Kohlscheider Presskohlen (Briquets)

sind für Porzellanköfen und auch andere Feuerungen der beste, billigste und reinlichste Brand. Sie verschländen die Ofen nicht und treiben dieselben nicht auseinander. Handliche Form, Berühren nicht nöthig. Proben zu Diensten. Billigst bei

O. Wenzel, Adolphstraße 3,
9111 Vertreter von „Kohlscheid“.

Für Bäckereien

empfiehlt Saar-Flamme-Stückkohlen, fuhr- und waggonweise. 9267 Wilh. Linnenkohl, Kohlenhandlung.

Ruhrkohlen,

stückreiche Ware, per Fuhr 20 Gr. über die Stadtwaage, franco Haus Wiesbaden gegen Baarzahlung 15 Mark, Ruhrkohlen 20 Mark empfiehlt 8903

A. Eschbächer, Viebrich.

Klein, Osenseher u. Büher, wohnt Webergasse 38. 9534

Eine Bierpression und drei große Lampen, für ein Wirthslocal geeignet, billig zu verkaufen. Näh. Delaspéstraße 3 bei Diebstbach. 10118

Sprechender, zahmer Granpavagei mit messinginem Räfig zu verkaufen. Näh. bei Herrn Brühl, Wilhelmstraße 36. 10023

Enid.

Roman von Martin Bauer.

(57. Forts.)

Gerae das einfache, bescheidene Auftreten Enid's erwarb ihr die meisten Freunde, Eva und Wilma schwärmen in unglaublich kurzer Zeit für sie, und Prinz Egon nahm die Rechte eines nahen Verwandten, dem man mit vollstem Vertrauen entgegen kommt, mehr und mehr für sich in Anspruch. Er war ein sehr häufiger Guest in Nobenhorst, es hatte sich das ganz allmählich, wie von selbst gefunden, Graf Günther konnte sich seinem einnehmenden Wesen nicht auf die Dauer verschließen, er fühlte bald eine herzliche Zuneigung zu ihm, und Enid sagte oft fröhlich:

„Es ist mir, als habe ich in ihm einen lange entbehrten Bruder gefunden.“

Mit keinem Anderen konnte sie sich so gut unterhalten, zu keinem Anderen hätte sie das Vertrauen fassen können, und Prinz Egon rechtfertigte dasselbe, er war ein ganzer Mann. Für ihn war Enid bald das einzige Weib auf Erden, ihresgleichen gab es nicht, konnte es nicht geben, es wäre Entweibung gewesen, daran überhaupt zu denken, aber er vergaß nie, auch nur für die Dauer einer Sekunde, daß sie einem Anderen gehörte, das Weib seines Freundes hieß, er trat ihr nie, auch nur mit einem unlauteren Gedanken zu nahe.

Obemand in seiner Seele las? Kaum, wer hätte auch etwas entdecken sollen, daß er selbst mit aller Energie niederzwang, nur Käthe hatte zuweilen so seltsame, forschende Blicke für ihn, Blicke, die einem Jeden, der etwas zu verborgen hatte, unbehaglich werden mußten.

Dabei konnten die Beiden durchaus in kein gutes Einvernehmen zusammen kommen. Käthe war abstoßend, zuweilen, je nachdem sie die Laune hatte, direct unhöflich gegen ihn, und er gab ihr das auf die Weise zurück, die einem Manne von Welt einer Dame gegenüber allein zusteht, er war von höflichster Zuversichtlichkeit gegen sie, aber von einer so eisigen Zuversichtlichkeit, daß Enid schon zuweilen mißbilligend den Kopf geschrüttelt hatte:

„Ich begreife Sie gar nicht, Egon —“ das höfliche, kühle Wörtchen „Prinz“ war längst im näheren Verkehr gefallen. — „Sie sind gegen alle Menschen liebenswürdig und vorurtheilslos, und gerade das ist es, was ich am meisten an Ihnen schaue, und meiner armen Käthe lassen Sie so gar nicht Gerechtigkeit widerfahren. Warum kommen Sie ihr nicht mit demselben herzlichen Wohlwollen entgegen wie allen Anderen? Ich sage Ihnen, Käthe hat ein goldenes Herz.“

„Aber es ist rings mit Dornen umgeben,“ unterbrach er sie lachend. „Ich bin kein Pfadfinder, gnädigste Cousine, und überlasse gern einem Anderen den Ruhm, den kühnen Großerer mit Glück zu spielen.“

Dieser „kühne Großerer“ schien sich gefunden zu haben, wenn man ihm auch von der erforderlichen Charaktereigenschaft, der Rücksicht, herzlich wenig anmerkte. Der Regierungsassessor von Warleben, ein kleines, bewegliches Männchen mit dünnem, hellblondem Haar, einem ditto Schnurrbärtchen, kleinen, ruhelosen, wasserblauen Auglein und einer fröhgenden Stimme, die im Affekt in den höchsten Discant umschlug, haite ganz unlesbar das, was er gewöhnt war, sein „Herr“ zu nennen, an Käthe verloren. An dem bewußtsten Waldfest hatte er Käthe zum ersten Male gesehen, und von diesem selben Tage an datirte seine Bezauberung.

„Liebe auf den ersten Blick,“ scherzte Günther, der Käthe gern mit diesem sonderbaren Verehrer neckte, aber sie zuckte mit den Achseln und ging unbeirrt ihren Weg weiter, unbekümmert darum, daß ein kleines Männchen ihren Spuren folgte und jedem, der ihn anhören möchte, von seiner Liebe vorphantasirte. Ernsthaft könnte der kleine Mann doch unmöglich genommen werden, sagte Käthe auf eine diesbezügliche Frage einmal zu Enid, und wenn es ihm beliebe, sich lächerlich zu machen, habe sie weder das Recht, noch auch den guten Willen, ihn daran zu hindern.

„Aber wenn er Dich doch liebt!“ warf Enid in ihrer Herzensgüte ein.

„Niddh, ich bitte Dich,“ gab Käthe ruhig zurück, „nimmt Dir

den kleinen Mann einmal genau in Augenschein und dann mißbrauche das Wort »Liebe« wieder, wenn Du es nämlich dann noch kannst.“

„Käthe, Käthe, wer wird nur auf Neuerlichkeiten schen!“ Käthe hob erstaunt den Blick, der bis dahin consequent am Teppichmuster gehangen hatte.

„Ah, Du meinst, es störe mich an dem kleinen Herrn, daß er wenig Ähnlichkeit mit einem Apoll hat? Nein, Niddh, so kubisch bin ich nicht mehr. Aber wenn ein solches wiberliches, kleines Subject mich wieder nur als melkende Kuh betrachtet, durch die man sich ein angenehmes Leben verschaffen könnte, dann, meine ich, sei ihm eine kleine Blamage sehr wohl zu gönnen.“

Enid sah sehr ernst aus.

„Hans Ulrich hat ein großes Unrecht an Dir begangen, viel größer, als Du selbst zu ahnen vermagst, er hat Dir das Vertrauen in die Menschen, die fröhliche Unbefangenheit geraubt. Du bist mißtrauisch geworden und das, glaube ich, sehr häufig ohne Grund.“

Käthe lachte, aber nicht fröhlich und sorglos wie früher, es blang ein wenig scharf.

„Niddh, denke doch nicht, daß wir im Paradiese leben, Du versällst einfach wieder in den entgegengesetzten Fehler und beurtheilst die Menschen viel zu gut. Was ist das Richtigere oder vielmehr das Weitläufigere? Ich will mir kein Urtheil darüber anmaßen. Aber dem kleinen Assessor, sei unbesorgt, Schatz, dem thue ich kein Unrecht an, ich rede nur, was ich weiß. Der Herr Assessor hat nicht nur ein fühlendes Herz, er besitzt auch ein großes Mittheilungsbedürfniß, diesem folgen — er hatte nebenbei ein paar Glas Wein mehr getrunken, als seiner zarten Constitution zuträglich sind — hat er Herrn von Haller, ungeachtet seines Protektes, vertrauliche Eröffnungen gemacht, die einen größeren Scharfblick befunden, als man dem kleinen zutrauen möchte. Erst hat er seine Fühlfäden vorsichtig ausgestreckt, ob Herr von Haller irgendwie über meine Familien-Verhältnisse unterrichtet sei. Das mußte dieser, Dank Eurer Discretion, verneinen, und darauf kam die Mittheilung, von seinem geistreichen Lachen unterbrochen — Du hast vielleicht auch schon gehört, daß der Wackere in Momenten der Erregung wie ein Ziegenbock meckert — daß er geneigt sei, mich für schwer reich zu halten, er sei Menschenfresser und habe so seine Beobachtungen gemacht. Ich hätte eine Art aufzutreten, mich zu geben, wie sie nur reichen Mädchen, die gewöhnt seien, viel unworben zu werden, eigen sei, ich mache eine Toilette, trüge Schmucksachen, die seine Behauptung zur Evidence erwiesen, und kurz und gut: ich sei eine Erbin, eine gute Partie, und er, der Herr Assessor, wolle mir die hohe Ehre zu Theil werden lassen — wenn anders ich dieses Glück zu würdigen wisse — von ihm geheirathet zu werden.“

„Und das Alles hat Herr von Haller Dir erzählt?“ fragte Enid erstaunt.

„Nein, Haller nicht, Niddh, wo denfst Du hin? Aber —“ sie stockte — „es gibt andere Mittel und Wege, und Du wirst es wohl auch schon gemerkt haben, wie es drüben in Marholm steht, und ich begehe am Ende keinen Verrat — Haller hat es Wilma Berlow erzählt und diese in der ersten Entrüstung mir, findest Du daran etwas Ungewöhnliches oder Unpassendes?“

Käthe hatte sehr ruhig gesprochen, fast mit ein wenig Ironie in der Stimme, so, als erzählte sie Sachen, die sie kaum berührten, aber plötzlich brach sie ab, es flog wie ein schmerzliches Zucken über das hübsche Gesicht, sie sank neben Enid in die Knie und barg den Kopf in deren Schooß.

„Ich bin so unglücklich,“ murmelte sie.

„Käthe, liebe Käthe,“ und Enid beugte sich erschrockt zu der Weinenden nieder, „Du bist doch sonst mein tapferes, kluges Mädchen, das dem Leben mit freier Stirn und hellen Augen entgegen geht, was soll die plötzliche Aufregung? Du sprachst noch selbst eben so abfällig über den Assessor, verdient er Deine Thränen?“

(Forts. f.)

2. Beilage zum Wiesbadener Tagblatt.

M 288.

Freitag den 7. December

1888.

Im Interesse meiner werthen Kunden mache ich hierdurch noch ganz besonders auf den
Ausverkauf der schwarzen Seidenstoffe,
der am 12. d. M. beendet wird, aufmerksam!
Fabrik-Dépôt — C. A. Otto — 9 Taunusstrasse. 10105

Zu Weihnachts-Geschenken

empfiehlt

das Band-, Seiden- & Modegeschäft
von

J. Hirsch Söhne, Webergasse 3,

folgende, soeben erhaltene, ausserordentlich praktische und preiswürdige Artikel:

Satin merveilleux, schwarz, reinseide, zu Roben à Mk. 2.40 per Mtr., bessere Qualitäten à Mk. 2.60, 3.— und 3.75 per Mtr.

Surah, reinseide, in allen Farben zu Kleider, prachtvolle Qualität, à Mk. 2.75 per Mtr.

Halbseidener Satin - Duchesse in den schönsten Lichtfarben für Kleider Mk. 1.90 p. Mtr.

Reinseidener Faille, alle Farben, zu Roben

Mk. 4.— per Mtr.

Crefelder Seiden-Peluche in allen Farben à Mk. 1.90 per Mtr.

Crefelder Seiden-Sammte in allen Farben Mk. 3.— per Mtr.

Crefelder faconnirte Seidensammte, zu Taillen, à Mk. 2.50 und Mk. 3.50 per Mtr.

Schwarze Spitzenstoffe à Mk. 2.75 per Mtr.

Schwarze Spitzenkleider-Volants, 1 Mtr. hoch, Mk. 4.50 per Mtr.

Crème Spitzenkleider, Rockhöhe, Mk. 1.25 per Mtr.

Gestickte Battistkleider, 4.50 Mtr. Stickerei, 1 Mtr. breit und 4½ Mtr. schmale Stickerei zur Taille, zusammen Mk. 10.—

Seidene 18 Ctm. breite Schärpenbänder in Moiré Mk. 2.75 per Mtr.

Straussfedern-Boas à Mk. 10.— per Stück. desgleichen erste Qual. à Mk. 20.— per Stück.

Echte Federn-Aigrettes in allen Farben Mk. 1.20 per Stück.

Parfümierte Atlas-Sachets von Mk. 1.80 an bis Mk. 7.— per Stück.

Schwarze Atlas-Schrüzen in eleganter Ausführung von Mk. 3.— an bis zu den feinsten Sachen.

Schwarze Spitzentrichus, grosse Stücke Mk. 5.— bis Mk. 12.—

Grosse Chenillefichus und Echarpes zu Sorties de bal à Mk. 4.50, Mk. 6.— und Mk. 8.— per Stück.

Kleinere Chenillefichus à Mk. 2.— und Mk. 3.— per Stück.

Elegante Cartons mit 5 seidenen Taschentüchern, das Ganze Mk. 5.—

Ballfächer und Federnfächer von Mk. 1.20 bis zu den feinsten Qualitäten.

Seidene Foulards und Cachenez, weiss und farbig von Mk. 1.— an per Stück.

Seidene Taschentücher (Pochettes) à Mk. 1.— per Stück.

Gestickte Battist - Taschentücher à 85 Pfg. per Stück.

Leinene Taschentücher, reich gestickt und mit Buchstaben Mk. 1.20 per Stück.

Filetdecken und Schoner à Mk. 1.— per Stück.

Künstliche Blattpflanzen u. blühende Blumen in reicher Auswahl.

Fantasi-Muffen in allen Preislagen.

Bis Weihnachten ist unser Lokal auch Sonntags bis Abends 7 Uhr geöffnet.

Großer Möbel-Berkauf 22 Michelsberg 22.

Hente und die folgenden Tage werden alle Arten Kasten- und Polstermöbel, Schränke, Kommoden, Tische, Spiegel u. s. w. sehr billig verkauft.

197 Gg. Reinemer.

M. Schwarz,

Schwalbacherstraße 45, 1. Etage,
empfiehlt sich im Anfertigen von Costumes von den einfachsten bis zu den elegantesten. Neelle Bedienung, billige Preise.

Schulranzen. selbstverfertigt, empfiehlt billigst
9987 Ph. Mohr, Sattler, Friedrichstraße 8.

Billig! Noch nie dagewesen! Billig!

Lazare frères aus Strassburg i.E.

sind zum Andreaskirche mit 2 Waggons

ächt französ. Porzellan, Crystall, Glas,
hochfeinen Majolika- und Luris-Artikeln
eingetroffen und verkaufen zu jedem annehmbaren
Preise.

Der Verkauf befindet sich auf dem Geschirr-
markt (Louisenplatz), 3r Stand, Eingang
der Rheinstraße, und bitte auf die Firma zu achten.

Da ich Tannusstraße 2a ein neues, größeres,
photographisches Atelier modernen Stiles bau, so
verabsichtige ich, mein jetziges Atelier Tannusstraße 2 billigst
ins freier Hand

9871

auf Abbruch zu verkaufen.

Dasselbe, ein reizendes Schweizerhäuschen,
eignet sich vorzüglich für ein kl. Landhaus; es ist ca.
16 Meter lang und 7½ resp. 5 Meter breit, zweistöckig mit
2 Balkonen und enthält 1 Salon und 7 Räume, Closet, Wasser-
leitung, 2 Treppen etc. Näh. in meinem photographischen Atelier,
Tannusstraße 2. **Carl Borntraeger.**

Miethcontracte vorrätig in der
Expedition dieses Blattes.

Von Wohnung-Anzeigen

Gesuche:

Eine feine und stille Familie sucht per 1. April 1889
eine hübsche Wohnung, 5 Zimmer und Zubehör, im Preise
von 600—750 M. Tannus-, Geisberg-, Kapellenstraße und
Umgebung, auch bis Friedrichstraße, bevorzugt. Näh. Exp. 9134

für 1. April 1889

wird eine gut beschaffene, gesunde Wohnung von 7 geräu-
migen Zimmern mit reichlichem Zubehör in angenehmer
Lage gesucht. Ein Zimmer, für Bureau bestimmt, kann
von der Wohnung getrennt sein. Anerbietungen mit Preis-
angabe unter **W. B. 40** an die Exp. d. Bl. erb. 6246

Angebote:

Adelhaidstraße 22, Bel-Etage, 7 Zimmer u. Zubeh.,
auf jogleich zu verm. Näh. Parterre danielst. 24804

Adelhaidstraße 37 eine neu hergerichtete Parterre-Wohnung,
3 Zimmer, Küche, 2 Mansarden etc., per sofort oder später zu
vermieten. Näh. bei **Louis Behrens**, Langgasse 5. 9851

Adelhaidstraße 39, Bel-Etage, 6 Zimmer und vollkommenes
Zubehör (Mitbenutzung des Bortgartens), neu hergerichtet,
auch getheilt, jogleich oder später preiswert zu verm. Näh.
Goldgasse 3 und bei **Chr. Glücklich**, Nerostraße 6. 6261

Adelhaidstraße 44 ist eine eleg. Part.-Wohnung
von 5 Zimmern oder Bel-Etage von 6 Zimmern
mit prächtiger Veranda und a. Zubeh. auf April
zu verm. Näh. nur Bel-Etage, Vormittags. 9881

Adelhaidstraße 45 ist der 3. Stock, bestehend aus 5 Zimmern,
Küche nebst Zubehör, auf jogleich zu vermieten. 1051

Adelhaidstraße 21 eine freundl. Mansarde zu vermieten. 10047

Adelhaidstraße 62 ist die Bel-Etage, 5 Zimmer und Zubehör
auf gleich oder später günstig zu verm. Näh. Louisenstraße 16. 8525

Adlerstraße 31 per Januar 1889 Logis zu vermieten. 10036

Adlerstraße 48 ist eine schöne Wohnung von 2 Zimmern und
Küche auf gleich oder später billig zu vermieten. 8949

Adlerstraße 60 eine Wohnung zu vermieten.

Verlängerte Adlerstraße ist eine Wohnung im Seitenbau
auf gleich oder später zu vermieten. Näh. Feldstraße 10. 8125

Adolphsallee 6 ist die 3. Etage, bestehend aus 5 Zimmern
und Zubehör, sofort zu vermieten. 17196

Adolphsallee 9 ist eine Wohnung von 7 Zimmern, Badezimmer
und Zubehör per 1. April 1889 zu vermieten. Einzelnen
Vormittags bis 1 Uhr. Näh. in der Bel-Etage. 6557

Adolphsallee 24 ist die Frontspitze, bestehend aus 2 geraden
und einer schrägen Stube nebst Küche, an eine oder zwei
ruhige Personen gleich zu vermieten. Näh. Moritzstraße 15
bei **Jacob Rath Jun.** 23964

Adolphstraße 4 ist die Bel-Etage von 7 Zimmern nebst Zu-
behör zu vermieten. Näh. Rheinstraße 28. 1613

Adolphstraße 6, Part., ein gut möbl. Zimmer zu verm. 8721

Albrechtstraße 31b ist eine Wohnung, 3 Zimmer, Küche und
Zubehör, zu vermieten. Näh. Moritzstraße 21. 27011

Albrechtstraße 43 zwei neuherger. Wohnungen von je 5 gr.
Zim. u. Zub. zu ermäß. Preise zu verm. Näh. das. Part. 1202

Albrechtstraße 45 ist eine Mansardwohnung, 2 Zimmer, Küche und
Zubehör, auf gleich oder später zu verm. Näh. Part. 6928

Augustastr. 1 (freistehendes Landhaus), Ecke der
Mainzerstraße, die elegant hergerichtete Bel-Etage (mit
geräumigen Balkons) von 5 Zimmern, Badezimmer, 2 großen
Mansarden und sonstigem Zubehör zu vermieten. 8119

Bierstädter Höhe 12 3 Zimmer, Cabinet, Küche, auf 1. April
zu vermieten. 10068

Bleichstraße 2 ist eine Wohnung mit 5 großen, geräumigen
Zimmern ganz oder getheilt mit Zubehör zu vermieten. Näh.
Parterre daselbst. 8898

Bleichstraße 6, 1. Etage, 2 schöne, große Zimmer, unmöbliert,
mit oder ohne Pension zu vermieten. 4059

Bleichstraße 8 eine Wohnung v. 6 Zimmern, Küche u. Zubehör,
ganz oder getheilt, per 1. Januar zu verm. Näh. im Laden. 6249

Bleichstraße 15a eine Mansarde auf gleich zu verm. 4007

Bleichstraße 27 sind Wohnungen, 3 Zimmer, Küche und Zu-
behör, auf gleich und auf 1. April zu vermieten. 9233

Große Burgstraße 4 ist per 1. April 1889 eine hübsche
Wohnung von 4 Zimmern und Zubehör zu vermieten. Näh.
Wilhelmstraße 42a, 3. Stock. 7585

Castellstraße 1 ein Zimmer und Küche auf gleich zu verm. 3457

Dosheimerstraße 8 eleg. Bel-Etage, 7 Zimmer und Zu-
behör, oder eine schöne Hochparterre-Wohnung, 4 Zim-
mer, 1 Vorrathraum und Zubehör, Mitbenutzung des Vor-
gartens auf 1. April zu vermieten. 8528

Dosheimerstraße 11 ist eine Wohnung von 5 Zimmern und
Zubehör auf gleich oder später zu verm. Näh. Parterre. 5994

Dosheimerstraße 16 ist eine Wohnung von 3 Zimmern, Küche
und Zubehör auf 1. Januar zu vermieten. 9514

Dosheimerstraße 17, Bel-Etage, eine neuhergerichtete Woh-
nung von 6 Zimmern mit Zubehör auf gleich zu verm. 3831

Dosheimerstraße 28, zweites freistehendes Haus, 1 St.,
find auf gleich zwei große Zimmer mit Küche und Zubehör,
event. auch 4 Zimmer zu vermieten. 1078

Dosheimerstraße 30a ist der zweite Stock von 5 Zimmern
mit Zubehör, großem Balkon gleich
oder später zu vermieten. 9835

Dosheimerstraße 36 ist im 3. Stock eine Wohnung, bestehend
aus 5 Zimmern, Küche, Bade-Einrichtung, Speise-Kammer,
2 Mansarden, großem, offenen Balkon und sonstigem Zubehör
auf gleich zu verm. Näh. Dosheimerstraße 33, Part. 473

Elisabethenstraße 2, "Deutsches Haus", ist eine Wohnung
in der Bel-Etage, 4 große Zimmer, Küche und Zubehör, auf
sofort zu vermieten. 20625

Elisabethenstraße 7, Bel-Etage, 5 Zimmer und Zubehör auf
1. April zu vermieten. 8613

Elisabethenstraße 21, 1 St., ein möbl. Zimmer zu verm. 8977

Feldstraße 13 eine kleine Wohnung auf gleich zu verm. 7347

Elisabethenstrasse 10

möbl. Parterre-Wohnung mit Küche sogleich zu vermieten. 5963
Feldstraße 21 ist ein Parterre-Zimmer, sowie zwei Zimmer und
Küche nebst Zubehör gleich oder später zu vermieten. 8949
Feldstraße 22 eine Wohnung von 2 Zimmern mit Zubehör
auf gleich zu vermieten. 6257
Frankenstraße 1 ein Logis von drei Zimmern und Zubehör
zu vermieten. 4462
Frankenstraße 6 eine Wohnung im Hinterhaus von 2 Zim-
mern, Küche und Keller auf gleich zu vermieten. 6718

Möblirte Wohnung.

Frankfurterstraße 10 ist die möblirte Bel-Etage, 5 Zimmer,
Küche und Zubehör enthaltend, anderweit zu vermieten. 8916
Friedrichstraße 41, Parterre, eine Wohnung von 5 Zimmern
nebst Zubehör an eine ruhige Familie per 1. April nächsten
Jahres oder früher zu vermieten. 5514

Friedrichstrasse 46, 6-7 Zimmern, Küche nebst
reichlichem Zubehör und Mitbenutzung des Gartens auf 1. April
zu vermieten. 8093

Friedrichstraße 48 eine Wohnung von 4 Zimmern mit Zu-
behör zu vermieten. Näh. dafelbst 1 St. 876

Verlängerte Friedrichstraße, Neubau, sind Ende März
hübsche Wohnungen, der Neuzeit entsprechend, von 3 Zimmern
und allem Zubehör, sowie eine Frontspitz-Wohnung von 2 oder
3 Zimmern preiswürdig zu vermieten. 10115

Geisbergstraße 6 sind mehrere schön möbl. Zimmer zu ver-
mieten. Näh. bei **J. Chr. Glücklich.** 6312

Geisbergstraße ist eines schönen, heizbaren Frontspizzimmer
(möblirt) zu vermieten. Näh. Exped. 10183

Göthestraße 3 eine neu hergerichtete Wohnung, bestehend
aus 5 Zimmern, Küche, 2 Manzarden und 2 Kellern, sogleich
zu vermieten. 485

Göthestraße 5 ist die Bel-Etage, bestehend aus
5 Zimmern, Balkon, nebst Zu-
behör, auf gleich zu vermieten. Näh. Markt-
straße 26 bei Frau Müller oder im Hause selbst
bei Herrn Bleidner. 2021

Grubweg 6 ist die Bel-Etage, bestehend aus 6 Zimmern
und Zubehör, ev. mit einem schönen Giebel-
zimmer, auf 1. April zu vermieten. Näh. im Parterre dafelbst
und bei **J. Chr. Glücklich.** Nerostraße 6. 10024

Gustav-Adolphstraße 7, Bel-Etage, 4 Zimmer mit Balkon
und Zubehör auf gleich zu vermieten. 6573

Helenenstraße 13 ist auf 1. November ein unmöblirtes Zimmer
zu vermieten. 6592

Helenenstraße 18, Vorderhaus, 2 Stiegen hoch, zwei elegante
Wohnungen von je 3 Zimmern, Küche, Manzarden und Keller,
sowie im Mittelhaus, 1 und 2 Stiegen hoch, zwei Wohnungen
von je 3 Zimmern, Küche und Keller sogleich zu verm. 26357

Helenenstraße 19 (Hinterhaus 2. Stock) ist ein heizbares
Zimmer zu vermieten. 9666

Hellmundstraße 25, 2 St., ist ein schön möbl. Zimmer zu verm. 7573

Hellmundstraße 39 sind 2 kleine Wohnungen auf 1. Januar
zu vermieten. 10084

Hellmundstraße 50, 2 Stiegen hoch, eine Wohnung von
3 gr. Zimmern, Küche, Dachkammer
u. Keller gleich oder später zu verm. Näh. im 2. od. 3. St. 2709

Hellmundstraße 60 ist der 2. Stock, 5 Zimmer nebst Zu-
behör, auf sogleich zu vermieten. Näh. Hellmundstraße 56,
Bel-Etage. 3938

Herrngartenstrasse 17, Bel-Etage, 6 große
Zimmer mit allem Zu-
behör, ganz neu hergestellt, auf gleich oder später zu verm. 7845

Herrnmühlgasse 5 ist ein kleines Dachlogis auf gleich oder
1. Januar zu vermieten. 6003

Herrnmühlgasse 7 ist eine Wohnung, aus 3 Zimmern und
Küche bestehend, zu vermieten. 9089

Herrnmühlgasse 9 ist eine Wohnung von 3 Zimmern, Küche,
Dachkammer, Keller und Holzstall sogleich zu vermieten. 27009

Hirschgarten 26 ist ein möbl. Zimmer mit Pension zu verm. 8915

Hirschgarten 5 (am Schulberg) per 1. Jan. 1 Giebelwohnung,
3 Zimmer, Küche mit Glassabschl., zu verm. Näh. 1 St. I. 8291
Hochstätte 20 ein kleines Logis zu vermieten. 10086

Jahnstraße 2, Ecke der Karlstraße, ist eine schöne Bel-Etage-
Wohnung, 3 Zimmer, Küche zc., per 1. April zu vermieten.
Näh. bei **Louis Behrens**, Langgasse 5. 9852

Jahnstraße 20, Bel-Etage, 5 Zimmer und Zubehör auf gleich
zu vermieten; dafelbst ist auch eine Mansarde an eine einzelne
Person abzugeben. Näheres Parterre. 8570

Jahnstraße 21 eine freundliche Wohnung (freie Ausf.),
4 Zimmer mit Zubehör, sogleich zu vermieten. 25147

Jahnstraße 21 ein Dachlogis auf sofort zu vermieten. 6950

Kapellenstraße 33 ist das unterkellerte Erdgeschoss,
für ruhige Geschäfte passend, zu verm. R. Kapellenstraße 31. 5257

Kapellenstrasse 67, 4 Zimmer und Zubehör, auch
schön, herrschaftl. Hochpar-

Bad, Veranda, Gartenlaube, Küche, Keller zc. Näh. 2 Dr. h. 5991

Kapellenstraße ist eine möblirte **Villa** von 7 Zim-
mern, Badzimmer, Küche, Manzarden und Gartenbenützung
preiswerth zu vermieten durch **J. Chr. Glücklich.** 6613

Kapellenstraße ist eine freigelegene **Villa** mit
größarem Garten per sofort unmöblirt zu ver-
mieten oder zu verkaufen durch die **Zimmobilien-**
Agentur von J. Chr. Glücklich. 9824

Karlstraße 10 ist eine ruhige Wohnung, Bel-Etage, 5 Zimmer
nebst Zubehör, Gartenbenützung (Sonnenseite), neuhergerichtet,
sogleich oder später zu vermieten. Näh. Parterre. 9083

Karlstraße 28 ist die Bel-Etage mit Balkon, neuher-
gerichtet, 5 Zimmer, Küche und Zubehör, zu vermieten. 3830

Karlstraße 30 ist die Bel-Etage, 5 gr. Zimmer, Küche und
Zubehör, zu vermieten. 498

Karlstraße 32 ist die 3. Etage, 5 Zimmer nebst Zubehör, ganz
freie Lage, zum billigen Preis sogleich zu vermieten. 519

Karlstraße 44, 2. Stock, ein möblirtes Zimmer zu verm. 9505

Karlstraße 44, 2. St., ein leerer Raum billig zu verm. 9812

Kirchgasse 2b (neues Haus) eine Wohnung in der 3. Etage,
bestehend aus 6 geräumigen Zimmern nebst Zubehör, zu ver-
mieten. Näh. bei **Joh. Dillmann**, Ecke der Rhein- und
Schwalbacherstraße im Laden. 4811

Kirchgasse 11,

3 Stiegen hoch, ist eine Wohnung von 5 Zimmern, Cabinet, Küche
und Zubehör gleich oder auf 1. Januar zu vermieten. Da-
selbst sind auch zwei Wohnungen in der Bel-Etage und im
3. Stock von je 4 Zimmern, Küche und Zubehör auf 1. April
zu verm. Näh. bei Wilh. Sternicki, Grabenstraße 2. 7790

Kirchgasse 13 ist eine neu hergerichtete Wohnung von 6 Zim-
mern auf gleich oder später zu vermieten. 8271

Kirchgasse 17, I, Wohnung von 5 Zimmern mit Küche und
Zubehör auf gleich oder später zu vermieten. 5703

Kirchgasse 37 zwei Zimmer, eine Küche zc. zu vermieten. 6818

Kirchgasse 44 auf 1. April 1889 zu verm. 5952

Ecke d. Kirchgasse u. Louisenstr. 36 möbl. 3. u. Küche z. v. 6475

Langgasse 6, II, möbl. 3. ev. m. Küche bill. (1-4). 7304

Langgasse 48 kleines Logis im Seitenbau zu vermieten. 578

Leberberg ist eine schöne Villa mit großem Garten
per sofort zu vermieten oder zu verkaufen durch die
Zimmob.-Agentur von J. Chr. Glücklich. 497

Lehrstraße 3, 2. Etage, 5 Zimmer, Küche und Zubehör, auf
gleich zu vermieten. 258

Louisenplatz 3, Parterre, zwei möblirte Zimmer, auch
einzelne, zu vermieten. 10032

Louisenstrasse 33 Parterre, 6 Zimmer mit Zubehör
per 1. April zu vermieten. 9296

Lehrstraße 12 sind zwei kleine Wohnungen sofort zu verm. 3809
Louisenstraße 87, Sonnenseite (im vorigen Jahre errichteter Neubau), ist der **2. Stock**, bestehend aus **5 Zimmer** nebst Badezimmer und Zubehör, auf gleich zu vermieten. Näheres daselbst sowie Moritzstraße 15, Parterre. 1296
Louisenstraße 41 sind 2 möblierte Zimmer zu vermieten. 4026
Mainzerstraße 48 sind 2 Wohnungen von je 4 Zimmern, Küche, Badezimmer und sonstigem Zubehör zu vermieten. 8514
Mainzerstraße 66 ist die Bel-Etage mit 5 oder 7 Zimmern, mit Balkon und Gartenbenutzung per sofort zu vermieten. Näh. daselbst Parterre. Einzusehen Vormittags. 25362
Marktstraße 19a ist der **1. und der 3. Stock** ganz oder geteilt per April 1889 zu vermieten. 8910
Meßergasse 18 ein Zimmer nebst Küche auf 1. Januar zu vermieten. 10071
Michelsberg 10 ist eine Wohnung, 3 Zimmer, Küche und Zubehör, auf gleich zu vermieten. 8853
Michelsberg 20 ist ein gr., heizbares Dachzimmer auf gleich zu vermieten. 9115
Moritzstraße 15 ist im **3. Stock** eine schöne Wohnung von 4 Zimmern z. auf gleich oder per 1. Januar zu vermieten. Näh. daselbst Parterre im Hofe. 6844
Moritzstraße 19, Hochparterre, 3 Zimmer, Küche, 2 Mansarden und Zubehör, sofort oder später zu vermieten. 9661
Moritzstraße 27, Neubau, ist die Bel-Etage nebst Zubehör zu vermieten. 1564
Moritzstraße 48 sind 2 Zimmer, Küche z. per sofort oder später zu vermieten. Näh. in der Schreinerverfäßte. 2761
Moritzstraße 48, Hinterh., 2 St. I., versezungshalber 2 Zimmer und Küche auf 1. Januar auch früher zu verm. Näh. daselbst 10038
Moritzstraße 54, 2. Etage, 5 Zimmer, Küche, 2 Mansarden z. Verhältnisse halber zum 1. April f. Zs. abzugeben. 9665
Müllerstraße 1 sind 1 Treppe hoch 6 Zimmer, Küche und Zubehör, sowie 2 Treppen hoch 6 Zimmer, Küche und Zubehör per sofort zu vermieten. 5416
Müllerstraße 2 ist die Parterre-Wohnung, 3 Zimmer, Küche und Zubehör, zu vermieten. 4468
Müllerstraße abgeschlossene Parterre-Wohnung, 2 Zimmer, Küche, Mansarde und Zubehör. N. Elisabethenstraße 4. 9673
Nerostraße 4 ist die Frontspitzwohnung, bestehend aus 2 Zimmern, Küche und Zubehör, auf gleich oder später zu verm. 7596
Nerostraße 9 ist eine neuhergerichtete Wohnung, 3 Zimmer Cabinet, Küche z., auf gleich oder später zu vermieten. 7581
Nerostraße 10 schöne abgeschlossene Wohnung, 3 Zimmer und Küche, Sierfalls wegen auf 1. Januar zu vermieten. 9855
Nerostraße 13 ist eine Wohnung von 4 Zimmern, Küche und Zubehör auf gleich oder 1. April zu vermieten. 8097
Nerostraße 17, Neubau, ist der **2. Stock**, bestehend aus 4 Zimmern, Küche u. Zubehör, auf 1. Januar oder später zu verm. 8745
Nerostraße 32 sind einige Zimmer im **1. Stock** und 1 kleines, freundl. Parterre-Zimmer monatweise auf gleich zu verm. 5205
Nerostraße 35 ist ein Logis, 2 Zimmer und Küche, sowie zwei Dachwohnungen von 2-3 Zimmern und zwei helle Werkstätten zu vermieten. 9814
Nerostraße 42 Dachst., Stube und Küche zu vermieten. 8558

Villa Nerothal 25

ist eine elegante Hochparterre-Wohnung von 4-5 Zimmern, Küche, Badezimmer, 2 Mansarden und 2 Kellern zu verm. 1307
Nerothal, verläng. Stiftstraße 40, eleg. Wohnung, verläng. Bel-Etage, Salon, 4 event. 6 Zimmer und Zubehör, auf 1. Januar oder 1. April zu vermieten. Näh. Nerothal 6. 9677
Nicolasstraße 10 eine Frontspitz-Wohnung, 2 Zim., Küche z. 526
Nicolasstraße 19, herrschaftl. Hochparterre, 7 Zimmer u. s. w., Veranda und Borgarten sofort zu verm. Näh. Parterre. 6554
Nicolas- und Herrngartensstraße 1 ist die Bel-Etage auf gleich zu vermieten. Näh. bei **D. Beckel**, Adolfsstr. 14. 75
Oranienstraße 8 ist ein möbl. Parterrezimmer zu verm. 9603
Oranienstraße 19 im Hinterhaus sind 2 unmöblierte Zimmer zu vermieten. Näh. Webergasse 13. 9844
Oranienstraße 25, Bel-Etage, 5 große Zimmer, Balkon, reichliches Zubehör auf sofort anderweitig zu vermieten. 24168

Oranienstraße 27, Bel-Etage, sind **4 Zimmer** mit Zubehör auf gleich zu vermieten. 1947
Oranienstraße 27 ist ein großes und kein schräges Zimmer an eine ruhige Person billig zu vermieten. 9858
Parkweg 2, „**Villa Germania**“, sind 4 Zimmer nebst Veranda, Küche und Zubehör, Hochparterre oder 1. Stock, auf sogleich oder 1. April zu vermieten. 7641
Philippshbergstraße 25 schöne Frontspitz-Wohnung von drei Zimmern und allem Zubehör auf gleich zu vermieten. 2519
Platterstraße 36 sind mehrere neuhergerichtete Wohnungen von 2-3 Zimmern und Küche sogleich zu verm. Näh. Parterre. 6660
Querstraße 1 eine abgeschlossene, möblierte Wohnung nebst eingerichteter Küche sogleich zu vermieten; dieselbe enthält 1 Salon und 3 Zimmer. Näh. 1 Stiege hoch. 4965
Rheinstraße 40 ist eine Wohnung im Hinterhaus auf 1. Januar 1889 zu vermieten. Näh. Vorberhaus, Parterre. 6547
Rheinstraße 42 ein schönes, möbliertes Zimmer, sowie eine leere, heizbare Mansarde auf gleich zu vermieten. 9133
Rheinstraße 42 ein großes, möbliertes Zimmer im 2. Stock, sowie eine heizbare Mansarde, möbliert, auch ohne Möbel, auf gleich zu vermieten. 7639
Rheinstrasse 45 (Sonnenseite) ist der untere Stock nebst Zubehör und Hausgarten auf 1. April 1889 zu vermieten; auf Wunsch auch das Nebenhaus im Hofe dazu. Näheres in letzterem. 7829
Rheinstraße 47, 2. Etage, 5 Zimmer z. von April ab zu vermieten. 6552
Rheinstraße 47 ein Parterre-Logis mit großem Hinterraum an ein Geschäft mit Laden, Restauration oder Weinhandel auf April zu vermieten. 9899
Rheinstraße 55, Ecke der Karlstraße, 2. Stock (5 Zimmer u. Zubehör) per 1. April 1889 zu verm. 8520
Rheinstraße 69 4 Zimmer mit Zubehör, auf 1. April zu vermieten. Näh. Bel-Et. Auszugehen von 11 bis 1 Uhr. 5695
Rheinstraße 71 ist der erste Stock, bestehend aus 4 Zimmern, Balkon und Zubehör, zu vermieten. Einzusehen zwischen 10 und 1 Uhr. Näheres Parterre. 2124
Rheinstraße 79 Wohnung von 4, 5 oder 8 Zimmern und Zubehör zu vermieten. Näheres Parterre. 6266
Rheinstraße 81 Parterre und **3. St.** mit Balkon mit je 4 Zimmern zu vermieten. Näh. daselbst, Parterre. 6817
Rheinstraße 87 ist die 3. Etage, bestehend aus 6 Zimmern, Badecabinet u. Zubehör, weggangshalber anderweitig zu verm. 7126
Rheinstraße 95 ist die Bel-Etage, bestehend aus 5 großen Zimmern, Bad, Speisekammer nebst allem Zubehör, auf's Elegante eingestellt, preiswürdig auf gleich oder später zu vermieten. Näh. daselbst Parterre. 8932
Rheinstraße (Sonnenseite) 8 sein möblierte Zimmer mit Küche und Zubehör für den Winter zu vermieten. Eingang Bahnhofstraße 1. 6139
Ecke der Rhein- und Schwalbacherstraße ist die zweite Etage, neu hergerichtet, bestehend aus 1 Salon, 4 Zimmern, 1 Küche, 2 Kellern und 2 Mansarden, zu vermieten. Näheres bei **Joh. Dillmann** im Laden. 1432
Röderstraße 29, Ecke der Lehrstraße, die Bel-Etage, bestehend aus 5 Zimmern, 2 Küchen und Zub., ganz oder geteilt, sowie eine Mansardwohnung von 3 Zimmern auf gleich oder später zu verm. 252
Mömerberg 37 Kirch., eine Dachwohnung auf 1. Jan. zu verm. 9854
Mömerberg 24 ist eine Dach-Wohnung von 2 Zimmern, Küche, Keller und Holzstall, auf December oder Januar zu verm. 8309
Saalgasse 3 sind 2 Zimmer mit Küche und eine Mansarde sofort zu vermieten. Näh. in der Conditorei. 9365
Saalgasse 32 ist eine Wohnung im Vorberhaus von 2 Zimmern nebst Zubehör auf gleich oder später zu vermieten. 6638
Schlachthausstraße 1 sind per sofort zu vermieten: Zwei schöne Wohnungen, Bel-Etage und 2. Stock, bestehend aus je 3 Zimmern, Küche, Keller und Mansarde, ferner ebendaufelbst eine Mansardwohnung, 2 Räume. Näheres daselbst Parterre rechts oder Bahnhofstraße 6 bei **J. & G. Adrian**. 2779

Schlachthausstraße 1b eine Wohnung nebst Stall, für Kutscher zc. geeignet, zu vermieten. Näh. bei **A. Brunn**, 6256
Moritzstraße 13.
Schlichterstraße 19, 3. Stock mit Balkon, 6 Zimmern, Badezimmer und allem Zubehör der Nezeit auf gleich zu vermieten. Besicht: 11—1 Uhr. Näh. Part. b. Eigenth. 4002
Schulberg 4 ist die Wohnung im 3. Stock von 4 Zimmern, Cabinet und Zubehör auf sofort zu vermieten. 3503
Schulberg 19, nahe der Langgasse, ein schön möbliertes Zimmer mit Pension, Anschluß an Familie zc. sofort zu vermieten. 8396
Schulberg 21 ist ein möbliertes Zimmer zu vermieten. 8432

Schützenhofstraße 15 Villa mit Garten, 11 Zimmer, auf gleich zu vermieten oder zu verkaufen.
Schützenhofstraße 14 ist die Bel-Etage, in No. 16 die 2. Etage, bestehend aus je 6 Zimmern nebst Zubehör und 2 Balkons, auf gleich resp. 1. April 1889 zu vermieten. Einzusehen von 11—1 Uhr. Näh. bei dem Besitzer Schützenhofstraße 16, I. 9827

Schwalbacherstraße 12 ist per 1. Januar 1889 eine Mansardwohnung an ruhige Leute zu verm. Näh. Bel-Etage. 9991
Schwalbacherstraße 19, Hth., 2 Zimmer u. Küche z. v. 10101
Schwalbacherstraße 27 ist ein leerer Raum zu verm. 4471
Schwalbacherstraße 30, Alleeseite, Parterre-Wohnung, 5—6 Zimmer mit Balkon, Gartengenüß vor u. hinter dem Hause, nebst Zubehör, per 1. April ev. sofort preiswürdig zu verm. 8718
Schwalbacherstraße 32, Hochparterre, möblierte Zimmer mit und ohne Pension zu vermieten. 6602
Schwalbacherstraße 37 ist eine Wohnung im Seitenbau zu vermieten. Näh. im Hinterhaus 1 Stiege hoch. 6591
Schwalbacherstraße 43 sind 1 auch 2 gut möblierte Zimmer zu vermieten. 9443
Schwalbacherstraße 45a ist eine Wohnung, 3 Zimmer, Küche und Zubehör zu vermieten. Näh. nebenan No. 47, Part. 9340
Schwalbacherstraße 71 ist ein Zimmer auf gleich zu verm.
Schwalbacherstraße 73 eine kleine Wohnung, sowie eine Dachwohnung, jede 2 Zimmer, Küche und Zubehör, zu verm. 4708
Al. Schwalbacherstraße 5 ist eine Mans. auf gleich z. v. 10050
Sedanstraße 5 ist eine Wohnung von 3 Zimmern, Küche und Zubehör zu vermieten. 7144
Sommerstraße 4 zwei kleine Wohnungen zu vermieten. 6821

Sonnenbergerstraße 10

elegant möblierte Bel-Etage, Küche und Zubehör, mit jedem Comfort für den Winter ausgestattet, anderweit zu verm. 4018
Sonnenbergerstraße 31 ist die 2. Etage, 5 Zimmer mit allem Zubehör, möbliert oder unmöbliert zu vermieten. 10052
Steingasse 3 ist eine schöne Wohnung zu vermieten. 8276
Steingasse 17 eine schöne, abgeschlossene Wohnung im Seitenbau zu vermieten. Näh. im Laden. 9122
Steingasse 28 (gleich oder später) eine u. Wohnung zu verm. 9712
Stiftstraße 1 ist noch der 2. Stock von 3 großen Zimmern, Küche, Mansarde und Zubehör zu vermieten. 9321
Stiftstraße 3 ist der 1. Stock, bestehend aus 3 Zimmern, Küche und Zubehör, auf gleich oder später (abreisehalber) zu vermieten. Näh. dafelbst Parterre. 10089
Stiftstraße 12 sind 2 Mansard-Wohnungen von je 2 Zimmern, Küche und Keller zu vermieten. 8946

Stiftstraße 14, auf gleich zu verm. Näh. Part. 26917
Stiftstraße 21 ist der 2. Stock, 5 Zimmer, Küche, Keller, Mansarde zc., per 1. April zu vermieten. Näh. dafelbst im Seitenbau, 1 Stiege hoch. 9099

Taunusstrasse 25 ist die zur Zeit von Herrn Dr. Hoffmann benutzte, elegante Wohnung im 2. Stock, bestehend aus 6 Zimmern, Küche zc., per 1. April 1889 zu vermieten. Anzusehen zwischen 9 und 12 Uhr Vormittags. Näh. bei **E. Moebus** im Laden. 9830
Taunusstraße 57 ist eine Wohnung von 5, event. 3 Zimmern und Zubehör auf gleich zu vermieten. 4564

Taunusstraße 29 ist die Bel-Etage, sowie die darüberliegende Etage, bestehend aus je 4 Zimmern, Küche und Zubehör, auf 1. April 1889 zu vermieten. Näheres dafelbst im Laden. 8596

Taunusstraße sind in schönem Hause die Bel-Etage und 2. Etage von je 5 Zimmern und Zubehör mit Balkons auf gleich zu vermieten durch J. Chr. Glücklich. 910

Victoriastrasse 11

prächtige Villa zu vermieten oder zu verkaufen. Näheres bei **Kreizner & Hatzmann**, Adolphsallee 51. 98

Walmühlstraße 35 ist eine Wohnung von 3 Zimmern, Küche und Keller zu vermieten. 3441

Walramstraße 5 ist eine abgeschlossene Wohnung von 3 Zimmern, Küche und Zubehör auf 1. Januar zu vermieten. 7087

Walramstraße 10, hinterhaus, ist ein unmöbliertes Zimmer auf gleich zu vermieten. 4131

Walramstraße 19 eine heizbare Mansarde zu vermieten. 9132

Näh. im Laden. 9132

Walramstraße 28 ein möbliertes Parterrezimmer mit separatem Eingang zu vermieten. 9433

Webergasse 42 ein Logis im Hinterhaus auf gleich oder auch später zu vermieten. 3223

Webergasse 46 ist eine Dachst. u. Küche auf 1. Dec. zu verm. 8510

Webergasse 46, Hinterh., ist eine vollständige Wohnung auf gleich oder später zu vermieten. 14591

Webergasse 50 (Neben) ist eine hübsche, abgeschlossene Dachwohnung, 3 Zimmer, Küche und alles Zubehör, im Vorderhaus auf gleich, und eine Wohnung von 1 Zimmer und Küche auf 1. Januar zu vermieten. Näh. im Meßgeraden. 9688

Al. Webergasse 1, Ecke der Höfnergasse, ist eine Wohnung von 3 Zimmern, Küche und Zubehör zu vermieten. Einzusehen Morgens von 8 bis 10 Uhr. 964

Weilstraße 3, 1 Treppe hoch, 5 Zimmer, Küche und Zubehör auf gleich zu vermieten. Näh. bei **W. Müller** im Deutschen Haus. 2271

Weilstraße 6 ist 1 schöne Wohnung von 3 Zimmern und Zubehör auf 1. April zu vermieten. 8104

Weilstraße 20 ist gleicher Erde eine kleine Wohnung, bestehend aus Zimmer und Küche nebst Zubehör, sofort zu verm. 9704

Weilstraße ist eine Wohnung, 3 möbl. Zimmer und Küche mit allem Zubehör, vom 15. November an sehr preiswerth zu verm. durch J. Chr. Glücklich. 8544

Wellitzstraße 27 schöne Fronleichn.-Wohnung, 3 Zimmer und Zubehör, sofort zu vermieten. 6245

Wellitzstraße 30 ist eine Mansarde mit Ofen zu verm. 9372

Wellitzstraße 46 heizbare Mansarden zu vermieten. 6825

Wilhelmsplatz 9 und **10** sind elegante Wohnungen, 7 Zimmern und Zubehör, auf sofort zu verm. Näh. No. 9, Pt. 21563

Wilhelmstraße 2a ist die erste und dritte Etage zu vermieten. Näh. 2. Etage. 3824

Wilhelmstraße 4 ist der 3. Stock auf sofort zu verm. 14229

Wilhelmstr. 5 die eleg. Hochparterre-Wohnung, 7 Zim. m. schöner Veranda, Borgarten u. Balkon am Wilhelmsplatz evtl. Küche mit 2 fl. Zim. im Erdgeschoß und dafelbst eine schöne Wohnung, 5 Zim. je m. Zubehör auf October zu vermieten. Näheres Wilhelmstraße 3. 175

Wörthstraße 1 Parterre-Wohnung von 5 Zimmern und Zubehör oder eine Wohnung, 2 Treppen hoch, von 4 Zimmern und Zubehör zu vermieten. Näh. Parterre. 83

Wörthstraße 2, 2 Dr., ist eine Wohnung, enthaltend nebst Zubehör, auf gleich zu vermieten. Näh. bei J. Höppli, Flügelbau. 190

Wörthstraße 5, 1. Etage, ist eine Wohnung von 5 Zimmern nebst Zubehör auf gleich oder später zu vermieten. 9086

Wörthstraße 3 ist eine Wohnung von 3 Zimmern nebst Balkon und Zubehör auf gleich, auch später zu vermieten. Nähers im Hinterhaus. 8931

Villa zu vermieten Gartenstraße 14. Einzusehen Vormittags von 10—12 und Nachmittags von 3—6 Uhr. Näh. bei **D. Beckel**, Adolphstraße 12. 23351

Eine große **Villa**, dicht am Kurpark, 16 Zimmer enthaltend und von großem Garten umgeben, sofort ganz oder getheilt zu vermieten. Näh. Exped. d. Bl. 8269

Eine Villa mit großem Garten, 12 Zimmer, 8 Mansarden, gr. Souterrainräume, 2 Küchen, Stallung und allem Zubehör, in feiner Lage ist per sofort ganz oder getheilt zu vermieten durch J. Chr. Glücklich. 8944

Ein **Haus** (Curtier) ist ganz oder theilweise zu vermieten ev. zu verkaufen. Gef. Osserten unter A. Z. 888 hauptpostlagernd hier erbeten.

Wohnungen: 5 Zimmer, Küche und Zubeh., für 500 Mark, 3 Zimmer, Küche und Zubeh., und 2 Zimmer, Küche und Zubeh., für je 250 Mark zu verm. Näh. Idsteinerweg 9. 3670

Wohnungen von 4 und 5 Ziimmern sofort oder später zu vermieten. Näh. im Baubureau Rheinstraße 88 Nachmittags von 1—2 Uhr. 9297

In meinem Neubau Gustav-Adolphstraße 9 (Gebäude), sind Wohnungen von 5 Ziimmern und Küche, mit hübschem Erker und gedecktem, offenem Balkon mit herrlicher Fernsicht auf 1. April 1889 preiswürdig zu vermieten; in demselben Hause ist im Parterregechöf ein **Laden-Lokal** auf der Ecke mit kleiner Wohnung, 2 Zimmer und Küche, zu vermieten. Das Laden-Lokal eignet sich am besten für ein Spezereiwaaren Geschäft und dürfte einem strebsamen Mann sichere Existenz werden.

Heinrich Wollmerscheidt. 9832

In meinem mit allen Ansprüchen der Neuzeit eingerichteten neuen Hause Steingasse 2 sind noch schöne Wohnungen auf gleich oder später zu vermieten. **A. Wink**, Adlerstraße 53. 10065

In bester Geschäftslage ist der 1. und 2. Stock auf gleich zu vermieten. Näh. Exped. 2302

In der Villa Geißbergstraße 15 ist eine Wohnung von 7 Ziimmern und Zubehör zu vermieten. 9422

„Villa Liebenburg“ an den Kur-Anlagen ist eine **herrschaftliche Wohnung** (Bel-Etage) mit großem Garten, herrlicher Aussicht zu vermieten. Nähers durch J. Chr. Glücklich, Wiesbaden. 9822

4 Zimmer, Küche und Kammer zu 550 Mk., sowie 1 Zimmer, Küche und Kammer zu 200 Mk. auf gleich oder später zu vermieten. Näh. Nicolaistraße 32, Erdgeschöf rechts. 9821

Eine **Bel-Etage**, bestehend aus 5 schönen Ziimmern, Küche, 2 Mansarden nebst Zubehör, ist auf 1. April 1889 anderweitig zu vermieten. Näh. Doisheimerstraße 24, Seitenbau. 9826

Wohnung im Hinterhaus zu vermieten Friedrichstraße 37. 7860

Wohnung von 3 Ziimmern und Zubehör auf gleich oder später zu verm. Schwalbacherstraße 3, 2. St. Näh. im Laden. 26543

Eine abgeschlossene Wohnung von 3 Ziimmern und Küche im Seitenbau Parterre ist zu vermieten. Näh. Oranienstraße 22, Bel-Etage. 6267

Schöne Wohnung mit Dachkammer, Waschküche und Bleichplatz auf gleich zu vermietenden Adlerstraße 1. Näh. im Hts. 479

2 Zimmer und Küche und 2 heizbare Mansarden zu vermieten. Näh. Geißbergstraße 18, Parterre. 6679

☰ Eine hübsche Wohnung, ☳

durchaus neu und schön hergerichtet, bestehend aus 4 — auf Wunsch auch 6 — kleineren Ziimmern, Küche und Zubehör, entsprechend billig zu verm. Näh. Langgasse 3 im Laden. 8926

Eine schöne, neue Wohnung im 3. Stock von 3 Ziimmern, Küche und Glasabschluß an eine ruhige Familie sofort billig zu verm. Näh. Hellmundstr. 25, Part., bei **Meinecke**. 6700

Ein Parterrelogis, 2—3 Stuben nebst Zubehör, auf 1. Januar zu vermieten Schwalbacherstraße 29, Parterre. 8984

Bel-Etage Adolphsallee 27 ist auf 1. April zu vermieten. Einzusehen Vormittags zwischen 11 und 12 Uhr. Näh. Wilhelmstraße 32 im Bank-Comptoir. 9507

In einem Gartenhaus außerhalb der Stadt ist eine schöne Wohnung mit 3 Ziimmern, Küche, gewölbtem Keller und Waschküche auf gleich oder später an eine ruhige Familie zu vermieten. Näh. Oranienstraße 17. 9546

Eine schöne Bel-Etage, schönste Lage der Adolphsallee, 5 Ziimmern mit Balkon und Zubehör, per 1. April zu vermieten durch J. Chr. Glücklich. 10020

Kleine Wohnung für jährlich 180 Mk. zu verm. Kaiserstraße 19. Zwei große Zimmer und Küche (Bel-Etage) per 1. Januar 1889 zu vermieten. Näh. Michelberg 28, 1. St. 10046

Ein Zimmer und Küche zu vermieten Adlerstraße 57, Wdh. II. 10041 Manhard-Wohnung, bestehend aus 3 geräumigen Ziimmern, Küche nebst Zubehör, ist sogleich zu vermieten. Nähers in dem Droguen-Geschäft Goldgasse 2a. 3666

Eine Frontpitswohnung auf 1. April zu verm. Adolphsallee 2. 9858 Neu hergerichtetes Dachlogis zu vermieten und gleich zu beziehen, sowie eine neu hergerichtete Wohnung auf Neujahr zu vermieten Nerostraße 27. 7854

Ein ll. Dachlogis zu verm. Hochstätte 30, nahe am Michelberg. 9813 Mansard-Wohnung, Küche und Zimmer, an ruhige Leute per 1. Januar zu vermieten Adelheidstraße 12. 10089

Ein großes, unmöblirtes Zimmer im 1. Stock nebst Keller ist an einen ruhigen Herrn oder eine Dame zu vermieten. Nähers Wellstrasse 22. Dasselbst ist auch eine Dachkammer an eine ruhige Person zu vermieten. 6605

Zwei Mansarden an kinderl. Leute zu verm. Faulbrunnenstr. 10. 9695 Eine heizbare Mansarde zu verm. Näh. Schwalbacherstr. 23. 7176

Leere, heizb. Mansarde. N. Langgasse 6, II (10—4). 7305 Eine leere, heizbare Mansarde ist an eine ruhige Person zu vermieten Stiftstraße 3, Parterre. 9214

Heizbare Mansarde an ruhige einzelne Person zu vermieten Mühlgasse 2, I. 9477

Villa am Park, Sonnenbergerstr. 34,

geräumig, comfortabel möbliert, wegen Abreise ganz oder getheilt zu vermieten oder auch zu verkaufen. 4257

Das Gartenhaus Grünweg 4, dicht beim Kurhaus, 5 Ziimmern und Zubehör, ist möbliert per 1. Januar zu vermieten; Einstieg dasselbst. Nähers Kapellenstraße 31. 10082

Eine elegante, möblierte Wohnung von 6 Ziimmern mit Küche zu vermieten Wilhelmstraße 40. 10023

Eine schöne, möblierte Wohnung in unmittelbarer Nähe des Kurhauses, bestehend aus 8 Ziimmern mit oder ohne Küche und Badezimmer, ist zu vermieten. Näh. Exped. 6286

Eine elegant möblierte Wohnung von 6 Ziimmern mit Küche vom 15. December an zu vermieten Wilhelmstraße 40. 10021

Eine Fam. wünscht w. Abwesenheit ihre f. möbl. Wohnung m. Bade-Einr., in herrsch. Lage, an ruh. Fam. o. Kinder billig abzugeben. Osserten unter E. P. 32 an die Exped. d. Bl. erbeten. 9141

Gut möblierte Zimmer zu vermieten Kaiserstraße 19.  **Möblierte Zimmer** sofort zu vermieten Bleichstraße 29, Parterre. Dasselbst können noch einige Herren guten Mittagstisch erhalten. 9141

Am Kochbrunnen sind 4—6 möbl. Zimmer mit oder ohne Küche zu verm. Näh. Taunusstraße 13, Laden. 7916

Zwei gut möblierte Zimmer zu verm. Kapellenstraße 2a, II. 9862

Zwei schöne, gut möblierte Zimmer mit oder ohne Pension billig zu vermieten Wellstrasse 18, 1 Treppe hoch. 7220

Zwei möbl. Zimmer f. Einj. o. Lehrer pass., b. z. v. Bleichstr. 27, P.  Zwei ineinandergehende, hübsch möbl., heizb. Zimmer mit separatem Eingang event. auch mit Pension per 1. Januar billig zu vermieten Helenenstraße 19, Part. 10141

Zwei möblirte Zimmer mit Küche in ruhigem Hause für 35 Ml.
monatlich zu vermieten durch **J. Chr. Glücklich.** 10034
Zwei möblirte Parterre-Zimmer mit separatem Eingang auf
1. Januar zu vermieten. Näh. Wellstrasse 10. 10123
Für ein soliden Herrn 1 ob. 2 möbl. Zimmer mit guter Pension
auf längere Zeit in der Adelhaidstraße. Näh. Exped. 3960
Möblirtes Wohn- und Schlafzimmer zu vermieten
Nicolasstrasse 22, Parterre. 9817
Ein anständig möblirtes Zimmer zu vermieten Faulbrunnen-
strasse 6, 1 St. links. 2801

Möbl. Zimmer

mit oder ohne Pension zu vermieten. Villa la
Rosiére, Elisabethenstrasse 15, Part. 22982
Ein möblirtes Zimmer mit Separat-Eingang zu vermieten
Kapellenstrasse 2a, I. 7856
Ein fein möblirtes Zimmer an einen einzelnen Herrn oder eine
Dame zu vermieten. Näh. Marktstrasse 9, Mittelbau. 7787
Möblirtes Parterre-Zimmer mit separatem Eingang
zu vermieten Sedanstrasse 4. 7806
Ein gutmöblirtes Zimmer in besserem Hause an einen Herrn oder
eine Dame mit oder ohne Pension zu verm. Näh. Exped. 9107
Ein auch zwei Zimmer mit oder ohne Möbel zu vermieten
Webergasse 22, 2 St. 9499
Ein möblirtes Zimmer ist auf gleich oder später zu vermieten.
Nähres Bleichstrasse 7, 1 St. links. 9520
Ein möbl. Zimmer zu vermieten per Monat 12 Ml. II. Schwal-
bacherstrasse 2, 2. Stock links. 9679
Möbl. Zimmer zu vermieten Mezgergasse 7 im Laden. 9709
Ein gut möblirtes Zimmer mit oder ohne Pension zu vermieten
Dogheimerstrasse 18. 8490
Ein fein möblirtes Zimmer an einen Herrn oder Dame zu ver-
mieten Moritzstrasse 9, Mittelbau, 1 St. h. 8023
Möblirtes Zimmer an einen Herrn oder Fräulein mit oder ohne
Kost zu vermieten Hellmundstrasse 33, I. 7869
Möbl. Zimmer zu vermieten Häfnergasse 10, I. 2784
Möbl. Zimmer billig zu verm. Nöberstrasse 21, 2 Stg. rechts. 8828
Möbl. Zimmer mit Pension billig zu verm. Hermannstrasse 12,
1 Stiege hoch. 9598
Gut möbl. Zimmer zu verm. Hellmundstrasse 21, II. 1345
Schön möbl. Zimmer zu vni. Rheinstrasse 20, Sib., b. Klein. 10142
Ein freundlich möblirtes Zimmer zu verm. Häfnergasse 13. 10110
Ein einfach möbl. Zimmer zu vermieten fl. Kirchgasse 3. 10093
Gut möbl. Zimmer große Burgstrasse 7, 1 Dr. links. 9936
Ein möbl. Zimmer zu vermieten Wellstrasse 6, Part. r. 10199
Ein möblirtes Zimmer mit separatem Eingang zu vermieten
Ellenbogengasse 2, 2. Stock rechts. 8178
Schön möbl. Zimmer zu verm. Webergasse 50, Butterladen. 8178
Ein anst. j. M. erhält sch. Logis Schachstrasse 9b, 2. St. 8844
Mezgergasse 27 sind **2 Läden mit Wohnungen und Seitenbau**
sofort zu verm. Näh. Grabenstrasse 26 bei Jul. Müller. 5992
Laden, auch als Magazin billig zu vermieten Kirchhofsgasse 9. 6358

Mezgergasse 13 ist ein **Laden** mit Wohnung oder
beides getrennt billig zu verm. Näh. Grabenstrasse 12. 1889

Laden mit Wohnung zu vermieten kleine Schwalbacherstrasse 4.
Näh. Kirchgasse 22. 7098
Laden Ende der Häfnergasse und II. Webergasse mit anstoßender
Parterre-Wohnung zu vermieten. Einzusehen Morgens von
8 bis 10 Uhr. 963
Nerostrasse 27 ein **Laden**, in welchem 3 Jahre ein Spezerei-
waren-Geschäft mit bestem Erfolg betrieben worden ist, auf
Neujahr anderweitig zu vermieten. 5921
Goldgasse 5 zu Neujahr ein **Laden** mit Wohnung zu verm. 6673

Große Burgstrasse 4 ist per 1. April 1889 ein eleg.
Laden mit oder ohne Wohnung zu vermieten. Näh.
Wilhelmstrasse 42a, 3. Stock. 7584

Laden mit Wohnung für Mezzerei auf Mai zu vermieten.
Näh. Faulbrunnenstrasse 9, 1. Stock. 7791

Ecladen, großer, geräumiger, für jedes Ge-
schäft passend, mit daranstoßender Woh-
nung ist sofort preiswürdig zu verm. Näh. Moritzstrasse 16. 8604
Laden mit anstoßendem Zimmer, auch als Bureau oder
mieten Mezgergasse 14. 8746
Laden mit anstoßender Wohnung, 2 Zimmer, Küche und
Zubehör per 1. Januar 1889 oder später zu ver-
mieten Nerostrasse 34. 9326
Ein **Laden** mit Wohnung nebst Zubehör auf gleich oder später
zu vermieten. Näh. Kirchgasse 45. 9489

Laden in der Langgasse per 1. April 1889

zu vermieten. Näh. in der Exped. d. Bl. 9703

Laden mit Wohnung zu vermieten

Adelhaidstrasse 18. 1330

Philippssbergstrasse 29 ist der **Laden** mit Wohnung auf 1. Januar
oder später zu vermieten. Näh. Parterre rechts. 10055

Magazinraum auf gleich zu vermieten Bleichstrasse 9. 1517
zu vermieten sofort oder zu Neujahr ein **großes, helles**
Lokal, gut heizbar, für jedes Geschäft, Möbellager, Buch-
druckerei, Auctionslocal &c. sich eignend. Näh. unter **O. H.**
postlagernd **Wiesbaden**. 10157

Werkstätte auf gleich zu verm. Näh. Mauritiusplatz 3. 2300

Friedrichstrasse 19 ist die von Herrn Glaer Maurer
benutzte **Werkstätte** nebst Lager-
raum und Wohnung auf 1. Januar zu verm. Näh. Part. 6775

Friedrichstrasse 41 ein geräumiger **Weinkeller** zu verm. 5515

Großer Weinkeller auf 1. Jan. zu vni. Schwalbacherstr. 25. 7188

Nerostrasse 18 ein großer Weinfeller zu vermieten. 7507

Keller, ein **großer**, ist zu vermieten **Adelhaid-**
strasse 50. 9232

Stallung für vier Pferde nebst Wagenraum und Wohnung auf
1. Januar zu vermieten Wallmühlstrasse 29. 9088

In einem **Landhaus** an der Sonnenbergerstrasse ist ein
schönes Logis von 3 Zimmern mit Zubehör (Südseite) mit
freundlichem Garten sitz auf gleich zu vermieteten. Preis
550 Mark. Bevorzugt wird ein einzelnes Ehepaar oder
einzelner Herr. Näh. Exped. 23308

Fremden-Pension „Villa Margaretha“,

Gartenstrasse 10.

Möblirte Zimmer und Etagen (Sonnenseite) mit und
ohne Pension für den Winter abzugeben. 7499

Ausländer erhalten gute Pension und Unterricht von einem Lehrer.
Näh. Exped. 8488

kleinigkeiten.

Beherzigenswerthes von Dr. Hugo Schramm-Macdonald.

(Schluß.)

Schon manches große Vermögen ist zu Grunde gerichtet,
und die besten Unternehmungen sind vereitelt worden lediglich
in Folge der Vernachlässigung kleiner Dinge. Kleine Ursachen,
große Wirkungen! Das Schiff, welches die Schäfe des Kanti-
manns nach der Heimat führte, ging deshalb unter, weil es mit
einem einzigen Leck im Boden den Hafen verlassen hatte. Weil
ein Nagel fehlte, verlor das Pferd des Adjutanten ein Hufeisen;
weil das Hufeisen fehlte, verlor der Adjutant sein Pferd; weil
das Pferd fehlte, war der Adjutant selbst verloren, denn der
Feind holte ihn ein und tödete ihn, und weil mit dem Adjutanten
auch der von ihm zu überbringende Befehl verloren ging, ging
sogar die Schlacht verloren. — Alles dies, weil man es unter-
lassen hatte, einen kleinen Nagel in ein Hufeisen einzuschlagen!
Es ist kein geringer Aufwand für einen Mann, der mit einem
wichtigen Amt betraut gewesen, wenn man von ihm dasselbe
sagen kann, was dem im Mai 1888 verstorbenen ehemaligen

ersten Bürgermeister Münchens, Dr. von Thierhardt, von seinem Amtsnachfolger nachgerühmt wurde: „Er hatte für jede an ihn herantretende Frage die Kraft und innere Freidigkeit, sie zum Segen der Gemeinde zu lösen, für die Kleinen wie für die Großen.“

„Es wird schon gehen!“ das ist die gewöhnliche Redensart aller Leute, welche kleine Dinge gering schätzen. „Es wird schon gehen!“ Diese Redensart hat schon manchen Charakter verdorben, manches Vermögen verschlungen, manches Schiff versenkt, manches Haus niedergebrannt und Tausende von hoffnungsvollen Plänen, deren Ausführung der Menschheit zum Segen gereicht hätte, verfehlte. Sie bedeckt das plötzliche Stocken einer wichtigen Sache. Sie ist ein Notbehelf, ein Mittel und eine Niederlage. Nicht „was so auch schon gehen wird“, sondern was in einem gegebenen Falle das Beste ist, das muss erstrebt werden. Sobald ein Mensch den Grundsatz „es wird schon gehen!“ zu dem seinigen macht, ist er reitungslos dem Feinde überliefert — er ist kraftlos, er ist geschlagen, und wir geben ihn verloren.

Der französische Nationalökonom Leon San veranschaulicht die Folgen der Geringsschätzung kleiner Dinge durch folgendes Beispiel: Auf einem Gute wurde das Kleinvieh und das Geflügel durch einen Zaun eingeschlossen, dessen Thüre, da ein ordentlicher Riegel fehlte, meist offen stand. Mit ein paar Pfennigen und ein paar Minuten Zeit wäre dem Schaden abgeholfen gewesen. Da dies aber nicht geschah, so ging nicht selten ein Huhn verloren. Eines Tages entwischte ein Brachtfersel und die ganze Familie des Besitzers nebst Gärtner, Köchin und Kuhmagd machte sich auf die Suche nach dem Flüchtlings. Dem Gärtner gelang es zuerst, das Schwein zu entdecken; als er aber über einen Graben sauste, um ihm die Flucht abzuschneiden, verrenkte er sich den Fuß, so daß er vierzehn Tage lang das Bett hüten mußte. Die Köchin fand bei ihrer Rückkehr in's Haus die Wäsche, welche sie zum Trocknen an's Feuer gehängt hatte, verbrannt, und die Kuhmagd, welche in ihrer Eile vergessen hatte, das Vieh im Stalle anzubinden, sah zu ihrem Schrecken, daß eine der frei umherlaufenden Kühe einem Füllchen, welches zufällig in demselben Stalle gehalten wurde, ein Bein zerschlagen hatte. Die verlorene Wäsche und der Arbeitsverlust des Gärtners waren volle 100 Ml. wert und das Füllchen ungefähr doppelt so viel, so daß in wenigen Minuten der Verlust einer großen Summe zu beklagen war, lediglich weil ein kleiner Riegel gefehlt hatte, der für ein paar Pfennige hätte beschafft werden können!

Das Leben ist voll von Beispielen ähnlicher Art, wenn es zur Gewohnheit geworden, kleine Dinge zu vernachlässigen, ist das Verderben nicht weit entfernt. Es ist die Hand des Sorgfamen, welche reich macht, und Mann und Frau, sobald sie sorgsam sind, richten auf kleine Dinge dasselbe Augenmerk, wie auf große.

Auch auf die kleinsten Dinge hat man Werth zu legen. Nehmen wir z. B. die kleinsten aller Münzen, einen Pfennig. Was ist mit diesem Kupferstückchen — mit einem einzigen Pfennig anzufangen? Was kann man dafür kaufen? Wozu ist er gut? Man erhält dafür allerdings nur einen Bogen Conceptpanier oder eine Stahlfeder oder eine Schachtel Streichhölzchen, man gibt ihm einem Bettler. Und doch, wie viel Menschen Glück kann davon abhängen, daß man einen Pfennig richtig anwendet!

Ein Mann kann noch so angestrengt arbeiten, und noch so hohen Lohn verdienen, aber, wenn er die Pfennige, welche das Ergebniß seiner angestrengten Arbeit sind, durch seine Finger schlüpfen läßt — wenn er einige in's Wirthshaus wandern läßt, und andere auf diese und jene Weise verthut, so wird sich sein arbeitsvolles Leben nur wenig von dem Leben eines Arbeitsthieres unterscheiden. Hält er dagegen auf seine Pfennige: zahlt er einige wöchentlich in eine Hilfskasse, trägt er andere in eine Sparkasse und gibt er den Rest seiner Frau zu gewissenhafter Verwendung in der Wirthschaft, so wird er bald erkennen, welchen Werth seine Pfennige haben und wie reichlich sich die richtige Schätzung auch der kleinsten Dinge lohnt. Seine Mittel mehrern sich, seine Häuslichkeit gestaltet sich behaglicher, und sein Blick in die Zukunft verursacht ihm immer weniger Sorgen.

Alle Ersparnisse sezen sich aus Kleinigkeiten zusammen. „Viele Körnchen machen einen Scheffel.“ Viele Pfennige machen eine Mark. Aus gesparten Mark werden Kronen, aus Silberstückchen werden Goldstücke, und gesparte Goldstücke bedeuten An-

nehmlichkeit, Wohlstand und Unabhängigkeit. Aber der Pfennig muß ehrlich verdient sein, denn, wie es im Volksmund mit Recht heißt, ein ehrlich verdienter Pfennig ist mehr wert, als eine geschenkte Mark, und ein verdienter Noch wärmt mehr als ein geschenkter Mantel.

Wenn jemand seine Pfennige oder seine Mark nicht zu Rate zu halten verzieht, so liegt seine Rafe immer auf dem Schleifstein, und jeden Tag droht die Armut ihm zu überfallen „wie ein gewappneter Mann“. Sorgfames Sparen hat wunderbare Wirkungen: einmal begonnen, wird es zur Gewohnheit; es verleiht ein Gefühl der Befriedigung, der Stärke und der Sicherheit; die in die Sparbüchse gelegten oder in die Sparkasse getragenen Pfennige geben die Gewissheit der Plege in der Krankheit und der Ruhe im Alter; wer spart, schafft sich gewissermaßen ein Schutzdach gegen den Mangel; wer nicht spart, den schützt nichts vor bitterer Armut.

Es kommt leider oft vor, daß der Mann einsichtig genug ist, und Geld für die Wechselseiten des Lebens zurücklegen möchte, daß aber seine Frau nicht so einsichtig ist, ihn dabei zu unterstützen. Eine kluge, genügsame, sparsame Frau ist eine Ehrenkrone für ihren Mann und des Hauses Zier. Sie bestärkt ihren Gatten in allen seinen guten Entschlüssen, weckt in ihm durch liebevolle Anregung seine besseren Eigenschaften und bringt ihn durch ihr edles Beispiel zu edlen Grundsätzen, aus denen auch praktische Tugenden erblühen.

Gleiches vermag auch ein Mann in der bescheidensten Lebensstellung: auch er kann durch die Früchte eines ordentlichen Lebenswandels seinen in den Tag hineinlebenden Kameraden als Beispiel dienen, wieviel Fleiß, Müdigkeit und siegreicher Widerstand gegen niedere sinnliche Verlockungen beitragen können, die Häuslichkeit lieb und wert und sogar mitten im Dunkel der Armut licht und hell zu machen. Ein solcher Mann wirkt gewiß eben so viel Gutes, wie der beredteste Schriftsteller. Ein wohl verbrachtes Leben wiegt viele schöne Reden auf. Denn das Beispiel redet eine weit beredtere Sprache als Worte: es ist wie eine Glocke, die zur Kirche ruft, es ist Belehrung durch die That, es ist angewandte Weisheit.

Was gilt im täglichen Leben ein Pfennig! Und doch sind nur wenige Pfennige täglich nötig, um weise verwendet, zur Unabhängigkeit eines Mannes und zum Schutze seiner Familie gegen künftiges Ungemach beizutragen.

Mit noch nicht 6 Pfennigen täglich oder 21 Mark 10 Pfg. im Jahr kann ein 30-jähriger Mann durch eine Versicherung für den Fall seines Todes seinen Angehörigen die Summe von 1000 Mark sichern; gleichviel wann er stirbt, selbst also schon am Tage nach dem Abschluß der Versicherung wird diese Summe ausgezahlt. Wünscht er die Jahresbeiträge nur bis spätestens zu seinem 60. Lebensjahr zu zahlen, so hat er jährlich 24 Mark 20 Pfg. zu entrichten, was einer täglichen Ausgabe von noch nicht ganz 7 Pfennigen gleichkommt.

Zahlt ein Vater an eine Versicherungs-Gesellschaft für ein Kind von dessen Geburt an jährlich 20 Mark 40 Pfg. oder täglich etwas über 5½ Pfg., so sichert er demselben die Summe von 500 Mark zahlbar an dem Tage nach Vollendung des 18. Lebensjahres. Stirbt das Kind vor Erreichung des festgesetzten Termins, so werden die sämtlichen inzwischen eingezahlten reinen Prämien beim Eintritte dieses Termins zurückgezahlt.

Das Alles und noch weit mehr vermögen Pfennige!

Die Beispiele könnten noch beliebig vermehrt werden, wie Jeder sich leicht überzeugen wird, sobald er nur einen flüchtigen Blick in die Tabellen irgendeiner Lebensversicherungs-Gesellschaft oder einer Renten-Anstalt wirkt. Sie werden aber schon völlig genügen, um zu zeigen, wieviel ein Pfennig bedeutet, wenn er weise verwendet wird. Mit wenigen Pfennigen täglich kann ein Arbeiter, was nochmals betont werde, zu Gunsten seiner Frau und seiner Kinder sein Leben berathen, daß diese nach seinem Tode gegen den schlimmsten Mangel geschützt sind. Und das ist eine in hohem Grade selbstlose Handlung. Es ist eine sittliche und zugleich eine religiöse That. Er thut damit das einzige Richtige zur Sicherung einer gewissen Unabhängigkeit seiner Familie für die Zeit, da er, ihr Ernährer nicht mehr da ist. Sie ist aber auch der beste Beweis praktischer Tüchtigkeit und rechtschaffener Fürsorge, wie solche dem wahren Manne geziemt.

3. Beilage zum Wiesbadener Tagblatt.

Nr. 288.

Freitag den 7. December

1888.

Bekanntmachung.

Dienstag den 11. December und die folgenden Tage, Vormittags 9 und Nachmittags 2 Uhr anfangend, werde ich im Auftrage des Concursverwalters Herrn Rechtsanwalt Seligsohn hier in dem „Römer-Saal“, Dörsheimerstraße 15 dahier, folgende zur Mayer'schen Concursmasse gehörigen Waaren vorräthe gegen Baarzahlung öffentlich meistbietend versteigern:

Herren-Hemden, gestickte und glatte Einsätze, seine Damen-Tag- & Nacht-Hemden, Neglige-Jacken, Garnituren in Kragen und Manschetten, Damen- und Kinder-Schürzen, Damastgedeck, Tischdecken, Nähtischdecken, Taschentücher, Leinen, Shirting, Piqué, Bett-damast, Schürzenstoff, Baumwollen-Flanell, schwarzen Lüster, Blaudruck, Bettzeug, weiße und wollene Unterröcke, Unterjachten, Unterhosen, Normal-Hemden, Kinderkleidchen, Tragsäcke, seidene Foulards, Handschuhe, echte Guipure-Barben in weiß und schwarz, Fichus, Hauben, Corsets, Stickereien und Spiken in weiß und bunt, Krausen u. a. m.

Die Waaren sind durchschnittlich Ia Qualität.

Wiesbaden, den 6. December 1888.

269

Salm, Gerichtsvollzieher.

Nächst kommenden Montag den 10. December Vormittags 10 Uhr werden auf Schloß Sommerberg bei Schierstein wegen Wirtschafts-Veränderungen folgendes Rindvieh zum Verkauf gegen baare Zahlung ausgeboten: 1 Bulle, 9 Kühe, 4 Rinder, reine Holländer Rasse, darunter frischmellende und hochträchtige.

Schloß Sommerberg, den 4. December 1888.

Gräflich v. Hasfeld'sche Gutsverwaltung.

10231

Schiedhering.

Klavierstühle, Pianino-Lampen,
Notenpulte und Notengestelle

find billig zu verkaufen.

10197 H. Matthes jr., Webergasse 4.

Sächsische Zwiebelkartoffeln
zu haben bei
9570 G. Mattio, Markt.

Curhaus zu Wiesbaden.

Cyclus von 11 öffentlichen Vorlesungen

Montag den 10. December Abends 8 Uhr:

Fünfte öffentliche Vorlesung.

Herr Reichsritter Dr. Carl von Vincenti,

Redacteur der „Neuen freien Presse“ aus Wien.

Thema: „Bagdad und Bassora“.

Eintrittspreise:

Reservirter Platz: 2 Mark; nichtreservirter Platz: 1 Mark 50 Pf.

Billets (nichtreservirt) für Schüler hiesiger höhere Lehranstalten und Pensionate: 1 Mark.

* Der Cur-Director: F. Heyl.

— Kaiser-Halle. —

Heute Freitag den 7. December:

Vorletzte Soirée

der altrenommierten

Leipziger

Quartett- und Concertsänger

(aus den oberen Sälen des „Hotel de Pologne“, Leipzig)
Herren Eyle, Pinther, Hoffmann, Küster,
Frische, Maass und Hanke.

Anfang 8 Uhr. Kassenpreis 75 Pf.
Billete à 60 Pf. vorher bei den Herren J. Bergmann
Cigarrenhandlung, Langgasse 22, und Gebr. Wolff, Mu-
kalienhandlung, Wilhelmstrasse. 10251

Täglich neues Programm.

Morgen Samstag: Abschieds-Soirée.

18^o Saalbau Nerothal,

16 Stiftstraße 16.

Am ersten u. zweiten Andreasmarkttage:

Grosse Tanzmusik.

Anfang am ersten Tag um . . . 4¹/₂ Uhr.

zweiten . . . 7¹/₂ "

Schluss an jedem Tag um . . . 3 "

1/4 Sperrstùck abzugeben Kirchgasse 2a, III.

Taxationen aller Art werden ausgeführt von 212
Ferd. Müller, Friedrichstraße 8.

Restauration Georg,

26 Saalgasse 26.

An den zwei Andreasmarkttagen: Humoristische
Abend-Unterhaltung. 10214**Das allein ächte Hausener Brod**ist täglich frisch in den bekannten Niederlagen in 4 und
2 Pf.-Läben zu haben und bitten wir ges. auf unser Zeichen**L. & H. Hausen**

genau zu achten.

Hochachtungsvoll

Hausener Brod-Fabrik
Lautz & Hofmann.

10160

Das ächte Hausener Brodempfiehlt in täglichem Bezug A. H. Linnenkohl,
10161 Ellenbogengasse 15.Bratbückinge 6 Pfg.,
Kieler Sprotten,
Anchovis,
Rollmops,
Sardellen,
Bismarck-Häringe,

Häringe von 5 Pfg. an empfiehlt 9839

Rohessbückinge 6 Pfg.,
Apetit-Sild.
Aal in Gelée,
russische Sardinen,
Sardinen à l'huile,
marinierte Häringe,**F. Strasburger,**
Kirchgasse, Ecke der Faulbrunnenstrasse.**Adolf Wirth,****Ecke der Rheinstrasse u. Kirchgasse,**
empfiehlt folgende Käse:Schweizer,
Holländer,
Edamer,
Roquefort,
Camembert,
Schlosskäse,
Limburger,

Parmesan.

Fromage de Brie,
Neufchateller,
Wiener Dessert-Käse
(Liptauer),
Kronenkäse,
Rahmkäse,
Hechtsh. Handkäse,

9997

**Die alte Nürnberger Lebkuchen-Frau
und ihr Sohn**haben ihre Bude vis-à-vis der Landes-
bank, erkennlich an der blau und weißen
Fahne.

19123

Georg Mühlbacher.**Geflügel,**frisch geschlachtet und gerupft, netto 10 Pf. Postpaket, als: fette
Gänse oder franz. Pouletarten M. 5,40; ditto Enten oder
Putenhähnchen M. 5,80; reine Ungar. Weine (rot ob. weiß)
4 Liter sammt Fäschchen M. 3,60; Tokaiher-Ausbruch (flüssig)
M. 5,80 liefert portofrei per Nachnahme

61 (W. acto. 1699/12)

Gustav Sturm,
Werschetz, Ungarn.

Kepfper Stumpf 30 Pfg. und Rüsse 3. h. Hochstätte 7.

Ein gebrauchter Rollwagen zu verkaufen. Näheres
Karlstraße 32 im Laden. 10148

E. Herren-Sessel m. Kameeltaschen bez., z. v. Wellriegstr. 6, P. I. 10243

Restaurant

10212

Eisenbahn-Hotel,

Rheinstrasse 13.

7. December:

Internationales Fest-Concert.**Extra-Speisekarte:**

Truthahn in Gelée.

Gans

Gänseklein." "

Gans mit Kastanien.

Auserlesene Weine und verschiedene Biere.

Filiale der Rheinischen Weinstube,

Nerostrasse 39.

nächst der Röderstraße,
empfiehlt während der beiden**Andreasmarkttage**seine anerkannt gute Küche und vorzügliche,
reine Weine bei flotter Bedienung und
musikalischer Unterhaltung.

Achtungsvoll

Fritz Kreideweis,

Restaurateur.

10163

Während der Andreasmarkttageempfiehlt einen ausgezeichneten halben Schoppen zu 25 Pf.
und 35 Pf., sowie sehr preiswürdige bessere Flaschen-
weine. Reichhaltige Speisenkarte.Achtungsvoll **E. Reinecker,**

Restaurateur der Weinstube „Zum Johannisberg“, Langgasse 5.

Restaurant Deutsches Reich,

5 Rheinbahnstrasse 5

(vis-à-vis dem Rhein-Bahnhof).

Während des Andreasmarktes: Reiche Speise-
Karte. — Gute Weine in Flaschen
und Glas. — Culmbacher und Frank-
furter Lagerbier. 10210**Zum Reichs-Adler,**Langgasse
22.

Während des Andreasmarktes:

Grosses Militär-Frei-Concert.

Gans mit Kastanien. Has im Topf.

10173

J. Fassig.

Birn- und Zwetschenlatzberg, Lager-Kepfper und
Zwergobst zu hab. Biebricherstraße 17 bei **Gerhard.** 9734Ein neuer Federwagen zu verkaufen bei
9572 **W. Horne, Schmiedemeister,** Hochstätte 22.

Zur Weihnachtszeitempfehle:
Sämmtliche Artikelzum
Backen,**C. Brodt,**Albrechtstrasse
17a.sowie
täglich
frisch

geriebene Mandeln.

10227

Zur bevorstehenden Bedarfszeit

empfehle

alle Sorten Nürnberger Lebkuchen,
Marzipankuchen, Augener Printen, Tafelrosinen,
Tafelmandeln, Tafelfeigen, Haselnüsse,
Rosinen, Sultaninen, Citronat und
Orangeat,Prunsch-Essenzen von Selner und Meissing
in Düsseldorf,

feinsten alten Rum, Cognac, Arac de Goa u. c.

J. M. Roth,

9989

große Burgstraße 1.

Emmericher Waaren-Expedition,

Filiale Wiesbaden:

6 Goldgasse 6,Ecke der Grabenstraße und Metzgergasse,
empfiehlt:**Holländisches Cacao-Pulver, entölt**

(leicht löslich, ohne jeden Rückhalt).

No. 889 Ia Qual. 1 in Dosen von per Pf. Mt. 3,-
No. 890 IIa Qual. 1/5, 1/2 u. 1 Pf. " " 2,40**Cacao-Masse, nicht entölt.**

No. 893 Guayaquil, bitter . . . per Pf. Mt. 2,20

Vanille-Chocolade, Vanille-Block-Chocolade, Gewürz- u.
Gesundheits-Chocolade in allen Preislagen.**Heinrich Hauberlein's
Nürnberger Lebkuchen,
Pfeffernüsse u. s. w.**empfiehlt
10219 **W. Heuzeroth, gr. Burgstraße 17.**

Kartoffeln per Pf. 27 Pf. Schwalbacherstr. 43. 9515

Neue Fischhalle

(Ecke der Gold- u. Metzgergasse).

Heute Früh treffen wieder ein: **Ausgezeichnete Egmonder Schellfische**, je nach Größe von 35 Pf. an per Pf., **Helgoländer Schellfische** per Pf. 25 Pf., Cablian la Qualität, Seezungen (Soles), Steinbutt (Turbot), Schollen zum Backen und Kochen, Merlans (Whittings), frische ungesalz., sog. **grüne Häringe** zum Backen, per Pf. 30 Pf., die so beliebten **Maränen** (Forellenari aus den Pommerschen Seen) per Pf. 80 Pf., **Stinten** (Spirlans) billigt, feinste **Zander** (Sutak), ferner **ächten Winter-Rheinhalm**, Elbsalm im Ausschnitt per Pf. 1 Mt. 50 Pf., Lachsforellen aus dem Bodensee, Bachforellen, Flussfische, besonders sehr schöne lebende und frisch abgeschlagte Rheinhechte, Karpfen, Barsche, Schleien, Aale. Außerdem empfiehlt lebenden **Hummer**, Oberkrebs, **Helgoländer Austern** per Dutzend 1 Mt. 70 Pf., Monichendamer Bratbüdinge, Kieler Büdinge und andere geräucherter, gesalzene und marinirte Fischwaren.

F. C. Hench,Hoflieferant Sr. Regl. Hoheit des Landgrafen von Hessen.
Telephon-Anschluß No. 75.

303

Frische Eg. Schellfische
eingetroffen. **Chr. Keiper, Webergasse 34****Frische Eg. Schellfische**
in Eispackung

treffen heute ein bei

Adolf Wirth,
Ecke der Rheinstraße und Kirchgasse.**Ia Egmonder Schellfische**große . . . per Pf. 35 Pf.,
kleine . . . 30treffen ein. **Heh. Eifert, Neugasse 24.** 10211**Achte,**
frische Egmonder Schellfischeheute eintreffend. **J. Rapp, Goldgasse 2.**

10195

Frische Egmonder Schellfische

heute eintreffend.

10056 **Franz Blank, Bahnhofstrasse.**

Neuheit. Außer der Concurrenz. Mit Kochrezept.

Weiner's Hausmacher Nudeln

für Supp', Gemüs (keine sog. Fabrik-Nudeln) täglich frisch zu haben Manergasse 12, Part.

Eine Schneiderin sucht Kundshaft außer dem Hause. N. Geisbergstraße 11, Hth., 3 Tr.

Billigste Bezugsquelle für alle Arten

Glas-, Porzellan-, Steingut- & Majolikawaaren

13 gr. Burgstrasse, **Jacob Zingel**, gr. Burgstrasse 13.

Grosse Auswahl in Kaffee-Servicen, Tafel-Servicen, Waschtisch-Garnituren, Trink-Servicen (60 Stück verschiedene Crystallgläser Mk. 24), Römer, Bowlen, Bier- und Liqueursätze, Jardiniéren, Vasen, Blumentopfständen, Büsten, Figuren, Wandplatten, Pokale etc.

Im Ausverkauf mit hohem Rabatt

mehrere Tafel-Service, Waschtisch-Garnituren, eine Anzahl Majoliken und sonstige Luxus-Artikel.

10228

Bordeaux-Weine & Cognac.

Von heute ab habe ich die Niederlage der **Bordeaux-Weine** von Wollweber aufgegeben und verkaufe von jetzt ab meine direct von Bordeaux bezogenen **Weine**, ebenso **Cognac**, direct aus Cognac bezogen. Ich bin daher in der Lage, billiger als seither verkaufen zu können.

 Für die Reinheit und Güte meiner **Bordeaux** und **Cognacs** leiste jede Garantie.

10215

Adolf Wirth,
Ecke der Rheinstraße und Kirchgasse.

Der Unterzeichnete bringt zur öffentlichen Kenntnis, daß er Führer aller Art, sowie den Transport von Möbeln in und außer der Stadt und die Ausladungen von Waggons unter Garantie billigst und bestens besorgt.

Achtungsvoll **Andreas Löw.**

Näh. Karlstraße 32 im Laden.

10117

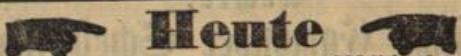
Photographie.

Aufträge für Weihnachten, — Nachbestellungen sowohl wie neue Aufnahmen — bitte ich baldigt mir zusammen zu lassen, da es nur noch 4 Wochen bis zum Feste sind.

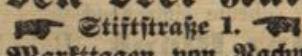
Carl Borntraeger, Tannusstraße 2.

N.B. Erst im neuen Jahre findet mein Umzug in das neue Atelier, Tannusstraße 2a, statt.

9870


Heute
 und die folgenden Tage großer Möbelverkauf
25 Friedrichstraße 25.
 Gg. Reinemer & Cie.

197


Zu den drei Kaisern,
 Stiftstraße 1.
 An beiden Markttagen von Nachmittags 5 bis
 3 Uhr Morgens:
Große Tanzmusik.
 Achtungsvoll **Max Eller.**

10132



Fox-Terriers,

3 Monate alt, vorzügliche Abstammung, abzu-
geben. Näh. Exped.

STEINWAY'S
PIANOFABRIK, HAMBURG.

Das einzige Deutsche Etablissement, welches einen Theil der Pianofortefabriken und Weltgeschäftes

Steinway & Sons, New York, bildet,

Hamburg, St. Pauli, Neue Rosenstrasse 20-24.

 Illustrirte Cataloge werden nach Anfrage frei versandt.


Bernhardiner,
 14 Monate alt, ganz reinrassig, schön gezeichnet,
 preiswürdig zu verkaufen. Näh. Exped. 10233

Unser Geschäft
befindet sich jetzt
8 Webergasse 8
im Neubau.

S. Guttmann & C°.

Als passende Weihnachts-Geschenke

bringe mein reichhaltiges Lager

aller Arten Pelzwaaren

von den einfachsten bis zu den feinsten Sorten
in empfehlende Erinnerung.

Taunusstrasse
43,

w. Schrep,
Rob. Zinober Nachfolger.

Taunusstrasse
43,

10230

Künstliche Zähne, Plombiren etc.,
Zahnoperationen mittels Lachgas.

C. Bischof, Schwalbacherstraße 19, I.
Sprechstunde für unbemittelte Zahnteilende nur
von 12—1 Uhr (Zahnziehen unentgeltlich).

Wohnungs-Wechsel.

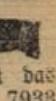
Meiner wertigen Kundenschaft, sowie Freunden und Bekannten
die ergebene Mittheilung, daß ich mein Geschäft von Goldgasse 13
nach 15 verlegt habe. Indem ich bitte, das mir seither geschenkte
Vertrauen auch dorthin folgen zu lassen, zeichne

Hochachtungsvoll
F. Kentrup, Schuhmacher.

Jagdwesten

in grösster Auswahl zu sehr billigen
Preisen.

281 W. Thomas, Webergasse 23.



Die höchsten Preise
für einzelne Bücher und ganze Bibliotheken zahlt das
größte Antiquariat am Platz

7933

Keppel & Müller, 45 Kirchgasse 45.

Heirath!

Ein junger Geschäftsmann vom Lande, 25 Jahre alt, evangelisch, von angenehmem Aussehen, sucht eine Lebensgefährtin. Junge Damen, auch kinderlose Wittwen, evangelisch, nicht über 30 Jahre alt, am liebsten vom Lande und Besitzerin eines Gutes oder Baarvermögens von ca. 30,000 M., werden erachtet, gefällige, nur ernstgemeinte Oferen mit Photographie unter **C. H. 400** an die Exped. d. Bl. zur Weiterbeförderung gelangen zu lassen.

Reisender gesucht.

Zum sofortigen Eintritt wird ein tüchtiger Reisender unter günstigen Bedingungen gesucht. Branche nebensächlich. Oferen unter **R. S. 10** an die Exped. d. Bl.

Beitragen von Geschäftsbüchern, auch engl. und franz Corresp., wird bes. Off. **H. C. R.** an die Exped. erbeten. 8236

Beitragen von Büchern und sonstigen schriftlichen Arbeiten besorgt ein erfahrener Kaufmann. Näh. Karlstraße 3, I.

Eine perfecte Costüme-Arbeiterin sucht noch einige Stunden. Näh. Nerostraße 11. 9879

Zwei Herren können guten Mittagstisch erhalten Geisbergstraße 6, Parterre. 10184

Unterricht.

Eine junge, staatl. gepr. Lehrerin mit guten Empf. erh. gegen mäßiges Honorar Privatunterricht. Näh. Exped. 24161

Praetorius, Schwalbacherstrasse 22, II, ertheilt deutschen englischen und französischen **Unterricht**. 6623

Ein **Cand. phil.** ertheilt Nachhilfestunden. Näh. Ex. 7956

Italienischer Unterricht wird von einer Italienerin ertheilt. Näh. Rheinstraße 34, 1. Etage.

Englisch Lessons by an Englishman. Apply Rodrian, Hof-Buchhandlung, Langgasse 27. 82

English Lessons by an English Lady. Apply to Messrs. Feller & Gecks, 49 Langgasse. 5182

Leçons de français. 15, III, Adelheidstrasse. 5699

Leçons de français d'une institutrice française. S'adresser chez Feller & Gecks. 6020

Une demoiselle de bonne famille possédant à fond le français désire donner des leçons de grammaire, de conversation, de lecture etc. Gratification très modérée. S'adresser par écrit à l'expédition sous chiffre **M. v. B.** 9819

Leçons de français d'une institutrice diplômée à Paris Louisenstrasse 33, II. étage.

Eine am Leipziger Conservatorium theoretisch und praktisch ausgebildete **Musik-Lehrerin** wünscht noch einige Stunden zu besetzen. Näh. durch **J. Chr. Glücklich.** 6887

Eine Dame wünscht stundenweise vorzulesen. Gef. Oferen unter „Vorleserin“ an die Exped. d. Bl. erbeten.

Immobilien. Capitalien etc.

Carl Specht, Wilhelmstraße 40,

Verkaufs-Bermittelung von Immobilien jeder Art. Vermietung von Villen, Wohnungen und Geschäftsräumen. Fernsprech-Anschluß 119. 124

Mehrere Villen im Nerothal, Echostraße, Leberberg, Parkstraße, Sonnenbergerstr., zu verl. durch **J. Chr. Glücklich.** 8361

Villa Louise, Sonnenbergerstrasse 52, mit Pferdestall und Remise zu verkaufen oder zu vermieten. Näh. beim Eigentümer Döckheimerstraße 17, Parterre. 9295

Sofort zu verkaufen Villa 3 Leberberg 3

(vorzüglich geeignet für Pensionat) durch **J. Chr. Glücklich**, Nerostraße 6. 9389

Das Haus des Herrn Professors Stengel, Hermannstraße 2, enthält. 18 Räume, 5 Keller, Waschküche, Biergärtchen, ist für den festen Preis von **30,000 M.** bei 7000 M. Anzahlung sofort zu verkaufen durch

J. Chr. Glücklich, Nerostraße 6. 3470

Untere Kapellenstraße ist eine Villa mit Garten für den festen Preis von **45,000 M.** zu verkaufen durch **J. Chr. Glücklich**, Nerostraße 6. 2352

Villa, Sonnenbergerstraße, mit gr. Garten, enthält 18 Zimmer mit Zubehör, Hof und Stallung, ist Verhältnisse halber sehr preiswert zu verkaufen durch **J. Chr. Glücklich.** 4064

Ein Haus mit Garten und fließendem Wasser, vorzüglich geeignet zur Gärtnerei und Wascherei (Wellriegelthal) ist Verhältnisse halber sehr preiswert zu verkaufen durch **J. Chr. Glücklich**, Nerostraße 6. 3469

Eine herrschaftliche Villa in gesunder, freier Lage, unweit des Waldes, mit gr. Garten (circa 1½ Morgen), prachtvoller Aussicht, ist wegen Krankheit des Besitzers preiswert zu verkaufen durch die Immobilien-Agentur von **J. Chr. Glücklich.** 25999

Die Villa Grubweg 21 ist Abreise halber sofort billig zu verkaufen durch **J. Chr. Glücklich.** 3298

 Abreise halber ist eine solid gebaute Villa mit Garten an der Sonnenbergerstraße, enthaltend 10 Zimmer, 3 gr. Mansarden und Zubehör, sofort für 70,000 M. zu verkaufen durch **J. Chr. Glücklich**, Nerostraße 6. 8303

In verkaufen die **Villa Frankfurterstraße 10** mit großem Garten durch die Immobilien-Agentur von **J. Chr. Glücklich.** 10019

Ein Haus inmitten der Stadt, welches 42,000 M. rentirt, ist Verhältnisse halber mit Mobilier für 28,000 M. zu verl. d. **J. Chr. Glücklich.** 10033

Ein sehr schönes, rentables Echhaus mit flottgehender Mezzanine ist unter günstigen Bedingungen zu verkaufen durch **J. Chr. Glücklich.** 8505



In schönster Lage (am Grubweg) ist eine prachtvolle, mit allem Comfort der Neuzeit versehene Villa per sofort preiswerth zu verkaufen durch J. Chr. Glücklich. 8268

Eine Villa in schöner Gegend in einer kleineren Stadt des Regierungs-Bezirks Wiesbaden, in fast unmittelbarer Nähe des Stadtwaldes, ist unter günstigen Bedingungen zu verkaufen; dieselbe enth. 9 Zimmer, 2 Mansarden und reichliches Zubehör. Das ganze Besitzthum ist etwa einen Morgen groß. Eine sehr gute Jagd mit einem jährlichen durchschnittlichen Abschuss von 170 Hasen und 70 Hähnern kann mit abgegeben werden. Näh. durch J. Chr. Glücklich, Wiesbaden. 9825

Eine sehr solid gebaute Villa mit gr. Garten, bei Mossbach — vorzüglich geeignet zur Errichtung eines Restaurants — ist per sofort zu verkaufen durch J. Chr. Glücklich in Wiesbaden. 9663

Wegen Sterbfall ist in Bad Schwalbach ein Haus mit vorzügl. gehender Bäckerei und Spezereihandlung per sofort zu verkaufen durch die Immobilien-Agentur von J. Chr. Glücklich. 26410

In Bad Homburg in guter Gurlage ist ein vollständig möbliertes Privat-Hotel wegzuhälter sehr preiswert zu verkaufen. Anzahlung 12—15,000 Mk. Näh. durch J. Chr. Glücklich, Wiesbaden. 9823

In Heidelberg, Kaiserstraße, ist eine mit allem Comfort der Neuzeit versehene Villa mit Garten für 45,000 Mk. zu verkaufen durch die Immobilien-Agentur von J. Chr. Glücklich in Wiesbaden. 4776

Mehrere eingeeilte Bauplätze — mit Baugenehmigung — in schöner, freier Lage, Aussicht nach dem Nerothal, sind preiswert zu verkaufen durch die Immobilien-Agentur von J. Chr. Glücklich. (Eventuell das ganze Object mit bestehenden Gebäuden.) 3299

Theilhaberin gesucht.

Zur weiteren Ausdehnung einer (der bestbesuchtesten) Fremden-Pension wird eine tüchtige, gebildete Theilnehmerin, Deutsche oder Engländerin, mit einer Einlage von 15—20,000 Mark gesucht, welche Summe auf ein Haus sicher gestellt wird. Ges. Offerten beliebt man bei der Immobilien-Agentur von J. Chr. Glücklich, Wiesbaden, Nerostr. 6, niederzul.

für ein seit 60 Jahren in einer mitteldeutschen Universitäts-Stadt bestehendes, feineres Wirths-Geschäft, verbunden mit Sälen zur Abhaltung von Feiern, wird ein tüchtiger Pächter gesucht. Umfaz 500 Hectoliter bayr. Bier und ca. 3000 Flaschen Wein. 10—12 Millen Vermögen erforderlich. Offerten unter W. W. 100 an die Exped. erbeten. 10146 Die Wein-Wirthschaft Grabenstraße 28 ist sogleich zu vermieten. Näh. bei Louis Gless, Meisergasse 29, III. 8907 Eine gangbare Wirthschaft zu vermieten. Näh. 10174

Vollständig ein eingerichtetes Spezerei- und Delicatessen-Geschäft, seit 72 Jahren bestehend, großer Laden mit sehr bedeutenden Magazin- und Kellerräumen, auch zum Großbetrieb sehr geeignet, sofort preiswert zu vermieten durch die Immobilien-Agentur von J. Chr. Glücklich, Wiesbaden. 10240

20—25,000 Mk. als 1. Hypothek nach der Landesbank auf pr. Objekt ges. Näh. Exped. 10180 Hypotheken-Capital à 4% bis zu 70% der Tage, auf längere Reihe von Jahren fest, offerirt Otto Engel, Bank-Commission. 7653

Dienst und Arbeit.

Personen, die sich anbieten:

Ein junges Mädchen sucht Beschäftigung im Bunt- und Weißsticken. Näh. Bleichstraße 7, 1 Stiege hoch links. 6253

Ein Mädchen wünscht am Abend einen Laden oder Bureau zu puzzen. Näh. Goldgasse 8, 2. Stock.

Ein gesetztes, zuverlässiges, besseres Mädchen sucht wegen Sierbefall ihres bisherigen Herrn, dessen Haushalt und Pflege sie besorgte, anderweitig Stellung, am liebsten zu einem älteren Herrn oder als Stütze der Haushfrau. Prima Zeugnisse über bisherige Tätigkeit. Näh. Auskunft ertheilt

Ritter's Bureau, Taunusstraße 45. 10126

Ein einfaches Fräulein, gestützt auf gute Empfehlungen, sucht Stelle als Stütze der Haushfrau oder zur Führung eines Haushaltes. Näh. Emserstraße 2, Bel-Etage.

Herrschafits - Personal jeder Branche

empfiehlt und placirt das

Bureau „Germania“, Häfnergasse 5. 10150

Ein tüchtiger Schweizer sucht Stelle für Weihnachten. Näh. bei Frau Zapp in Biebrich, Mittlerstraße 5. 10232

Personen, die gesucht werden:

On cherche de suite une bonne de la Suisse française pour 3 petites filles. S'adresser Neubauerstrasse 10, parterre.

Ein braves Mädchen kann das Bügeln erlernen. Näheres Schwalbacherstraße 51. 10008

Ein Monatädchen gesucht Webergasse 45.

Ein reinliches Mädchen sofort gesucht Marktstraße 14. 9911

Ein reinliches Mädchen, welches bürgerlich Kochen kann und Haushalt gründlich versteht, sofort gesucht große Burgstraße 17, 1 Treppe hoch. 10135

Ein Mädchen für Weißzeug gesucht Schwalbacherstraße 63 im Seitenbau, 1 Stiege hoch rechts.

Ein tüchtiges Mädchen für Haus- und Zimmerarbeit gesucht. Nur solche mit guten Zeugnissen wollen sich melden Neubauerstraße 3.

Ein Mädchen gesucht Adlerstraße 34. 10194

Besseres Mädchen gesucht. Näh. Exped. 10158

Per 1. Januar ein einfaches, junges Mädchen für alle Haushaltsgesucht Herrngartenstraße 1, 3. Stock.

Gesucht ein möglichst älteres Mädchen, welches mit der Stüche fertig werden kann, in kleineren Haushalt Albrechtstraße 27a, I.

Kellnerin

für eine bessere Wirtschaft in Mainz gesucht. Offerten mit Photographie sub E. H. 35 postlagernd Mainz zu richten. 10151

Ein zuverlässiger, tüchtiger Milchbursche zum sofortigen Eintritt gesucht. Näh. Exped. 10179

Stallbursche gesucht

Appelstraße 7. Gute Zeugnisse erforderlich. Persönliche Meldungen Mittags von 12 Uhr an.

Kinder-Wäsche

in jeder Grösse
vorrätig und
auf Bestellung

empfiehlt

9225

Carl Claes,
Bahnhofstrasse 5.

Monogramme für Weissstickerei.

8308

Bazar Schweizer, Ellenbogengasse 13.

Keine Harzer, edle Concurrenz-Sänger sind zu ver-
kaufen bei J. Enkirch, Marktstraße 29, 2 Stiegen hoch.

Angekommene Fremde.

(Wiesb. Bade-Blatt vom 6. December 1888.)

Adler:

Ezeucke-Hallburg, Fr. Baron m.
Fam., Ungarn.
Tromholt, Fr., Christiania.
Pollack, Kfm., Berlin.
Lobbenberg, Kfm., Köln.

Nonnenhof:

Schnurmann, Kfm., Nürnberg.
Oestreicher, Kfm., Duisburg.
Feldhof, Kfm., Darmstadt.
Frhr. v. Tautphoeus, Offiz., Kassel.
Herrmann, Offizier, Kassel.
Timper, Kfm., Düren.
Evers, Kfm., Stralsund.
Giese, Decan, L.-Schwalbach.

Rhein-Hotel:

Buschmann, Rent. m. Fr., Bremen.
Richter, Kfm., Hannover.

Römerbad:

Migault, Fr. m. Tochf., Bremen.
Fresenius, Dr. med., Frankfurt.

Weisses Ross:

Meyer, Fr., München.
Gütschow, Fr. Rent., Worms.

Schützenhof:

Giller, Kfm., Frankfurt.
Komp, Kfm., Limburg.

Taunus-Hotel:

v. Ameys, Prof. Dr. med., Petersburg.
Hammerstein, Mannheim.
Balzer, Ems.
Peschka, Fr. Dr., Köln.
Rolleisen, Rent. m. Fm., Hamburg.
Spengel, Kfm., Berlin.
Remberg, Rent. m. Bed., Lützel-Sachsen.

Hotel Vogel:

Kruse, Hptm., Köln.

Hotel Weins:

Ebert, Med.-Rath Dr., Weilburg.
Hatzmann, Gutsbes., Mensfelden.
Kellner, Stud., Zürich.

In Privathäusern:

Hotel Pension Quisisana:
Bell, Tynemouth.

Eisenbahn-Hotel:

Mummendorff, Kfm., Darmstadt.

Zum Erbprinz:

Kaufhold, Kfm., Frankenthal.

Kirchner, Kfm., Kirchheimbolanden.

Lang, Grebenroth.

Löschel, Frankfurt.

Kank, Frankfurt.

Grüner Wald:

Baumbach, Kfm., Berlin.

Sträbin, Kfm., Basel.

Hirschfelder, Kfm., Mannheim.

Heilbrunn, Kfm., Frankfurt.

Goldenes Kreuz:

Woedemann, Amtsrichter, Gladbach.

Korndörfer, Pfarrer, Gladbach.

Stricker, Fr. Rent., Esch.

Rifarth, Fr., Potsdam.

Quellenhof:

Stöhr, Lehrer, Frankfurt.

Krings, Kfm., Dülken.

Vom Infanterie-Commando vor zweihundert Jahren.*

Von H. Ludwig.

Im Hinblick auf die lebhaften Gröterungen, welchen das am 1. September d. J. von Kaiser Wilhelm II. als oberstem Kriegsherrn der gesammten deutschen Streitmacht unserem Heere gegebene neue „Erzherz-Reglement für die Infanterie“ in militärischen und, der allgemeinen Wehrpflicht entsprechend, naturgemäß auch in allen bürgerlichen Kreisen begegnet, dürften einige Mittheilungen über das vor zweihundert Jahren bei den Fußtruppen übliche Commandorufe bieten in ihrer Art ein anschauliches Bild des damaligen Standes der Truppen-

* Nachdruck verboten.

ausrüstung und -Ausbildung und zeigen, im Vergleich zur heutigen, das Einst und Jetzt auf diesem Gebiete in hellem Lichte.

Der Musketier, welcher als unerlässliche Ergänzung seiner Schusswaffe der „Turquet“ (des gabelförmigen Gestells, auf welches die Muskete beim Abfeuern gelegt wurde) bedurfte, hatte 36 Hauptgriffe zu erlernen:

Stellt Euch in Postur!

Nehmt Euer Musquet auf!

Bringt Euer Musquet auf die Gabel!

Schultert Euer Musquet!

Steht mit der Turquet neben der geschulterten Musquet!

Läßt Euer Musquet und Turquet sinken!

Halt' mit der rechten Hand Euer Musquet in die Höhe und läßt sie mit der linken Hand sinken!

Nehmt Euren Luntent in die rechte Hand!

Bläst Euren Luntent ab und halt' ihn wohl!

Deckt Euren Luntent auf den Hahn!

Probirt Euren Luntent mit dem Hahn!

Bedekkt Eure Pfann mit den zwei vorhersten Fingern!

Bläst Euren Luntent ab und öffnet die Pfann!

Schlagt Euer Musquet an!

Gebt Feuer!

Setzt Euer Musquet ab!

Nehmt Euren Luntent ab!

Bläst Eure Pfann ab!

Thut Pulver auf Eure Pfann!

Schließt Eure Pfann zu!

Schütt' von Eurer Pfann ab!

Bläst Eure Pfann ab!

Dreht Euer Musquet um!

Schleift Euer Turquet!

Defniert Euer Maß!

Ladet Euer Musquet!

Zieht Euren Ladstücken aus!

Bringt Euren Ladstücken auf die Brust und fasset ihn lang!

Stampft Euer Pulver nieder!

Zieht Euren Ladstücken aus der Musquet!

Bringt Euren Ladstücken auf die Brust und fasset ihn lang!

Stellt Euer Ladstücken ein!

Bringt Euer Musquet hervor!

Hebt Euer Musquet mit der rechten Hand in die Höh' und fasset Euer Turquet!

Schultert Euer Musquet!

Tragt die Turquet neben der Musquet!

Weit weniger zahlreich und ungleich einfacher war, der Natur der Ausrüstung entsprechend, das Commando für die mit der Pique bewaffnete Mannschaft, die Piqueniere.

Es lautete in der Hauptfache:

Aufwärts tragt die Pique!

Niederstellt die Pique!

Schleift Eure Pique!

Faßt die Pique bei dem Spis!

Fällt Eure Pique!

Abwärts tragt Eure Pique!

Vorwärts tragt Eure Pique!

Rechts — links — hinterwärts fällt Eure Pique!

Für die gemeinsamen Bewegungen der Musketiere und Piqueniere enthält die Vorschrift gleichfalls 36 Commandorufe, u. a.:

Nicht' Eure Reihen!

Nicht' Eure Glieder!

Seid still!

Rechts (links) duplirt Eure Reihen (Glieder)!

Rechts (links) herstellt Eure Reihen (Glieder)!

Mit halben Reihen (Gliedern) rechts (links) duplirt Eure Glieder (Reihen)!

Verstellt Eure halben Reihen (Glieder)!

Contra-Marsch mit Reihen — rechts (links) umkehrt — marsch — halt!

Nichts und links schließt Eure Reihen!

Schließt Eure Glieder bis auf den Degenspit!

Nichts (links) schwankt Euch — halt!

Hinterwärts öffnet Eure Glieder auf die vorige Distanz!

Nichts und links öffnet Eure Reihen!

4. Beilage zum Wiesbadener Tagblatt.

Nr. 288.

Freitag den 7. December

1888.

Lokales und Provinzielles.

o. Vierte ordentliche Bezirks-Synode. 3. Plenarsitzung vom 6. Dec. Dieselbe wurde in üblicher Weise mit einem Gebet, geprägt von Herrn Pfarrer Bödel von hier, begonnen. Vor Eintritt in die Tagesordnung gäbe der Vorsitzende, Herr Decan Stöckicht (St. Goarshausen), Kenntnis von verschiedenen eingegangenen Anträgen, sowie von einer Einladung des hiesigen "Gustav-Adolf-Vereins" zu dem am nächsten Sonntag stattfindenden Jahresfeste, und bittet die Mitglieder, soweit sie am genannten Tage hier blieben, derselben Folge zu leisten. Als erster Gegenstand stand auf der Tagesordnung als Anträge der Kreissynoden: Die Bezirks-Synode wolle beschließen: 1) daß jährlich von jedem Geistlichen eine Predigt über den Eid gehalten werde (Gladenbach, Homburg, Langenthalbach); 2) daß ein Büchlein vom Schwören abgefasst und verbreitet werde (für die Confirmiten: Diez, Runkel; allgemein: Gladenbach); 3) daß eine Ansprache an die Gemeinden zur Warnung vor dem Meineide zum Verlesen von den Kanzeln und zum Verbreiten erlassen werde (Diez, Runkel und Homburg); 4) daß bei den zuständigen Behörden dahin gewirkt werde: a. daß der Anhäufung der Eide entgegengewirkt und verdächtige Personen von der Eidesleistung ausgeschlossen werden (Idstein, Nidberg); b. daß von rächerlicher Seite vor Abnahme des Eides in der Regel ein Nachweis von Eideslehrung durch den zuständigen Geistlichen verlangt werde (Gladenbach und Idstein); c. daß statt des Vorwedes wieder der Nachdruck eingeführt werde (Gladenbach); 5) daß bei dem Erlass einer Kirchenzuchtdordnung erwogen werde, ob nicht dem Meineidigen, der durch sein nachheriges Verhalten seine Unbuntfertigkeit beweisen hat, das kirchliche Begräbniß zu versagen sei (Homburg). Über diesen Gegenstand enthielt sich längere rechtschaffene Discussion, in welcher zunächst Herr Gymnasial-Director Professor Dr. Fischer (Dillenburg) die Vorberathung durch eine Commission empfahl. Seine Ansicht selbst ging dahin, daß gegen das Ueberhandnehmen der Meineide Schritte gethan werden müßten und fügte diese in drei wesentliche Punkte zusammen: 1) Was kann die Kirche in ihrem Bereiche thun, 2) was kann sie thun in der Schulverwaltung und 3) was kann sie thun im Bezug auf Rechtsprechung und Gesetzgebung? Vor Alem müßte auch ermittelt werden, wo und bei welchen Gelegenheiten die meisten Meineide geschworen würden und durch welche Art des Eides man dem Meineide vorbeugen könne. Fest steht, daß der Manifestations- oder Offenbarungsgeist und der Eid bei Wiedervergleichungen die meisten falschen Eide im Gefolge habe. Die Erfahrung habe auch gelehrt, daß die meiste Schuld darin liege, daß der Eid in der Hauptverhandlung geleistet werde, und aus dem Grunde müsse dahin gewirkt werden, daß der Eid im Vorverfahren wieder hergestellt werde. Herr Verwaltungsgerichts-Director v. Reichenau ist gegen eine Commissionsberathung erkennt aber die Berechtigung der Anträge an, von denen er jedoch nur den drei ersten sympathisch gegenübersteht, die übrigen für außerhalb der Kompetenz der Synode stehend und verwerflich halte. Dieselben enthielten ein Missbrauensvotum gegen den Richterstand, denn diese Frage hänge nach Maßgabe des Gesetzes vom rächerlichen Ermeilen ab. Diesbezügliche Anträge führen zu einer Abänderung der Gesetzgebung. Endlich müsse auch der letzte Bassus, betr. die Kirchenzuchtdordnung, rechtlich erwogen werden. Man solle das kirchliche Begräbniß nicht verjagen, denn die Kirchenzucht darf nicht über das Grab hinaus reichen. Eine solche Maßregel treffe nicht den Unbuntfertigen, sondern dessen überlebende Angehörige. Pfarrer Deßmann (Grävenwiesbach) ist für eine Commissions-Berathung und die pos. 1, 2, 3 und 5. Redner vertritt sich auch viel von dem Büchlein vom Schwören, das auch zum Gegenstand des Confirmanden-Unterrichts und der Christi-Lehre gemacht werden könne. Er habe die Erfahrung gemacht, daß Biele nur durch Unwissenheit zum Meineide gekommen seien und unterstützen den Vorred. Zur Erreichung des Zweckes holt es Redner für besonders geeignet, wenn in jedem Gerichtshaus ein besonderer Schwurgerichtsaal eingerichtet, an jedem Gerichtstag die zu Vereidigenden eingeladen und vom Ortsgeistlichen im Ornat über die Bedeutung des Eides belehrt werden, vielleicht könnten auch dann alle zusammen gleich vereidigt werden. Herr Landgerichtsrath Wissmann von hier, welcher eine Generaldiscussion empfiehlt, hat nicht ermitteln können, ob die Meineide zugemommen haben, und sucht an der Hand einer Zusammenstellung des Statistischen Amtes zu Berlin den Nachweis vom Gegenheil zu führen. Danach haben in den Jahren von 1882–85 Berurtheilungen wegen Meineid, Verleitung dazu und Verleyung der Eidespflicht stattgefunden in 1882: 1807, in 1883: 1404, in 1884: 1556 und in 1885: 1595. Es sei also nicht eine Zu-, sondern eine Abnahme zu constatiren. Nicht in den vorgeschlagenen Mitteln sei die Hilfe der Kirche zu suchen, sondern dieselbe habe mit ihren Organen dahin zu wirken, daß das Volk die Wahrheit liebt und ehrt, und die Wahrhaftigkeit und Wahrheitssiebung zu stärken; dann lämen Eidesverlegungen nicht vor. Redner beantragt, über alle diese Anträge zur Tagesordnung überzugehen. Herr Justizrat Dr. Stamm bezeichnet den Meineid als eine Tagesfrage. Die Statistik gründe sich nur auf Bestrafungen, man habe aber allgemein das Gefühl, daß es mit dem Eide sehr leicht genommen werde, und die Aufgabe der Kirche sei es, dahin zu wirken, daß Wandlung eintrete. Die Kirche habe in dieser Sache etwas zu thun und solle etwas thun. Die öffentliche Meinung

habe sich derselben bemächtigt, diese wachse zu einem gewaltigen Strom an die Staatsregierung heran. Die Synode könne sich daran beschränken, wenn an maßgebender Stelle empfohlen werde, daß dem Eid in der Gesetzgebung eine besondere Berücksichtigung geschenkt werde, dann habe sie doch vielleicht zur Hebung des Notstandes etwas beigetragen. Nachdem noch Herr Dr. Fischer auf Grund statistischer Erhebungen nachgewiesen hat, daß die Meineide sich seit 1869 gewaltig vermehrt haben, ja um 80% gestiegen sind, wurde dessen Antrag, die Anträge an eine Commission zu verweisen, zum Besluß erhoben. Diefele besteht aus drei Mitgliedern und zwar wurden am Schlusse der Sitzung dem Vorschlage der Herren Senioren gemäß, die Herren Dr. Fischer (Dillenburg), Deßmann (Grävenwiesbach) und Wissmann (Wiesbaden) gewählt. (Schluß folgt.)

*** Gustav-Adolf-Stiftung.** Nächsten Sonntag den 9. December begeht der hiesige Zweigverein der Gustav-Adolf-Stiftung in herkömmlicher Weise sein Jahresfest. Um 5 Uhr Nachmittags findet in der Hauptkirche unter Mitwirkung des "Evangelischen Kirchenchores" der Festgottesdienst statt, dessen Predigt Herr Pfarrer Lieber aus Lamberg übernommen hat. Um 8 Uhr beginnt dann im großen Saale der "Kaiser-Halle" die gefeierte Nachfeier, eröffnet durch Herrn Pfarrer Bödel, bei welcher Herr Rentier Deubel als Deputirter zum Jahresfest des Hauptvereins den Bericht über die diesjährige Versammlung in Westerburg abstatten, die Herren Pfarrer Friedrich und Gymnasiallehrer Spamer Antrachten halten werden, während derselbe Männerchor, welcher beim Luthergarten so reichen Beifall fand (meist aus evangel. Lehrern bestehend), den Vortrag mehrerer Gesänge angelegt hat. Neben die Kirchen-Collecte bestimmt die Versammlung zu Gunsten einer der drei vom Hauptverein bezeichneten Gemeinden, die Collecte der Nachfeier soll der Diaspora-Gemeinde des Festpredigers überwiegen werden. Bei der Beliebtheit, welche der "Gustav-Adolf-Verein" bei den Evangelischen allgemein genieht, und nach den Erfahrungen des 11. November steht eine rege Theilnahme zu erwarten.

*** Alterthums-Verein.** Vorgestern Abend fand im Museumssaal die jährliche Generalversammlung des Vereins für Nassauische Alterthumskunde und Geschichtsforschung statt, welche sehr gut besucht war, auch von einer ziemlichen Anzahl von Damen. Aus dem Jahresbericht ist zu entnehmen, daß die Mitgliederzahl sich bedeutend vermehrt hat. Das Museum selbst wurde im vergangenen Vereinsjahr von zahlreichen Besuchern frequentiert und bei dieser Gelegenheit eine große Anzahl von Führer durch das Museum verkauft, ein Beweis, daß derselbe keine unnütze Einrichtung ist. Die wohlwollende Unterstützung, welche der Verein seit langer Zeit von verschiedenen Personen erhält, wurde demselben auch im letzten Geschäftsjahr zu Theil. Verschiedene Herren und Damen von hier und aus weiter Ferne bedachten derselben durch Anwendung mancher wertvollen Gegenstände. Die Zahl der Vereine, mit welchen der hiesige bisher in Verbindung stand, hat sich bedeutend vermehrt und beträgt jetzt 183, die in allen Theilen der Erde zerstreut sind. So tief zu Herzen gehenden Worten wurde in dem Berichte auch des Heldenkaisers Wilhelm I., des edlen Kaisers Friedrich III., der, bekanntlich ein mächtiger Förderer der Kunst und Wissenschaft, dem Vereine als Ehrenmitglied angehört und dessen Namen in eigenhändiger Handschrift in dem Freudenbuch, das auflag, eingetragen ist, und ebenso des heiligen Herrschers, Kaisers Wilhelm II., gedacht, der gleich seinem kaiserlichen Vater und Großvater den Bestrebungen derartiger Vereine sehr sympathisch und fördernd gegenüber steht. Den Sammlungen des Vereins wurden reiche und bedeutende Schätze zugeführt. Von den Zeiten der Pfahlbauten bis in das vorige Jahrhundert hinein fanden sich Gegenstände und Werthobjekte, die das Herz jedes Freunds des Alterthums und der Vergangenheit erfreuen müssen. Und wie alle Zeiten vertreten waren, so waren es auch alle Etagen, die diese Erwerbungen beherbergten, wie auch die Verschiedenartigkeit derselben für jeden Geschmack und jede Richtung etwas gebracht hat. Die Wahl zur Ergänzung des Vorstandes, die sogleich stattfand, ergab die einstimmige Annahme des aufgelegten Vorschlags und wurden die Herren Justizrat v. Etz, Major Freiherr von Wangenheim wiedergewählt; ebenso wurde der bisherige Erzähler Herr Oberstabsarzt Dr. Fleischer, in den Vorstand gewählt. Erzähler sind die Herren Landgerichtsrath Reutner, Gymnasiallehrer Wedeler, Sanitätsrath Dr. Floritsch. In die Rechnungs-Prüfungs-Commission wurden gewählt die Herren Oberlehrer Dr. Adam, Regierungs- und Bauroth Cuno, Amtsgerichtsrath Streitberg. Als 4. Punkt der Tagesordnung stand der Vortrag des Herrn Directors a. D. Prof. Spies. "Eine Wohn- und Begräbnissstätte der Hohenzollern." Der verehrte Redner führte uns in das schöne Mittelfranken, eine der besten und gezeugtesten Provinzen Bayerns. Dort, nicht weit von Fürth und Nürnberg, erhebt sich noch heute eine mächtige Stätte der Vergangenheit: Die "Hadolzburg." Zurückgreifend in die fernere Zeit des Beginns des Mittelalters, wo zum ersten Male eine Nassauer Prinzessin einem Hohenzoller die Hand zum ehelichen Bunde reichte, schilderte er jodann in ausführlicher Weise die Zeit und Thaten des ersten Fürsten und Kurfürsten Friedrich I. von Brandenburg und seiner edlen Gemahlin, der Fürstin Elisabeth. Der Herr Vortragende stellte ihn dar, wie er dem Reich seine Dienste gewidmet, überall zu treffen war, wo es für dasselbe zu kämpfen gab, nebenbei sein festes Gottvertrauen, seine Liebe zu seinem Volke gebührend würdigend, dabei verschiedene Chronisten anführend, die dem

Begründer und Schöpfer hohenzollern'scher Macht ein Denkmal gesetzt haben, das noch nach Jahrhunderten zum ehrenden Andenken bestehen wird. Auch der Gemahlin des Fürsten wurde in längerer Weise gedacht, wie sie kaum vermaßt, schon durch die Abwesenheit ihres Gemahls, der den Kaiser nach Italien begleitete, gezwungen war, die Regierung in ihre jungen Hände zu nehmen, wie sie dieselbe unter so schwierigen Verhältnissen leitete zum Ruhm und Wohl ihres Landes. Friedrich darf zuerst und verordnete testamentarisch, daß Kastelburg nebst andern Gütern seiner Gemahlin als Witwenzins zufallen und daß seine sterbliche Hülle in dem uralen Kloster Heilsbronn beigesetzt werden solle. Heilsbronn ist etwa 4–5 Stunden von dem alten Burgrätsitz entfernt und hier ist eine Begräbnisstätte des Hohenzollern-Geschlechtes in alter Zeit. 28 Glieder der Familie sind hier beigesetzt, von denen man die Namen weiß, darunter der mehrmals genannte Friedrich und seine Gemahlin Elisabeth. Aber es ist nicht unwahrscheinlich, ja als gewiß zu betrachten, daß diese Zahl sich verdoppeln läßt, wenn man die anderen noch aufgefundenen Ueberreste hinzuzählt und sie als von Hohenzollern herrührend betrachtet. In dem Kloster befindet sich ein Brunnen, von dem die Sage geht, daß er dem Ort seinen Namen gab, und hier ruhen die Glieder des glorreichen Geschlechtes, neben dem ewig reinen, stets erquendenden Elemente. In den ersten Jahrzehnten des Jahrhunders mehr und mehr dem Verderben und dem Ruine ausgehest, entspann sich ein edler Wettkampf zwischen zwei deutschen Fürsten, Friedrich Wilhelm und Ludwig I. von Bayern, die Restaurierung der Kirche zu bewerstelligen. Hier blieb der künftige Baynerkönig Sieger und heute prangt sie in neuer Pracht. Auch betreffs der Kastelburg hatte Herr Director Spies dem geniz allseitig unterstützten Wunsche Ausdruck gegeben, daß auch die alte Wohnstätte der Vorfahren des jetzigen deutschen Staatshauses bald auf das Neue erscheine würde. Keicher Beifall lohnte den Redner für seinen ebenso interessanten wie fesselnden Vortrag.

* **Gesetzliche Gesundheitspflege.** An Einladung der Herren Polizei-Präsident v. Rheinbaben, Oberbürgermeister v. Isbell, Regierungs- und Medizinalrath Wagner, Kreisphysikus Dr. Pfeiffer, Hofrat Dr. Kühne (Vorsitzender des ärztlichen Vereins), Dr. Schmitt (Director des Lebensmittel-Untersuchungs-Amtes) und Dr. Staffel (Geschäftsführer des Niederrhein-Vereins für öffentliche Gesundheitspflege) für den Reg.-Bezirk Wiesbaden, hatten sich am Mittwoch Nachmittag 6 Uhr im Domesaal des "Ronnehofes" etwa 60 Herren zu einer Pressevergathung über die Bildung eines Localvereins für öffentliche Gesundheitspflege, event als Zweigverein des Niederrheinischen Vereins für öffentliche Gesundheitspflege, eingefunden. Nachdem Herr Oberbürgermeister v. Isbell durch Aclamation zum Vorsitzenden der Versammlung ernannt worden war, entwarf zunächst der Geschäftsführer Herr Dr. Staffel ein Bild von dem Wirken des seit 20 Jahren bestehenden und erfolgreich thätigen, etwa 2000 Mitglieder umfassenden Niederrheinischen Vereins für öffentliche Gesundheitspflege und wies dann darauf hin, daß ein Localverein für öffentliche Gesundheitspflege in Wiesbaden ein ergiebiges Feld für seine Tätigkeit finden würde, weßhalb die Bildung eines solchen von der Geschäftsführung angeregt worden sei. Von verschiedenen anderen Theilnehmern an der Versammlung, namentlich auch von Herrn Oberbürgermeister Dr. v. Isbell, wurde sodann des Nähern ausgeführt, daß ein solcher Verein für Wiesbaden durchaus am Platze sei, indem einerseits eine große Zahl wissenschaftlicher Kräfte für die Betreibungen des Vereins zur Verfügung ständen, anderseits gerade in einer Kurstadt von der Bedeutung Wiesbaden eine Menge hygienischer Fragen auftauchen, zu deren Lösung die Mitwirkung eines Vereins für öffentliche Gesundheitspflege ermischt sei. Nachdem sich die Anwesenden mit der Bildung eines solchen Vereins einverstanden erklärt hatten, wurde auf Vorschlag des Vorsitzenden eine Commission, bestehend aus den Herren Geh. Hofrat Freienius, Hofrat Kühne, Dr. Staffel, Dr. Hüppé, Director Schmitt, Dr. Weidenbusch und Stadtvorsteher Göß ernannt, welche sich über die nähere Organisation des Vereins berathen und das Ergebnis ihrer Berathung einer demnächst zu beruhenden Verfaßung der Interessenten vorlegen soll.

S. Der „Verein für volksverständliche Gesundheitspflege und Naturheilkunde“ erhielt vorgestern Abend im Saale des „Schülenschenhofes“ von seinem Vorsitzenden, Herrn Neutner Securinius, die wichtige Mittheilung, daß die beiden in Deutschland bisher nebeneinander bestehenden Vereine der volksverständlichen Gesundheitspflege, der „Deutsche Verein“ und der „Central-Verband“ sich am 18. Nov. d. Js. in Leipzig vereint hätten zu dem „Deutschen Bund der Vereine für Gesundheitspflege und für arzneiliche Heilweise“. Es waren 18.000 Mitglieder der beiderseitigen Einzelvereine durch Abgesandte in Leipzig zur Berathung und Abstimmung vertreten. Statt eines Vortrages brachte diesmal Herr Securinius aus dem ersten Gesundheitskalender für das Jahr 1889 zwei vorzüglich Aufsätze zur Berathung: über die Boden, Rafern und Scharlach mit Hinweis auf deren naturgemäße Heilung von Oberst-Lieutenant Spohr, und über den Werth des Mädelturnens von Clara Muche. Am Schluß der Versammlung wurde noch ein neuer patentirter Turn-Apparat (Brustsäcker) vorgezeigt.

* Die „Leipziger Quartett- und Concert-Sänger“ haben von ihrem früheren Auftreten bei unserem Publikum einen so günstigen Eindruck hinterlassen, daß sie im besten Andenken bei ihm stehen. Den Beweis hierfür erbrachte die erste, am Mittwoch in der „Kaffee-Halle“ stattgehabten Soirée, bei welcher der große Saal fast bis zum letzten Platz belegt erschien. Sämtliche Nummern des reichhaltigen Programms wurden recht gut vorgetragen und erfreuten lebhaftem Beifall; nötige bei jeder Piece mußten sich die Sänger zu Wiederholungen oder Zugaben vernehmen. Bekanntlich finden nur vier Soirées statt; ein Besuch derselben ist sehr zu empfehlen.

* **Der Andreasmarkt** beweist von Jahr zu Jahr deutlicher seine Unterwürfligkeit. Wie oft und wichtig auch die Ankläge gegen ihn geführt worden sind, sie prallten zurück an der fast kindlichen Pietät, welche für den treuen Gast in den Herzen der Wiesbadener im Allgemeinen Platz gefunden hat. Auch gestern, am ersten Tage seiner lärmenden Herrschaft, seiner Freuden und Leiden, zeigte sich die Unabhängigkeit wieder im vollen Lichte. Denn das Wetter war „brillant“, besser, als es der von Ali und Jung willkommen geheißen Freund selbst für seine Zwecke hätte möchten können. In Scharen strömten die Besucher herbei aus Stadt und Land, aus Nah und Fern, um ja nicht zu kurz zu kommen bei Vertheilung der vielhundertfachen „Genüsse“, dem unverstieblichen Füllhorn des wackeren Alten entgegen. Sollen wir es aufzählen? Wer wäre dazu im Stande! Man muß selbst einen Versuch wagen und wird finden, daß er gar nicht so unerlässlich ist, der unvergängliche Reiz des guten, alten Wiesbadener Andreasmarktes. Deßhalb: Gebet hin und thauet, und wenn er doch diesmal nicht befriedigt, dann probirt's über's Jahr noch einmal mit ihm. Er wird dann sicher halten was er versprochen!

* **Eltern**, die ihre Söhne im kommenden Jahre bei der Schiffssingen-Abtheilung eintreten zu lassen gedenken, werden des großen Andranges wegen gut daran thun, die hierzu nöthige Melbung baldigst zu beorgen. Die Aufnahme ist entweder bei dem zuständigen Bezirks-Commando oder bei dem Commando der Schiffssingen-Abtheilung in Friedrichsort persönlich nadzusuchen. Bei der Melbung ist ein Geburtszeugnis und eine schriftliche, von der Ortspolizei-Behörde attestirte Einwilligung des Vaters oder Vormundes herzubringen. Die Einstellung der Jungen erfolgt im Laufe des Monats April.

+ **Strafen für Versäumnis des israelitischen Confirmations-Unterrichts.** Ein Erlass der Königl. Regierung dahier bestimmt, daß die Circular-Verfügung vom 6. December v. Js., betreffend die Festsetzung der wegen Versäumnis des israelitischen Religions-Unterrichts erlaubten Strafen, auch auf diejenigen bezüglich Versäumnis des israelitischen Confirmations-Unterrichts Geltung habe, die Landräthe also auch dieser Festsetzung künftig hin sich unterziehen sollen.

* **Die Paravent-Liste für Militär-Anwärter No. 49** liegt an unserer Expedition Interessenten unentgeltlich zur Einsicht offen.

Stimmen aus dem Publikum.

* Erlaube mir auf einen Nebelstand außerstand zu machen, der in der Folge große Verluste herbeiführen könnte; es betrifft die auf dem Schiersteinen Weg hantirenden Steinloper, die ohne Schutzdach, leicht die Vorübergehenden durch massenhaft herumliegende Steinsplitter verwunden könnten. In anderen Provinzen sind solche Schutzbächer von einfachem Draht angebracht.

* **Biebrich**, 5. Dec. Auch die gestrige dritte (letzte) Aufführung des Festivals „König Rhein“ war sehr besucht und ergab eine Brutto-Einnahme von 225 Ml. Bei den zwei ersten Vorstellungen wurden 1020 Ml. im Ganzen also 1345 Ml. vereinzuhalten, so doch nach Abzug der Untosten ca. 1000 Ml. der Kleinkinderzuschlag zugewendet werden können. — Seit drei Tagen herrscht bei uns auf dem Rhein ein solcher Nebel, daß die Schifffahrt so gut wie vollständig unterbrochen ist. Hierdurch und durch den fortwährenden Rückgang des Wassers, der die Schifffahrt stark beeinträchtigt, hat sich der Verkehr auf den preußischen und hessischen Eisenbahnlinien wieder derart gehoben, daß derselbe kaum bewältigt werden kann und das Einstellen von Extrajüterzügen nothwendig geworden ist.

* **Schierstein**, 6. Dec. Bei der gestern stattgefundenen Wahl von drei Gemeinderäthen erster Classe wurden die Herren Schlosser Wehnert und Gastwirth Christian Georg wieder- und Landmann Friedrich Lehr wiedergewählt.

* **Rüdesheim**, 5. Dec. Bei der heute Vormittag stattgefundenen Wahl eines Mitgliedes zur Wiesbadener Handelskammer wurde Herr Weinhandler H. S. Jung dahier gewählt.

* **Schwalbach**, 5. Dec. Bei der heutigen Handelskammer-Wahl wurde Herr Aug. Beyer bei lebhafter Bezeichnung einstimmig zum Mitglied der Handelskammer für die nächsten 3 Jahre wieder gewählt. (Schw. Bltg.)

* **Dier**, 6. Dec. Herrn Reg.-Assessor Johannes aus Merseburg, bisher im Reichs-Sicherungsamt beschäftigt, ist die commissarische Verwaltung des Landratsamtes im Unterlahnkreis übertragen worden. (B. Pr.)

* **Ems**, 6. Dec. Dem Bode-Commissar Kammerherrn von Rathenow hier ist die Anlegung des von Seiner Durchlaucht dem Fürsten Heinrich XIV. neu jüngerer Linie ihm verliehenen Ehrenkreises erster Classe gestattet worden.

* **Schulnachrichten**. Dem Lehrer Fehler zu Gronberg ist die erste Lehrstelle derselbst übertragen worden. — An die neu errichtete Lehrgehwilfsestelle zu Griesheim ist der Schulamis-Candidat Oskar Hardt von Friedrichsdorf dirigirt worden. — Der Lehrgehwilfse Zipp zu Eich ist als Vertreter nach Biebrich-Mosbach und Schulamis-Candidat Karl Neugebauer von Wiesbaden nach Eich dirigirt worden. — Die Lehrerin Mackel zu Möttau ist auf Ansuchen entlassen, und Lehrer Barendier von Oberroßbach nach Möttau versetzt worden.

Kunst, Wissenschaft, Literatur.

* **Königliche Schauspiele.** „Mignon“, Oper in 3 Akten von Ambroise Thomas, erlebte nach langen Jahren der Ruhe am vergangenen Mittwoch wiederum ihre Auferstehung. Tel. Pfeil, welche die Titelrolle sang, ist anerkannt eines der geschätztesten und werthvollsten Mitglieder

seiner Bühne; daß sich in der Stimme derselben seit einiger Zeit eine gewisse Schwäche zeigt, welche hin und wieder durch schwankende Intonation, sowie durch Tremoliren sich bemerkbar macht, können wir nicht im Abrede stellen, hoffen jedoch, daß dieser Nebelstand ein vorübergehender sein werde; so schön jedoch, wie Hrl. Pfeil vorgestern in der Titelrolle sang, haben wir die Künstlerin lange nicht gehört. Der Vortrag war nicht nur durchweg verständnisvoll, sondern von der tiefsten Einigkeit begleit, und zwar in den Solonummern sowohl wie in den Ensembles; in manchen Momenten der Partie, so beispielsweise in der Romanze des 1. Aktes, war derselbe geradezu von poetischer Weise, während er anderwärts, wie in dem Recitativ No. 12, in der Scene am Wasser, wiederum zu großer dramatischer Lebendigkeit erhob. Hervorlich ist Hrl. Pfeil recht oft Gelegenheit gegeben, in dieser Rolle aufzutreten. Von Hrl. Scharenka haben wir die Polacca schon besser singen hören, und zwar bei Gelegenheit ihres Debüts als "Rosine". Dennoch war die Rolle der "Phylline" insofern eine dankbare für die Sängerin, als dieselbe darin genugsam Gelegenheit fand, auf's Neue ihre tüchtige Schule, sowie ihr durchaus musikalische Verständnis zu zeigen; die Coloratur ließ, soweit es die dem Organe anhaftende Schwäche gestattet, nichts zu wünschen übrig. Triller und Passagen traten in klarer und unsterhafter Ausführung zu Tage. Herr Schmidt bot in der dankbaren Rolle des "Wilhelm Meister" verschiedene Male Momente von warmer musikalischer Empfindung; es waren jedoch nur Momente, Herr Schmidt hat sich eben noch lange nicht genug in die Rolle eingelebt, um dieselbe angemessen zu repräsentieren, ganz besonders aber ließ die musikalische Sicherheit viel zu wünschen übrig. Herr Ruffini als "Lothario" sang und spielte die Rolle besonders in den Ensemblestücken des 1. Aktes recht wirkungsvoll, später wurden seine Leistungen schwächer, der leise Alt hauptsächlich machte den Eindruck, als wenn auch Herr Ruffini in der Bewältigung seiner Partie noch nicht den Grad von Sicherheit erlangt hätte, der nur einmal nötig ist, um künstlerisch darin vollständig aufzugehen. Herr Dornwald gab den "Laertes" recht gut, konnte jedoch im Ensemble den übrigen Stimmen gegenüber mit seinem Bass nicht recht durchdringen, während der "Tarno" des Herrn Aglicky eine durchaus charakteristische Gestalt war. — Die Partitur der Oper enthält viel melodiösen Reiz, der Rhythmus ist pliant, mannigfaltig und voller französischer Lebendigkeit, während die Instrumentierung in dem Glanze moderner Farbenpracht strahlt. Die Hauptrückwärts des Werkes liegt, abgesehen davon, daß musikalisch doch nur die Oberfläche der Empfindung gezeichnet wird, in der Breite und Ausdehnung der vielen Solo- und Ensemblestücke gegenüber der im Ganzen armen Handlung des Werkes; umso mehr sind hier Verschleppungen zu vermeiden, im Gegentheil, der 2. und 3. Akt würden stellenweise durch Vorwärtsstreben wesentlich gewinnen; wir machen auf diesen Punkt für spätere Aufführungen ganz besonders aufmerksam. In dem Ensemble sowohl, wie auch in den Solonummern vermiede man vielfach die reine Stimmung, auch die Sicherheit ließ noch viel zu wünschen übrig; ebenso wäre es erwünscht, wenn in den Chören die Stimmen sich etwas markiger von einander abhöben, der Eindruck derselben war häufig ein verschwommenes. Im Großen und Ganzen haben wir den Eindruck, als wenn die Aufführung trotz mancher schönen Momente doch eine etwas verfrühte gewesen ist; weitere Vorbereitungen für spätere Aufführungen werden sich daher als notwendig herausstellen. — Die Inszenierung durch Herrn Regisseur Dornwald war angemessen und geschickt; für die Arrangements des Hrl. Balbo, sowie für die Leistungen ihrer Künstlerschaar haben wir, wie immer, nur Lob und Anerkennung.

* **Curhaus.** Wir glauben die Aufmerksamkeit unserer musikliebenden Leser, speziell der Freunde der Quartett-Musik, nochmals auf das heutige Czara-Concert im Curhanse lenken zu sollen.

* **Frau Hermine Jaff-Braga,** die auch von mehreren Gastspielen vortheilhaft bekannte Wiener Hofopernjägerin, unternimmt in den nächsten Tagen eine Concert-Rundreise durch Deutschland und die Schweiz. Die Künstlerin wird auf dieser Rundreise Dresden, Bremen, Düsseldorf, Wiesbaden, Aachen und Mainz besuchen und in allen diesen Städten mehrere Mal singen.

* **Repetitor-Entwurf des Mainzer Stadttheaters.** Freitag den 7. Dec. (erste Vorstellung im zweiten Cyclus klassischer Werke): "Die bezähmte Widerspenstige". Samstag den 8.: "Ninna von Barnhelm". Sonntag den 9. (zum ersten Male): "Eine Nacht in Venedig" (komische Operette). Montag den 10. bei aufgeh. Abonnem. (erstes Gastspiel des Herrn Henry Prevost, I. Tenor der Coventgarden Royal Italian Opera in London: "Tell" Arnold: Herr H. Prevost). Dienstag den 11. (zum ersten Male): "Antoinette" (Schaupiel). Mittwoch den 12. (zweites und letztes Gastspiel des Herrn Henry Prevost): "Die Hugenotten" (Amaur: Herr H. Prevost). Donnerstag den 13. (zum ersten Male): "Die Schatzgeister, oder der Kinder Weihnacht" (Weihnachtsmärchen).

* Am Mainzer Stadttheater gelangt am Sonntag den 9. d. M. zum ersten Male die Operette "Eine Nacht in Venedig" von Johann

Strauß zur Aufführung. An Melodien-Reichtum dem "Begenerbaron" des genialen Wiener Componisten nicht nachstehend, sind besonders die durch das Werk gehenden reizenden Balzer von wahrhaft zünftiger Wirkung. Da das Repertoire unserer Hofbühne natürlich von vornherein die Operette aussticht, so ist den Liebhabern dieses heiteren musikalischen Genres der Besuch der Operetten im nahen Mainz, wo sie eine vorzügliche Aufführung erleben, sehr zu empfehlen. Es findet sich denn auch an solchen Operetten-Abenden stets eine ziemliche Anzahl von Wiesbadenern in Mainz ein.

* **Die Frau vom Meer**, das neue fünfzige Schauspiel von Herrn Ibsen, ist soeben im S. Fischer'schen Verlage erschienen. Die sämtlichen großen Bühnen Berlins, voran das Königliche Schauspielhaus, bewerben sich um das Aufführungrecht. Die erste Aufführung muß nach Bestimmung des Ueberseigers, Professor Julius Hoffory, im Januar erfolgen. Das Drama berührt wiederum das Ehe-Thema. In einer kleinen norwegischen Fjordstadt lebt Dr. Wangel mit Elida, seiner zweiten Frau, und seinen Löchtern aus erster Ehe. Elida hat, bevor sie sich mit Wangel vermählte, einen Steuermann geheiratet, einen Finnappen, der eine magische Gewalt an sie ausübte, und dem sie sich, als er auf's Meer hinauszog, nach Seemannsbrauch, nicht durch christliches Gelübde, veriprach. Auch während ihrer Ehe mit Wangel fühlt sie sich in den Bänden des ersten Geliebten. Mit aller Macht zieht es sie von ihrem Gatten und dem Festlande, wohin sie durch ihre Ehe verpflanzt ward, zu dem Fremden und dem Meer hin. Was sie für den Steuermann empfand, ist nicht Liebe, sondern Entflecht, es ist das Grauenvolle an ihm, was sie abstoßt und doch anzieht. Die Lehre von der Telepathie wird hier dichterisch verwirkt. Elida offenbart ihrem Gatten das Geheimnis, und Wangel ist bemüht, Elida von ihrem Wahnsinn zu heilen. Da kommt der Steuermann zurück und fordert Elida für sich. Er will noch einmal am folgenden Tage vor sie treten und ihre Antwort erwarten. Und Elida muß dem Zwange folgen und verlangt von Wangel ihre Freiheit. Das freiwillige Gelübde, das sie dem ersten Geliebten gegeben, bindet sie fester als ihre Traumung, das Grauenvolle, das Meer, das in dem Steuermann zu ihr tritt, überwältigt sie. Wer als Wangel ihr schließlich die verlangte Freiheit gibt, wird sie von der Kraft seiner Liebe bezwungen, diese Liebe vertreibt den Spuk, und Elida bleibt ihrem Gatten erhalten. — Die Sprache ist wieder, wie in den früheren Dramen, knapp und andeutungsreich, vielleicht noch geheimnisvoller als bisher. Einzelne Wendungen in der Handlung erinnern an "Rora".

* Friederike Goßmann trat am 26. Nov. zu Hamburg in einem Wohlthätigkeits-Concerte auf. Der Erfolg war ein außerordentlicher. So viele Hörer hat der große Saal des Concertgartens wohl noch nie gefaßt. Den besten Beweis für den gewaltigen Andrang gibt wohl die beträchtliche Zahl von Ohnmachtsansäulen, welche zu verzeichnen war. Begeisteter Beifall begrüßte den einstigen Liebling der Hamburger. Man hatte gehofft, Frau Goßmann (Gräfin Prolech) am 3. December als Nora im Thalia-Theater, der ersten Stätte ihrer Triumphe, aufzutreten, doch hinderte eine plötzlich eingetretene Angenentzündung die Gräfin, bei dem grellen Bühnenlicht aufzutreten.

* Richard Löwenherz, die früher so ungemein beliebte, jetzt fast vergessene Oper von Gretry hat am 2. December in Karlsruhe unter Direction Mottl's ihre Auferstehung gefeiert und freundliche Aufnahme gefunden.

* **Des Militär-Kapellmeisters Biehler Operette**. Der Deutschmeister erzielte am Wiener Carltheater einen glänzenden Erfolg. Die interjante Handlung bietet viel humoristische Situationen und die Musik pritschelt, den echten Wiener Charakter tragende Melodien. Biehler und die Librettistin Geuse und Zappert wurden oft gerufen.

* Dr. Rudolf Tyrolt, der vor Kurzem sein Entlassungsgesuch bei der Wiener General-Intendantur einreichte — die endgültige Entschließung der Intendantur steht noch aus — hat bei Carl Konegen in Wien eine "Chronik des Wiener Stadttheaters, 1872—1884" erscheinen lassen. Tyrolt gehörte dem Verbande des Wiener Stadttheaters, so erzählt das "Berl. Tagbl.", während der 12-jährigen Lebensdauer dieser Bühne ununterbrochen an, er war, wie er selbst erzählt, von 224 an diesem Kunstinstitut thätigen artistischen Kräften nebst Fraulein Fannu Schäffel das einzige Mitglied, welches als solches den Geburts- und Todestag dieses Theaters miterlebt hat. Aber nicht nur dieser Umstand war es, der gerade Tyrolt zu einer Chronik des Wiener Stadttheaters vor Andern berechtigte. Zu seinen reichen Erfahrungen als Schauspieler und Regisseur gesellte sich ein großes Wissen, eine vielseitige Bildung. So ist sein Blick nicht, wie der so mancher Bühnenkünstler, besogen in dem engen Kreise des Couplettenlebens, seine Auffassungen sind keine einseitigen und sein Urteil ein objectives.

Vom Büchertisch.

* Der Verlag von Th. Chr. Fr. Enslein (Richard Schöß), Berlin, Wilhelmstraße 122, hat jenen bekannten Hansgnostik von Angenstein & Egger eine nur für das weibliche Geschlecht bestimmte unter dem Titel "Hansgnostik für Mädeln" folgen lassen. Schon in jenem ersten, schnell beliebt gewordenen Buche war Rücksicht auf das schwächere Geschlecht genommen. Hier sind nun die für Frauen geeigneten Übungen zahlreich vermehrt und nach dem Alter geordnet worden. Das Buch wird ebenso beliebt werden wie sein Pendant und gewiß dazu beitragen, das Mädchenturnen populär zu machen. Ein sehr passendes Weihnachtsgeschenk für unsere Töchter, ein heiliges Gegen-gewicht gegen zu vieles Leben!

* Im Große'schen Verlage in Berlin erschien soeben das Deutsche Weihnachtsblatt 1888. Dasselbe bildet ein Weihnachts-Supplement zu allen deutschen Familien-Journalen und ist mit Beiträgen der namhaftesten deutschen Zeichner und Maler, sowie der besten deutschen Dichter reichhaltig versehen. Wir finden da Namen wie Adolf Wilbrand,

Ad. L'Arronc (mit einem kleinen dramatischen Weihnachtsscherz, der sich zur Aufführung am Weihnachtstag eignet), Julius Wolff, Nataly v. Schöstrich, Ludwig Fulda, Ernst v. Wolzogen u. A. Von Künstlernamen nennen wir Th. Kocholl, Großjohann, Fries, Bechstein, Knötel, Woldemar Friedrich. Für die Weihnachtsstimmung wünschen wir keine passendere Gabe. Alt und Jung kann sich daran ergötzen; Allen strömt der Duft des Tannenbaumes, jener geheimnisvolle Weihnachtszauber aus Bild und Wort entgegen.

* Von Captain Marryat's Romanen, die der Verlag von Carl Zieger in Berlin jetzt erscheinen lässt, sind die Lieferungen 5—7 soeben erschienen. Sie enthalten den Schluss des "siegenden Holländer" und den Beginn von "Königs Eigen". Daß Marryat noch überraschend frisch wirkt, haben wir bereits hervorgehoben. Für die Jugend besonders gibt es keine passendere und spannendere Lecture.

* Heft 5 des mehrfach empfohlenen "Classischen Bilderschatzes" (München, Verlagsanstalt für Kunst und Wissenschaft) ist soeben erschienen. Auch diese Serie zeigt wieder die bewährten Vorzüglich des populären Unternehmens.

Deutsches Reich.

* Der Kaiser machte am Mittwoch Nachmittag 2½ Uhr wiederum eine Spazierfahrt. Um 4½ Uhr statete die Kaiserin Augusta dem Kaiser und der Kaiserin einen Besuch ab.

* Die Kaiserin Augusta hat an den Vorstand der Genossenschaft freiwilliger Krankenpfleger im Kriege folgendes Schreiben gerichtet:

Es hat Mir besondere Befriedigung gewährt, den Bericht vom 17. d. Ms. über den gegenwärtigen Stand der Genossenschaft freiwilliger Krankenpfleger im Kriege entgegenzunehmen. Jemehr das Central-Comité der deutschen Vereine vom Roten Kreuz seiner umfangreichen Friedensaufgabe durch Herausziehung anderer verwandter Organisationen in den Bereich des vorbereitenden Wirkens zu entsprechen sich bemüht, umso mehr wird das Verständniß und die Liebe für Ziel, Zweck und Pflicht der freiwilligen Krankenpflege wachsen und sich verbreiten. Die Genossenschaft, die Sie vorstellen, ist ein erfreulicher Beweis davon und Ich kann als Prorectorin der deutschen Vereine vom Roten Kreuz nur Meine Anerkennung und Meinen Dank hierfür aussprechen.

* Die großherzoglich badische Familie hat Baden-Baden nach längerem Aufenthalt verlassen und ist nach Karlsruhe zurückgekehrt.

* Fürst Bismarck hat auf die Verleihung der theologischen Doctorwürde hin an den Decan der Universität zu Gießen folgendes Schreiben gerichtet:

Friedrichsruhe, den 22. November 1888. Die mir seitens der Universität Gießen erwiesene hohe Ehre hat mich herzlich erfreut und bitte ich Eure Hochwohlgeboren, den Ausdruck meines Dankes für diesen Beweis wohlwollender Anerkennung dem Herrn Rector, dem Senat und insbesondere auch den Herren Mitgliedern der theologischen Facultät übermitteln zu wollen. Eingedenkt des Geistes, in welchem die Universität Gießen von dem Landgrafen Ludwig gegründet wurde, ist sie stets eine Vertreterin der Duldsamkeit auf theologischem Gebiete gewesen, und einem Entretene für duldetes und prächtiges Christentum verdanke ich die Auszeichnung, die mir zu Theil geworden ist. Wer sich der eigenen Unzulänglichkeit bewußt ist, wird in dem Maße, in welchem Alter und Erfahrungen seine Kenntniß der Menschen und der Dinge erweitern, duldsam für die Meinung Anderer.

* Der erste „parlamentarische Abend“ in dieser Session beim Grafen Herbert Bismarck war sehr zahlreich besucht. Vollzählig waren erschienen die Staatsminister, die Staatssekretäre und die Mitglieder des Bundesrats. Der Reichstag war durch sein Präsidium und durch hervorragende Mitglieder der verschiedenen Fraktionen stark vertreten.

* Reichstag. Sitzung vom 5. Dec. Bei der fortgesetzten Berathung des Militär-Gesetzes fragt Abg. Ritter, wann die angekündigte Revision der Militär-Straf-Prozeßordnung zu erwarten sei. Der Kriegsminister erwidert, die Erwiderungen über die Abänderung der Civil-Prozeßordnung ermuthigten nicht zu der geforderten Revision. Abg. Richter weist darauf hin, daß die militärische Gerichtsbarkeit nur auf militärische Verbrechen beschränkt werde. Abg. Bödel bittet, daß die Militär-Verwaltung bei dem Anlauf von Landesproducenten direct mit den Landwirthen in Verbindung treten möge. Das Lieferanten- und Zwischenhändlerwesen sei eine Schmarotzerpflanze am Baume der deutschen Landwirtschaft. Der Kriegsminister erklärt, soweit es möglich sei, jedoch bereits der direkte Bezug von Getreide u. c. von den Landwirten. Abg. Richter meint, die Armeen-Verwaltung müsse dort laufen, wo es am billigsten und am besten sei. In der weiteren Debatte, an welcher sich die Abg. Ritter, Kardorff, Richter, Frege und der Kriegsminister beteiligen, erklärt Abg. Kröber, daß in Bayern oft die Ernte einregene und Getreide vom Ausland für Militärszwecke bezogen werden müsse. Dies sei Grund genug, die Getreidezölle aufzuführen. Nach einer Debatte über den bekannten Wahlshacher Blechröder-Cremer, an welcher Stöder, Richter und Bödel teilnehmen, schließt die Discussion. Das Capitel „Natural-Versiegung“ wird hierauf angenommen. Der Rest des Ordinariums wird ohne wesentliche Debatte erledigt. Donnerstag: „Alters- und Invaliden-Versicherung“.

* Parlamentarissyses. Der Abg. Meyer-Zeno, der als Professor nach Heidelberg berufen worden ist, wird sein Mandat niederlegen.

* Der Kriegsminister hat, der „Frei. Blg.“ zufolge, in Abgeordnetentreffen mitgetheilt, daß eine Cabinetsordre, welche die Bezirks-Commandos auffordert, die Kriegervereine durch die Bezirks-Offiziere zu beaufsichtigen, nicht ergangen sei. Dasselbe Blatt will von zuverlässiger Seite erfahren haben, daß eine große Enquete eingeleitet sei zu dem Zwecke einer allgemeinen Erhöhung der Offiziergehälter.

* Freisinniger Parteitag. Mitte Januar wird ein freisinniger Provinzial-Parteitag in Berlin für die Berlin benachbarten Wahlkreise abgehalten werden. Ob Einladungen auf die ganze Provinz Brandenburg zu erstrecken sind, unterliegt noch der Erörterung.

* Militärisches. In einer Besprechung des Entwurfs eines neuen Exerzier-Reglements für die Feldartillerie im „Militär-Wochenblatt“ heißt es u. A.:

Zweifellos ist der Bedienungsman der fahrenden Artillerie der wehrlose Soldat in der Armee; er ist in seiner jetzigen Bewaffnung jedem mit einer Hengstpeitsche feindlichen Bauer gegenüber hilflos. Die Nothwendigkeit der Bewaffnung mit einer Schußwaffe bereits der leichten Feldzug dargethan. Es fragt sich nur, welche Schußwaffe zu wählen. Der Garabiner ist ausgeschlossen; denn er hindert an der Geschützbedienung und verleidet dazu, im Nahangriff sich auf die Handfeuerwaffe statt auf das Geschütz zu verlassen. Mit dem Revolver ist die richtige Waffe gefunden, mit demselben sind bei den fahrenden Artillerie aber nur die Fahrer versehen, die schon dehthalb, weil sie nicht zur Parkwache kommen, seltener in die Lage kommen werden ihn zu gebrauchen, als die Bedienungsmaßnahmen. Daß wir uns in Zukunft häufiger als im letzten Kriege darauf gefaßt machen müssen, feindliche Cavallerie in unseren Batterien zu sehen, dem können wir uns wohl nicht verschließen. Eine mit einer Schußwaffe für den Nahkampf ausgerüstete und im Gebrauch derselben sicher ausgebildete Bedienung wird sich eines Cavalier-Einbruchs mit Erfolg erwehren können. Man nehme also der Bedienung das jetzige, in jeder Beziehung unzweckmäßige Faßhameleß, gebe ihr ein kurzes Seitengewehr und den Revolver. Nachdem erstere durch die neue Ausrüstung der Infanterie, letztere durch die Bewaffnung der Kürassiere mit dem Garabiner verfügbar geworden, würde diese Maßregel nicht einmal erhebliche Kosten verursachen.

* Verheirathung beurlaubter Rekruten. Nach einer früher den Ober-Präsidenten zugegangenen Mittheilung des Ministers des Innern bedürfen auf Grund der bestehenden Gesetzes-Vorschriften vorläufig in die Heimat beurlaubte Rekruten zur Verheirathung der Genehmigung des betreffenden Landwehr-Bezirks-Commandos. Gleichwohl sind bisher nicht solchen Rekruten ohne Beiratung dieser Genehmigung zur Scheidung zugelassen worden. Es soll dehthalb seitens der Standesbeamten für alle Fälle, in welchen die Richtianwendbarkeit der bezüglichen Gesetzes-Vorschriften sich nicht ohne Weiteres ergibt, die thunlichst sorgfältige Feststellung der Verhältnisse erfolgen.

* Zur Weinfrage. Die von den Freisinnungen veranlaßten privaten Besprechungen im Reichstage zur Regelung der Weinfrage haben ergeben, daß die Regierung, nachdem ihr letzter Entwurf in der vorigen Session gescheitert ist, ein neues Wein-Gesetz nicht einbringen wird. Sie ist aber bereit, auf Vorschläge einzugehen, die aus dem Reichstage an sie herantreten und eine Majorität hinter sich haben. Es hat sich daher eine aus allen Fraktionen bestehende freie Commission gebildet, um Vorschläge zur Regelung des Verkehrs mit Wein zu vereinbaren.

* Die Aufnahme-Prüfungen an den Schul Lehrer-Seminarien sind nach einem neuerlichen Erlass des Kultusministers mit der Maßgabe in der bisherigen Weise abzuhalten, daß jämmerliche Prädikaturen, welche den Anforderungen der Prüfung genügen, gleichwohl ob ihre Zahl die verfügbaren Plätze in der Anstalt, an der die Prüfung abgehalten wird, übersteigt oder nicht, ein „Zeugnis über ihre Fähigkeit zum Eintritte in ein Lehrer-Seminar“ ausgestellt wird, sodah also ihre Prüfung künftig nicht mehr als Concurrenz-Prüfung zu beobachten ist.

* Der Senat der Stadt Lübeck hat den Senator Eulenkamp zum regierenden Bürgermeister von Lübeck gewählt.

* Aus Ostasien erhält die „Börs. Blg.“ über London neuerdings die Nachricht, daß in Bagamoyo, wo gegenwärtig der deutsche Admiral sich aufhält, zwischen Eingeborenen und Europäern die besten Beziehungen herrschen. Bagamoyo ist bekanntlich eine der Hauptstationen der deutsch-ostafrikanischen Gesellschaft.

Ausland.

* Österreich-Ungarn. Der „Polit. Corr.“ zufolge trafen anlässlich des Regierungs-Jubiläums des Kaisers Franz Joseph außer den bereits gemelbten Glückwunschkarten noch solche vom Baron, von der russischen Kaiserfamilie, der Königin Victoria und vom Sultan ein. Alle wurden in herzlichster Weise beantwortet. Nunius Galimberti überreichte anlässlich des Kaiser-Jubiläums dem Kaiser in besonderer Audienz ein in den herzlichsten Ausdrücken abgefaßtes Handschreiben und ein Geschenk des Papstes,

nämlich ein herrliches Mosaik-Madonnenbild im Werthe von 30,000 Francs.

* **Frankreich.** Bekanntlich hat die Conferenz der Pariser Internationalen im Jahre 1886 beschlossen, einen Congrès im Jahre 1889 in Paris abzuhalten. Die Vereinigung der sozialistischen Arbeiter Frankreichs, welcher die Organisation des Congresses obliegt, hat die Arbeiter-Vereine des Auslandes durch ein Circular aufgefordert, sich bei diesem Congrès vertreten zu lassen, auf welchem in Folge einer Anregung der Londoner Arbeiter eine internationale Regelung der Arbeit vorgenommen werden soll. Es heißt in dem Circular: "Die Organisation, die aus dem Congrès 1889 hervorgehen und die heute zerstreuten sozialistischen Kräfte vereinigen soll, wird die Macht der organisierten Arbeiter erhöhen und dieselben in den Stand setzen, in aller nächster Zeit den Triumph ihrer berechtigten Ansprüche in's Auge zu fassen." — Seit einigen Tagen ist in anti-boulangistischen Blättern viel von einer Spaltung des Comités der Rue de Seze die Rede, wie wir schon gestern meldeten. Diese Verstimmung scheint aber nur vorübergehend zu sein, denn der General Barail, einer der intimsten Freunde des Prinzen Victor, hat einem Redakteur des "Gaulois" gesagt, daß die Bonapartisten sich ebenso wenig um die republikanischen Neuerungen Boulanger's kümmern hätten, wie sie sich um die royalistischen Neuerungen der Orléanisten kümmerten. Die Hauptfahne sei, daß durch gemeinsames Vorgehen der Boulangisten und der conservativen Parteien bei den Wahlen ein Plebisitz über die Staatsform in Frankreich ermöglicht würde. Es unterliegt aber keinem Zweifel, daß die Unnatürlichkeit des Bundes zwischen den radicalsten Republikanern und den reactionärsten Monarchisten sich in dem Comité des "Nationalen Partei" fühlbar macht. — Der "Gaulois" bringt die wenig glaubliche Nachricht, daß der ehemalige Députirte von Meys im deutschen Reichstag, Herr Antoine, in Paris candidatiren wird, wenn der eben schwer erkrankte Vertreter des Départements der Seine, Hude, sterben sollte. Die äußere Linke will dagegen den Neffen von Alphonse Baudin in diesem Falle als Kandidaten aufstellen.

* **England.** Der englische Botschafter Malet in Berlin erhält den Pairstitel. Der Botschafter Paget bleibt in Wien, wird aber zum October nächsten Jahres pensionirt. — Der Vertreter Englands in Tunis verständigte den französischen Studenten, England werde der geplanten Einsetzung gemischter Gerichtshöfe zur Entscheidung von Streitfragen über den Grundbesitz nicht zustimmen, weil dieselben vertragswidrig wären.

* **Spanien.** An dem Entwurf des Gesetzes zur Einführung des Allgemeinen Stimmrechts sind vor seiner Einbringung in den Cortes, die am Montag erfolgt ist, noch einige wichtige Änderungen vorgenommen worden. Das Wahlrechtalter ist von 23 auf 25 Jahre erhöht, die Anfangsleistungsdauer von 1 auf 2 Jahre verlängert worden. Sodann wird bestimmt, daß alle Städte von 20,000 Einwohnern an einen Vertreter in den Cortes senden, ebenso alle gelehrten, ökonomischen und landwirtschaftlichen Vereine, wenn sie über 5000 Mitglieder zählen. Die übrige Bevölkerung wird in Wahlkreise von je 200,000 Wählern eingeteilt mit 4 Deputirten (also im Littenerium) für jeden Kreis; überall aber wird ein Sitz für die Minoritäten vorbehalten, die in ganz Spanien zusammenstimmen können. Für die Freiheit der Abstimmung sind starke Bürgschaften vorgesehen.

* **Portugal.** Ein aus Turin datiertes Extrablatt meldet Differenzen zwischen dem König und der Königin von Portugal. Die Königin beansprüchte, das Land zu verlassen; der König widerstehe sich diesem Vorhaben und habe die Intervention König Humbert's angerufen. Daher stamme das Gericht, der König von Portugal wolle zu Gunsten des Kronprinzen abdanken.

* **Türkei.** Der bisherige Botschaftsrath bei der Botschaft in Berlin, Ohan Effendi, ist zum Sectionschef im Ministerium des Auswärtigen ernannt worden. Ohan Effendi gilt als besonders deutschfreundlich.

* **Serbien.** König Milan besuchte den österreichischen Gesandten Hengelmüller in Belgrad, welcher nach Wien reist, wie man annimmt, in wichtiger Mission. — Alle Gerüchte über eine bevorstehende Ministerkriege oder über die Bildung eines Coalitions-Ministeriums sind vollständig aus der Luft gegripen. Die gegenwärtige Regierung genießt das ungeheure Vertrauen des Königs Milan, da unter den heutigen politischen Umständen

einzig und allein nur diese Regierung im Stande ist, die Wahlen nach dem Willen des Königs durchzuführen. Aber andererseits ist es auch der begreifliche Wunsch aller politischen Parteien, daß bis nach der großen Stupichtina die gegenwärtige Regierung bleibe, denn heute wäre keine einzige Partei geneigt, eine Regierung aus ihrer Mitte zu bilden; an ein Coalitions-Ministerium aber ist absolut nicht zu denken. Gegen jene Beamte, welche gegen die Instructionen des Ministers des Innern, bezüglich der Wahlen handelten, demzufolge auch die Wahlen des Königs annullirte, — wurde die strengste Untersuchung eingeleitet. Die directen Wahlen am 4./16. December dürfen im ganzen Lande ganz ruhig vor sich gehen. Die Majorität der Radikalen ist gewiß. Ihre Majorität bedeutet aber absolut nicht, daß sie auch an die Regierung kommen müssen.

* **Bulgarien.** Die Sobranje genehmigte eine Vorlage des Kriegsministers, wonach die bulgarische Armee anstatt wie bisher aus 12 Regimentern zu vier Druschen, jede zu 400 Mann, in Zukunft aus 24 Regimentern zu drei Druschen bestehen soll. Dadurch erscheint der Friedenspräsenzstand der bulgarischen Infanterie von 19,200 auf 27,400 Mann erhöht. Auch die Artillerie und Cavallerie soll entsprechend umgebildet werden. Nach vollzogener Reorganisation würde das bulgarische Heer im Kriegsfall 24 Infanterie-Regimenter mit 120,000 Mann, 6 Artillerie-Meister mit 3000 Mann und 288 Kanonen, 4 Cavallerie-Meister mit 2000 Mann und 1 Pionier-Regiment mit 3000 Mann, Alles in Allem also 128,000 Mann aufstellen können, welche mit dem Verdangehewr No. 2 bewaffnet sind. Außerdem besteht die National-Garde mit 50,000 Mann, welche Kruggewehre trägt.

* **Amerika.** Der Bürgerkrieg in Bolivien ist zu Ende, nachdem die Aufständischen am 9. October Sucre geräumt und ihre Geschütze dort gelassen haben. Man behauptet, so wird der "A. Z." aus Potosi geschrieben, die Aufständischen hätten dem Präsidenten Arce angeboten, gegen Zahlung von einer halben Million Mark die Waffen zu strecken, und Arce sei auf diesen schmälerlichen Handel eingegangen. Sucre wurde gleich nach dem Abmarsch der Aufständischen durch die Regierungstruppen wieder besetzt und augenblicklich herrscht im ganzen Lande Ruhe.

* **Australien.** Den neuesten Nachrichten aus Samoa folge befindet sich Mataafa noch immer in ungestörtem Besitz der Hauptstadt Apia. Über eine zwischen dem deutschen Consul Becker und König Mataafa stattgehabte Unterredung geht dem "New Zealand Herald" aus samoanischer Quelle nachstehende Darstellung zu: Der deutsche Consul erklärte, er sehe jetzt ein, daß Mataafa von dem größten Theil der Samoaner lieber gesehen werde, als Tamaese, und er werde seine Regierung von dieser Thatsache in Kenntnis setzen. Zumindest könne er ihn (Mataafa) nicht eher als König anerkennen, als bis ihm diesbezügliche Instructionen aus Deutschland zugegangen seien. In der Zwischenzeit müsse er Tamaese und die Flagge deselben beschützen. Die letztere würde zu diesem Zwecke mit einem Gordon deutscher Soldaten umgeben. Weiter verlangt der Consul von Mataafa, er solle den größten Theil Apias als neutrales Gebiet, in welchem es Niemandem gestattet sein würde, Waffen zu tragen, ansehen. Bulmans Point solle hiervom eine Ausnahme machen, weil Tamaese und dessen Krieger sich auf der Spitze aufhalten müßten; doch solle ihnen untersagt werden, von dort aus auf Mataafa's Truppen Feuer abzugeben, außer wenn sie selbst angegriffen werden würden. Malietoa (wie sich Mataafa nunmehr nennt) habe nach einigen Jögern eingewilligt, obwohl er gewahrt haben soll, er wäre wohl, daß er dies zu seinem eigenen Nachteil thue. Am 30. September benachrichtigte der deutsche Consul den König Malietoa, daß er, da deutsches Besitzthum auf einer Baitela genannten Plantage angefaßt worden sei, von ihm (Malietoa) verlange, daß er sofort seine sämtlichen Anhänger aus jener Gegend entferne, sonst werde er ihm ohne Zeitrücklust Krieg eröffnen. Malietoa antwortete, wenn er seine Leute diteme Wunsch gemäß entferne, so würde ein solcher Schritt Tamaese Gelegenheit geben, auszubrechen und zu forsgieren, während seine Absicht doch gerade die sei, Tamaese zu umzingeln und denselben durch Hunger zur Unterwerfung zu zwingen. Durch die Beschließung Tamaese's gefährde er selbst deutscches Besitzthum. Wenn er Tamaese aus deutschem Grund und Boden ausweise und die ans deutschen Matrosen bestehende Bedeckung entferne, so würde deutsches Besitzthum in seiner Weise angetastet werden. Er könne es nicht ändern, wenn der deutsche Consul ihm den Krieg erlässt, warne ihn aber, daß, wenn er dies thue, deutsches Eigenthum alsdann von ihm und seinen Leuten nicht länger gewahrt werden werde. Nach Berathschlagung mit seinen Händlern soll Malietoa sich jedoch bereit erklären, einen Theil seiner Anhänger aus der fraglichen Gegend zu entfernen, mit dem Bedenken jedoch, daß er, wenn Tamaese's Leute ausbrechen und die von ihm zeitweilig ausgegebene Stellung in Besitz nehmen sollten, er seine Anhänger sofort zusammenziehen und die ersten angreifen werde. Nachdem Malietoa seine Leute aus der Stellung, über welche die Beschwerde vorlag, zurückgezogen hatte, brachen einige Anhänger Tamaese's in Begleitung deutscher Matrosen von der Bulmans Spitze aus und befestigten eine Stellung in der Nähe der Niederlagen der "Deutschen Handels- und Plantagen-Gesellschaft". Drei

Weiber, welche sie herankommen haben, flohen, wurden aber mit Flintenschüssen verfolgt. Nun behaupten die Deutschen, daß die Samoaner auf die Frauen geschossen hätten, während die Samoaner umgekehrt erklärten, die Deutschen hätten es gethan. Während aller früheren Kriege in Samoa hat man die Weiber stets unbelästigt weitergehen lassen, da aber Tamatea's Leute seit kurzem in der deutschen Schule gewesen sind, so mag dies ein neues Abweichen von ihren früheren Kriegsgebräuchen sein." Soweit der "New Zealand Herald", dessen Bericht übrigens so ziemlich geäfft ist, daß wir denselben nur unter allem Vorbehalse mittheilen können.

Handel, Industrie, Statistik.

* **Die 1888er Weinreisen.** Vom Rhein, 4. Dec., wird uns geschrieben: Ein fachmännisches Urtheil über das Ergebnis des heurigen Weinjahrs finden wir in dem soeben zur Verbindung gelangten Mündschreiben der bekannten großen Weinfirmen Deinhard & Cie. in Koblenz, dem wir folgendes entnehmen. Die Signatur des 1888ers ist durchweg ungünstige Weise, daher überwiegende Säure und geringer Zuckergehalt. Am schlimmsten sind diese Eigenschaften vorherrschend an der Mosel und Saar, wo die Weine bei 14—20% Säure ohne Verbesserung geradezu ungünstig seien würden. Nicht viel besser sieht es am Rhein unterhalb des Ganges, an der Nahe und in den kleinen Orten von Rheinhessen und der Pfalz. Entschieden günstiger ist das Ergebnis in den besseren Orten sowohl von Rheinhessen, wie Rüdesheim, Rierstein, als auch der Pfalz, wie Deidesheim, Forst, Wachenheim, Dürkheim. Es ist dort eine Anzahl recht brauchbarer Weine erzielt worden, und besonders die größeren, die besseren Lagen umfassenden Güter haben bei jüngsterer Zeit Weine erhalten, die zwar den Ruf ihrer Produktionsorte nicht haben, aber als gute Mittelweine von unbestreitbarer Naturreinheit recht genugt sein werden. Die erzielte Menge ist in den genannten Bezirken auf ca. 1/2 Herbst zu schätzen. Auch im Rheingau ist das Resultat zum größten Theil unzureichend. Einzelne Höhenlagen haben überhaupt keinen nennenswerten Ertrag gegeben. Dagegen ist das sonstige durchschnittliche Ergebnis im oberen Rheingau auch etwa 1/2 Herbst. Die Menge wogen dafelbst 68 bis 94° Oechsle bei 14—20% Zuck. und 18—10% Säure, wobei aber zu bemerken, daß die günstigsten Bisseni nur von wenigen Auslesen herführen. Wo vorsichtig gelesen wurde, wird der 1888er voraussichtlich weniger Frohsinnshum zeigen als der 1887er und verspricht also reizähnlich zu werden. Ganz besonders begünstigt waren auch in diesem Jahre wieder die Rüdesheimer Lagen "Berg" und "Nottland", die von den Octoberfrößen ganz verschont geblieben sind. Der Ertrag dafelbst beträgt vollkommen 1/2 Herbst. Dabei sind sowohl Moselgewicht wie Säuregehalt günstiger als im übrigen Rheingau. Von der Firma Deinhard gemachte jüngstige Auslesen aus Berg und Nottland zeigten bis 104° Oechsle, 21% Zuck. und 8.8% Säure, Bahnen, die sogar eine gute Qualität versprechen lassen. — Der Rothweinherb war im Allgemeinen günstiger als der Weissweinherb, weil die rothen Trauben bekanntlich früher reifen und von dem schönen Septemberwetter den größten Vortheil zogen. Dagegen ist die Qualität der Rothweine auch kaum annähernd eine mittlere. Die in der Gegend von Ingelheim stark vertretenen Frühburgunder ergaben fast gar keinen Ertrag, da deren Blüthe total verregnet war. Auch die Ahr hat kaum einen nennenswerten Ertrag geliefert. — In älteren Weinen sind die Vorläufe stark gelichtet und es wird sich besonders in Weinen mittlerer Qualität bald größerer Mangel führlbar machen.

HK. Nachweisung gesetzlich geschützter Waarenzeichen. Nach einer Mittheilung des Herrn Ministers für Handel und Gewerbe ist die im Auftrag des Herrn Reichsanwalts, Reichsamts des Innern, herausgegebene Nachweisung der gesetzlich geschützten Waarenzeichen mit dem Erscheinen des dritten Bandes, soweit es sich um die Zeit von 1875 bis 1887 handelt, zum Abschluß gelangt. Für die Jahre von 1887 ab sollen, wie bekannt, jährliche Ergänzungsbände zu dem Preise von 6 M. erscheinen. Bei der geringen Bedeutung der gewerblichen Kreise aber steht sich der Unternehmer vor die Frage gestellt, ob er das Unternehmen auf die Dauer wird halten können. Die beteiligten Kreise werden wiederholt auf das gedachte Werk aufmerksam gemacht und dessen weitere Förderung mit dem Betreuer empfohlen, daß die Erhaltung und Fortführung des außerst lebhaft begrüßten Unternehmens von dem Umfang des tatsächlich bestehenden Interesses abhängen wird.

HK. Beitreibung von Forderungen in Argentinien. Die geringe Vertrautheit der deutschen Handelswelt mit den Rechtsverhältnissen in Argentinien hinsichtlich der Beitreibung von Forderungen auswärtiger Gläubiger veranlaßt unsere Kaufleute häufig, bei der Geltendmachung ihrer Forderungen gegen argentinische Schulden Wege einzuschlagen, welche nicht immer dem beabsichtigten Zweck entsprechen. Die Handelskammer ist in der Lage, an der Hand zuverlässiger Mittheilungen zur Beitreibung von Irrthümern in dieser Richtung beizutragen, worauf Interessenten hiermit aufmerksam gemacht werden.

* **Marktberichte.** Fruchtmärkt zu Wiesbaden vom 6. Dec. Die Preise stellten sich vor 100 Kilogramm: Hafer 13 M. 60 Pf. bis 14 M. 30 Pf. Rübsstroh 6 M. 60 Pf. bis 7 M. 40 Pf. Korn 7 M. 60 Pf. bis 10 M. — Fruchtmärkt zu Limburg vom 5. Dec. Die Preise stellten sich pro Mutter: Röther Weizen 16 M. 65 Pf., weißer Weizen 16 M. 50 Pf., Korn 12 M. 65 Pf., Gerste 9 M. 20 Pf., Hafer 6 M. 65 Pf.

Vermischtes.

* **Zum Tage.** In Fürth wurde ein Mann verhaftet, der am Hochzeitstage seine Frau erschoss. — Die Entfestigungsarbeiten in Zugenburg gehen, nachdem sie, mit längeren Unterbrechungen, gegen

20 Jahre gebaut, endlich dem Abschluß entgegen. Gegenwärtig ist man damit beschäftigt, die Bastion Verlayment zu sprengen und abzutragen, ein gewaltiges, von dem spanischen Statthalter Verlayment 1606 begonnenes und 1688 beendigtes Werk, gegen welches nach 1684 der Hauptangriff der belagernden Franzosen richtete. — Kaiserin Friedrich hat in Steglitz für 100,000 M. ein Grundstück ankaufen lassen, das für die Zwecke einer wohlthätigen Stiftung ausgebaut werden soll. Von den Baumeistern sind diefer Tage dafelbst die erforderlichen Messungen vorgenommen worden. Das zu errichtende Institut soll zur Aufnahme und Behbung verwahrlostter Mädchen, nach einer anderen Version zu einer Ausbildungsschule für Krankenpflegerinnen bestimmt sein. — In Darmstadt ereignete sich auf der Straße der königlichen Zwischenstadt, daß der kleine Mohr, welchen der Großfürst Sergius von seiner Orientreise mitgebracht hat, und den in der Ludwigstraße Hunderte von Kindern nachließen, unter der irrgen Annahme, er sei ein "Nikolos", verhaftet werden sollte. Erst nach einigen Parlamenten klärte sich der Irrthum unter allgemeiner Heiterkeit auf.

* **Das närrische Ministerium des Prinzen Carneval** hat sich für seine getreue Stadt Mainz, so schreibt man der "K. B." von dort, jetzt endgültig gebildet. Neben einem geschäftsführenden Präsidenten übernehmen vier Sitzungs-Präsidenten die Vorbereitung und Leitung der Sitzungen und sonstigen Veranstaltungen. Die übrigen Amtier vertheilen sich auf die Schultern von zehn Mitgliedern, sodass das Narrenball-Comité in's Künftige 15 Röpfe stark ist. Am 1. Januar wird der Carneval mit einem humoristischen Stadthallen-Concert eingeleitet. Es folgen dann bis Karfreitag an jedem Freitag und an einzelnen Sonntagen vier Herren-Sitzungen, vier Concerte, eine Damen-Sitzung und ein Maskenball. Die Tagesordnung für die Faschingstage selbst bleibt noch im Einzelnen festzustellen. Jedenfalls werde eine große kostümirte Karrenfahrt und ein glänzender Jahrmarkt, sowie zwei Maskenbälle abgehalten. Auch die Aufführung einer Carnivalsposse ist ziemlich sicher, dagegen bleibt es noch Sache der Erwägung, ob angehoben werden, ein solcher auch in diesem Jahre veranstaltet werden kann. Die Prinzengarde besichtigt jedoch jedenfalls zu Carneval wieder ihr Feldlager und hält auch noch bis dahin einige Bormusterungen des närrischen Volkes alter Jahrgänge.

* **In Coblenz** hat sich dieser Tage eine Bande fremder Leute herumgetrieben, welche Beträgerien mit Ihnen ausführen. In dem einen Fall trat einer der Ganner auf dem Rheinwerft an einen Mann heran, erzählte ihm, daß er mit dem Abendzuge nach Frankreich reisen wolle, daß ihm aber das Geld ausgegangen sei und er nun seine Uhr verkaufen müsse. Der Ganner wußte das Alles sehr glaubwürdig und eindringlich zu erzählen, der Mann bezahlt sich die Uhr, die ein sehr hübsches Aussehen hatte. Judem kam ein anderer Mann — eine Genosse des Beträger — dazu, ließ sich erzählen, um was es sich handle, bezahlt sich die Uhr ebenfalls, that, als wäre er Kenner, taxirte die Uhr höher, als sie angeboten wurde und drückte sein Bedauern aus, daß er sie gerade nicht kaufen könnte. Dadurch wurde der von dem Beträger als Opfer ausserforeigner gemacht, und er erstand schließlich die Uhr um 15 Mark. Von einem hiesigen Geschäftsmann auf die Möglichkeit einer Schwindel aufmerksam gemacht, erkundigte sich der Käufer nun bei einem Uhrmacher und erhielt den Bescheid, daß die Uhr 3—4 M. wert sei. In zwei anderen Fällen sah man sie das eine Mal einem Landmann, das andere Mal einem Geistlichen eine Uhr aufzuschwärzen; an den Landmann, der in der That zufällig eine Uhr für seinen Sohn kaufen wollte. Vielleicht wird versucht werden, diese Beträgerien während des Andreasmartes auch hier auszutüben.

* **Der academische Verein „Motiv“** an der Technischen Hochschule zu Charlottenburg gab vor einigen Tagen ein Winterfest, auf welchem ein von Vereinsmitgliedern herausgegebenes Bilderverbuch vertheilt wurde. In demselben werden für Berliner Denkmäler einige wichtige Inschriften vorgebracht, die wohl verdienstlich befunden zu werden. So z. B. für das Brandenburger Thor „Tendit ad astra“ (hier geht's zu den „Sternen“ d. h. zum großen und zum kleinen Stern), für den zukünftigen Vega-Brunnen „Numinis afflatus“, zu deutsch: „von oben angehauht“.

* **Königin Natalie und Sarah Bernhardt.** Königin Natalie hat jetzt endlich resignirt. Sie denkt an einen strengen Streiche mehr, durch die sie ihrem Ex-Gemahl das Leben schwer machen könnte. Von Bükarest Aufenthalt der Königin wird eben berichtet: „Die ehemalige Serbenkönigin führt seit ihrem Aufenthalte in der Hauptstadt Rumäniens ein sehr zurückgezogenes Leben, welches nur durch Kirchengänge und Besuch bei Armen eine Unterbrechung findet. Königin Natalie ist von ihrer Schwester, Prinzessin Gregor Ghita, in deren Palais sie seit ihrer Ankunft logiert, nicht zu bewegen, irgend eine kleine Befreiung oder harmlose Belustigung mitzunehmen. Als nun die berühmte französische Künstlerin Sarah Bernhardt vor vierzehn Tagen zu einem längeren Gastspiel hier eintraf, hoffte man in der Umgebung der Königin Natalie, sie werde sich wenigstens zu einem Besuch der französischen Vorstellungen entschließen. Doch sie blieb zu Hause. Fürstin Ghita bereitete nun dieser Tage ihrer Schwester, die jetzt so schwerkrank ist, eine besondere Überraschung. Sie lud persönlich Sarah Bernhardt zu einem Besuch in ihrem Palais ein und die Künstlerin sagte zu. In Begleitung ihres Collegen Rebel erschien Sarah Bernhardt im Palais Ghita, wo sie von der überraschten Königin herzlich begrüßt wurde. In dem kleinen Salon der Königin entwidmete sich bald in der kleinen Gesellschaft eine sehr lebhafte Conversation, die sich hauptsächlich um das Gastspiel Sarah's und deren Erfolge in Bükarest drehte. Zum Schlusß wußte Fürstin Ghita durch zarte Andeutungen die Künstlerin zu bestimmen, der Königin, die durch ihre Zurückgezogenheit auf alle Theatergenüsse verzichten müsse, eine kleine Scene ihres reichen Repertoires vorzuspielen. Sarah Bernhardt ging auf diesen

Wuns^c ein, und da sie ihren Collegen Rebek nicht zum bloßen Zuschauer machen wollte, so lud sie ihn ein, mit ihr die ergreifende Scene zwischen Duval Vater und Marguerite aus der „Kameliendame“ zu spielen. Königin Natalie lauschte, sichtlich bewegt, den Worten Marguerite's, die mit ergriffenden Herzen tönen den alten Vater Armand's überzeugen will, daß ihre Liebe zu Armand treu, ehrlich und aufrichtig sei, und daß sie durch diese Liebe aus dem Fegefeuer ihres galanten Lebens wieder rein in die Gesellschaft einzutreten hoffe. Man weiß, welche Gründe der alte Mann der Verbindung seines Sohnes mit Marguerite entgegenstellt. Und als sich nun nach diesen Einwendungen des Alten Sarah erhob und mit ihrer resignirten, aber von gebrochenem Herzen zungenden Stimme in die Worte ausbrach: „Was sie auch thun möge, die gefallene Größe erhebt sich niemals wieder!“ da brach Königin Natalie, die mit steigender Ergriffenheit dem Spiele der Beiden gelascht hatte, in Schluchzen aus, viel ihrer Schwester, der Fürstin Ghita, um den Hals, die ebenfalls weinte.

△ **Vom Great Eastern.** Bekanntlich ist der „Great Eastern“, jenes Riesenriff, welches $\frac{1}{2}$ englische Meile lang und $2\frac{1}{4}$ Meter breit war, jüngst auf Abruch verlaufen worden. Welche tolschalen Materialmengen dabei in Betracht kommen, mögen unsere Leser aus folgendem ersehen: Das Gesamtgewicht der Windeleisen, Träger und Nieten beträgt über 3000 Tonnen. Die verschiedenen Theile bringen nachfolgende Summen ein: Kupfer 29.500 Mt., Kanonenmetall 89.600 Mt., Messing 79.600 Mt., Blei 83.700 Mt., äußeres Eisenblech 250.000 Mt., inneres ebenjoviel, Träger und Niete 244.800 Mt., Unter 6000 Mt. Die Arbeitslosen stellen sich auf 10—15 Mt. pro Tonne. Die Abrissarbeiten beginnen im Januar 1889 und dürften ein ganzes Jahr in Anspruch nehmen.

* **Humoristisches.** So geht es ja! Frau Bankier X. (zu einem Dienstmädchen, das sie mieten will): „Haben Sie einen Bräutigam?“ Dienstmädchen (aus einem unanständlichen Ort im Bereich des 5. Armeezugs): „Ja, gnädige Frau; hat vorige Madame immer erlaubt, daß er alle 14 Tage kommt zum Besuch.“ Frau X.: „Das würde ich von vornherein nicht gestatten.“ Dienstmädchen: „Ja, sich auch nicht nötig, gnädige Frau, denn er ist sich auch niemals von vorn herein getommen, sondern immer hinten heraus!“ — Eine Verfassung des Königl. Eisenbahn-Betriebsamtes Weißensee verbietet, wie das „Leipziger Tagbl.“ mittheilt, die zuweilen recht komisch wirkenden Anpreisungen der auf den Bahnhöfen bei ankommenden Zügen dientshundenden Kellnerbüchsen, wie — *r-r-r-r-r* — *natat!* war — *r-r-r-m* *Wür-r-r-r-schen*, belegte *Br-r-r-r-* *ödchen*, und empfiehlt eine weniger ohrenschüttende Empfehlung der betreffenden Speisen und Getränke. — Selbsterhaltungstrieb. „Was räthst Du mir, Anna, beide Offiziere dort machen mir den Hof. Beide sind gleich hübsch, welchen soll ich erhören?“ — „Da lasse einfach das Los entscheiden.“ — „Zwischen Ihnen?“ — „Nein, zwischen uns.“

Aus dem Gerichtsaal.

* **Vor dem Schöffengericht in Frankfurt a. M.** wurde kürzlich die Bekleidungsfrage der „Neuen Badischen Landeszeitung“ gegen die Verleger und den Redakteur des losalen Theils des „Frankfurter General-Anzeigers“ welcher in zwei Artikeln vom 14. Juli und 15. September d. J. das Mainheimer Blatt des Depeschen-Diebstahls bezüglicht hatte, zum Austrag gebracht. Der von den Angeklagten angetretene Wahrheitsbeweis gelang vollständig, sodass nur mehr eine Urtheilung wegen formeller Bekleidung erfolgen konnte. Die Klage gegen den einen der Verleger wurde fallen gelassen, da derfelbe zur Zeit des Erscheinens des incriminierten Artikels von Frankfurt abwesend war. Der andere Verleger wurde freigesprochen, da die Beweisaufnahme ergab, daß derselbe in keiner Weise bei der Abfassung der Artikel beteiligt gewesen. Das Urtheil lautete gegen den Redakteur des losalen Theils, Moritz Schäfer, auf 150 Mt. Geldbuße und sprach der Klägerin das Recht einzuläufiger Veröffentlichung des Urtheils im „General-Anzeiger“ auf dessen Kosten zu. Die Kosten der Verhandlung wurden beiden Parteien zu gleichen Theilen zur Last gelegt.

* **Weinpauschale vor Gericht.** Aus Frankenthal, 4. Dec., berichtet die „Fr. Stg.“: In der heutigen Strafammer-Sitzung hatten sich Jacob Dürm, 34 Jahre alt, Aderer, und Joseph Demmerle, 30 Jahre alt, Lehrer, beide aus Dudweiler, wegen Weinschmiererei zu verantworten. Die beiden fabrizierten in großen Mengen sogen. „Wein“ der kleinen Trocken-Traubenzucker enthielt, sondern aus Weingeist, Orangenblüthe, Tannin, Butterfärbe, Citronenfärbe, Traubenzucker, Glycerin, Wasser u. s. w. nach einem Rezept von F. J. Döchnahl in Ahrweiler gemacht wurde. Das Rezept hatten sich beide nebst anderen Anweisungen zur Weinfabrikation von obengenannten Döchnahl zum Preise von 100 Mt. gekauft. Bei der auf anonyme Anzeige hin erfolgten Kellerinspektion fanden sich 23 Fäder dieses Gemisches vor. Der als Sachverständiger vernommene Weallehrer Wallack bestätigte, daß sämmtliche ihm zur Untersuchung übergebene Weinproben sich als gefälscht erwiesen, und Bezirkssarzt Dr. Demuth befundete, daß das Gemisch zwar nicht unbedingt gesundheitsschädlich sei, aber fortwährender Genuss derselben, insbesondere bei getöterter Verdauung oder dergleichen, doch nachtheilig wirken müsse. Werde solcher „Wein“ kranken gereicht, dann bleibe günstigerfalls die vom Weingeist auf den Gesundheitszustand des Trinkers erwartete vortheilhafte Wirkung aus. Das Gericht erkannte die Angeklagten für schuldig eines Vergehens gegen §. 10 des Nahrungsmittel-Gesetzes und verhängte einen Jeden in eine Geldstrafe von 100 Mark und verfügte die Einziehung des gesammelten Quantum des Gemisches. Die Geldstrafe wurde deshalb nicht höher gegriffen, weil die Verüchtigten durch die Einziehung ihres Produktes schon größere Einbußen erleidet und weil beide noch „Anfänger“ und sonst gut beleumundet sind.

Neueste Nachrichten.

* **Berlin,** 6. Dec. Man schreibt dem „Hann. Cour.“: „Die Nachricht, daß Premierlieutenant Wissmann zum Kanzler berufen sei, um über die Emin-Pascha-Expedition Vortrag zu halten, wird zwar allgemein verbreitet, begegnet aber in eingeweihten Kreisen manchen Zweifeln. Man bringt vielmehr den Wunsch des Kanzlers, Wissmann zu sprechen, mit den Plänen des Fürsten in der Anti-Sklaverei-Bewegung in Verbindung, welche infolge der Agitation des Centrums und des bekannten Antrages eine hochpolitische Färbung angenommen haben. Wie es heißt, werden zu dem Antrage des Centrums noch einige Verbesserungsvorschläge eingebracht werden.“

* **Berlin,** 6. Dec. Die Reichsbank erhöhte den Wechseldiskont auf vierthalb, den Lombardzinsfuß bei Schulverschreibungen des Reiches und der deutschen Staaten auf fünf, bei sonstigen Effecten und Waaren auf fünfeinhalf Prozent.

* **Berlin,** 6. Dec. Die „Nord. Allgem. Stg.“ weist darauf hin, daß die Nachricht von dem Aufstehen deutscher Offiziere als Spione in Frankreich eine Mythe sei, der jede, auch die geringste, tatsächliche Unterlage fehle; sie führt demgegenüber mit Namen 13 französische Offiziere der aktiven französischen Armee auf, welche in der Zeit vom 22. September bis 17. November d. J. aus Deutschland ausgewiesen wurden, wohin sie angeblich gekommen waren, um Sprachstudien zu machen. Hierzu geselle sich der Oberst Stoffel, welcher in der Nähe der Elsässischen Grenze historische Studien über die Kriege Caesar's gegen die Germanen vornehmte wollte. Die „Nord. Allgem. Stg.“ bemerkt schließlich: „Die französischen Offiziere sind, wie wir wissen, von maßgebender Seite darauf aufmerksam gemacht worden, daß ihre Anwesenheit in Deutschland nicht erwünscht sei. Wir hoffen, sie werden sich diesem berechtigten Wunsche künftig hin gesfügiger zeigen, als seither geschehen ist.“

* **Schiffs-Nachrichten.** (Nach der „Frankf. Stg.“) Angelkommen in Bombay am 3. d. M. der P. u. O. D. „Sutlej“ (engl. Post vom 16. Nov.); in St. Thomas D. „Thuringia“ von Hamburg; in Punta Arenas (Costarica) D. „Denderah“ von Hamburg; in New-York D. „La Bretagne“ von Havre.

RECLAMEN.

30 Pfennig die einspaltige Petitzsäule.

Für Braut-Ausstattungen zu Fabrikpreisen: 4393
Bielefelder Leinen, fertige Wäsche etc. C. A. Otto. — 9 Taunusstrasse.

Curhaus zu Wiesbaden.

Freitag den 7. December:

Extra-Concert

(Quartett-Abend)

des Damen-Streich-Quartetts:

Fräulein Marie Soldat, Fräulein Agnes Tschetschulin,
Fräulein Gabriele Roy, Fräulein Lucie Campell,

unter solistischer Mitwirkung

des Fräulein Marie Soldat.

Pianoforte-Begleitung: Herr Benno Voigt.

Programm.

- Quartett C-dur, op. 33 Haydn.
Allegro moderato, Scherzo allegretto, Adagio,
Rondo: Presto.
- Soli für Violine mit Pianoforte:
a) Adagio aus dem IX. Concert Spohr.
b) Ungarische Tänze (2, 15, 6) Brahms-Joachim.
Fräulein Marie Soldat.
- Quartett Es-dur, op. 74 (Hörfe und Quartett) Beethoven.
Poco adagio, Allegro. — Adagio ma non
troppo. — Presto Più presto quasi prestissimo.
— Allegro con variazioni.

Bei Beginn des Concertes werden die Eingangstüren des großen Saales geschlossen und nur in den Zwischenpausen der einzelnen Nummern geöffnet.

Aufgang Abends 7½ Uhr.

Freitag

7. December 1888.

Vereins-Nachrichten.

Wiesbadener Radsport-Verein. 9 Uhr: Vereins-Abend.
Athleten-Club „Wilo“. Abends 8 Uhr: Riegentümmer.
Fecht-Club. Abends 8 Uhr: Fechten.
Turn-Verein. Abends 8—10 Uhr: Riegenturnen activer Turner u. Jöglinge.
Männer-Turnverein. Abends: Geistige Zusammenkunft.
Turn-Gesellschaft. Abends 8 Uhr: Riegenturnen u. Turnen der Männerriege.
Männergesang-Verein „Concordia“. Abends: Geistige Zusammenkunft.
Gesangverein „Neue Concordia“. Abends 9 Uhr: Probe.
Gesangverein „Liederkanz“. Abends 9 Uhr: Probe.
Männergesang-Verein „Silda“. Abends 9 Uhr: Probe.
Gesangverein „Arius“. Abends 9 Uhr: Probe.

Krankenkasse für Frauen und Jungfrauen. G. S. Kassenarzt:
Dr. Lauer, Schwalbacherstraße 45a. Sprechst. 8—9 Uhr, 2½—3½ Km.
I. Vorsteherin: Frau Luise Döderer, Schwalbacherstraße 63, I.

Meteorologische Beobachtungen

der Stadt Wiesbaden.

1888.	5. December.	7 Uhr Morgens.	2 Uhr Nachm.	9 Uhr Abends.	Tägliches Mittel.
Barometer* (Millimeter)	762,7	762,6	762,7	762,7	
Thermometer (Celsius)	-1,7	0,0	+0,1	-0,4	
Dunstspannung (Millimeter)	3,6	4,1	4,2	3,9	
Relative Feuchtigkeit (Proc.)	90	89	90	89	
Windrichtung u. Windstärke	S.W. stille.	S.W. f. schwach.	S.W. f. schwach.		
Allgemeine Himmelsansicht	bedeckt.	bedeckt.	bedeckt.		
Regenhöhe (Millimeter)	—	—	—	—	

* Die Barometerangaben sind auf 0° C. reducirt.

Fahrten-Pläne.

Nassauische Eisenbahn.

Taunusbahn.

Abschafft von Wiesbaden:	Ankunft in Wiesbaden:
620** 640 740+ 8** 850+ 1040*	7** 730+ 815** 92+ 1016* 1041+
1054† 1141 1211† 1250** 210**	1113 1222** 19+ 147** 23†
233† 350 5** 540+ 640† 741†	251+ 317** 438† 528 558**
910 1020**	730† 848† 1016†

* Nur bis Biebrich. ** Nur bis Castel.
† Verbindung nach Soden.

* Nur von Biebrich. ** Nur von Castel.
† Verbindung von Soden.

Rheinbahn.

Abschafft von Wiesbaden:	Ankunft in Wiesbaden:
75 855* 1033 1057 145 230 414	75* 915 1115 1133* 1232 249 554
510 75 835*	634* 751 920

* Nur bis Niedersheim.

* Nur von Niedersheim.

Gilwagen.

Abgang: Morgens 945 nach Schwalbach und Zollhaus (Personen auch nach Hahn und Wehen); Abends 630 nach Schwalbach, Hahn und Wehen. — Ankunft: Morgens 830 von Wehen, Morgens 830 von Schwalbach, Abends 430 von Zollhaus und Schwalbach.

Fremden-Führer.

Königliche Schauspiele. Geschlossen.
Curhaus zu Wiesbaden. Abends 7½ Uhr: Extra-Concert des Damen-Streich-Quartetts: Frl. Marie Soldat, Frl. Agnes Tschetschulin, Frl. Gabriele Roy und Frl. Lucie Campell.
Merkel'sche Kunst-Ausstellung (neue Colonnade). Geöffnet: Täglich von 9 Uhr Morgens bis 5 Uhr Abends.
Gemälde-Gallerie des Nassauischen Kunst-Vereins (im Museum). Geöffnet: Dienstags und Samstags von 11—1 und von 2—4 Uhr.
Königliche Landes-Bibliothek. Geöffnet an allen Wochentagen mit Ausnahme des Samstags zum Ausleihen und zur Rückgabe der Bücher Vormittags von 10—2 Uhr.
Bibliothek des Alterthums-Vereins. Geöffnet: Dienstags von 2—4 Uhr und Samstags von 10—12 Uhr.
Alterthums-Museum (Wilhelmstrasse). Während der Wintermonate geschlossen. Besonders gewünschte Besichtigung wolle man Friedrichstrasse 1 anmelden.
Naturhistorisches Museum. Während der Wintermonate geschlossen.
Königliches Schloss (am Markt). Castellan im Schloss.
Kaiserliche Post (Rheinstrasse 19, Schützenhofstrasse 3 und Mittelpavillon der neuen Colonnade). Geöffnet von 7 Uhr Morgens bis 8 Uhr Abends.
Kaiserliches Telegraphen-Amt (Rheinstrasse 19) ist ununterbrochen geöffnet.
Griechische Kapelle. Geöffnet täglich, von Morgens bis zum Eintritt der Dämmerung. Castellan wohnt nebenan.

Course.

Frankfurt, den 5. December 1888.

Geld.	Wechsel.
Holl. Silbergeld Mf. — —	Amsterdam 168,60 bz.
Dukaten 9,65—9,70	London 20,375—380 bz.
20 Frz.-Stücke " 16,11—16,14	Paris 80,55 bz.
Sovereigns 20,28—20,33	Wien 167,35 bz.
Imperialies 16,69—16,74	Frankfurter Bank-Discounto 4%.
Dollars in Gold 4,16—4,20	Stiecksbank-Discounto 4%.

Die heutige Nummer enthält 40 Seiten.

Hessische Ludwigsbahn.

Richtung Wiesbaden-Niedernhausen.

Abschafft von Wiesbaden:	Ankunft in Wiesbaden:
535 738 1112 3 635	76 956 1245 434 98

Richtung Niedernhausen-Limburg.

Abschafft von Niedernhausen:	Ankunft in Niedernhausen:
834 1212 350 727	913 128 344 816

Richtung Frankfurt-Limburg.

Abschafft von Frankfurt(Fahrth.):	Ankunft in Frankfurt(Fahrth.):
71 112 (Haupt-Bahnhof) 1218*	630* 787** 1015 (Haupt-Bahnhof) 111 (Haupt-Bahnhof) 145*
227 46 66 729 (Haupt-Bahnhof) 1029* (Sonntags bis Niedern.)	455 614*** 988

* Nur bis Höchst. ** Nur von Niedern. *** Nur von Eppstein.

Richtung Limburg-Frankfurt.

Abschafft von Limburg:	Ankunft in Limburg:
759 1039 231 75	929 117 455 833

Rhein-Dampfschiffahrt.

Kölnerische und Düsseldorfer Gesellschaft.

Abschafft von Biebrich: Morgens 10½ Uhr bis Köln; 11½ Uhr bis Koblenz und 10½ Uhr bis Mannheim.

Kirchliche Anzeigen.

Gottesdienst in der Synagoge, Michelsberg.

Freitag Abends 4 Uhr, Sabbath Morgens 8½ Uhr, Sabbath Nachmittags 3 Uhr, Sabbath Abends 4 Uhr 50 Min., Wochentage Morgens 7½ Uhr, Wochentage Nachmittags 3½ Uhr.

Alt-Israelitische Cultusgemeinde, Friedrichstraße 25.

Gottesdienst: Freitag Abends 4 Uhr, Sabbath Morgens 8¼ Uhr, Sabbath Muffaph für Schüler 12 Uhr, Sabbath Nachmittags 3 Uhr, Sabbath Abends 4 Uhr 50 Min., Wochentage Morgens 7 Uhr, Wochentage Nachmittags 4 Uhr.

**Auszug aus den Civilstands-Registern
der Stadt Wiesbaden.**

Geboren. Am 28. Nov.: Dem Gerichtsdienner Philipp Christian Bester e. T., N. Catharine Louise Wilhelmine. — Am 1. Dec.: Dem Leibjäger Gustav Clausen e. S., N. Rudolf Heinrich Adolf Guisan. — Dem Schreinergesellen Friedrich August Limbart e. S., N. Carl Paul August. — Dem Barbier und Friseur Christian Röll Hüssong e. T., N. Caroline Wilhelmine Theodore Emilie. — Am 2. Dec.: Dem Taglöhner Heinrich Maus e. T., N. Margaretha Ernestine. — Am 3. Dec.: Unbek. Zwillingstöchter, N. Emil und Georg. Aufgeboten. Der Versicherungs-Beamte Otto Arthur Benvo von Eltern aus Tülf, wohnh. zu Berlin, und Johanna Martha d'Elia aus Dresden, wohnh. zu Berlin, vorher dahier wohnh. — Der verw. Fuhrmann Carl August Schneider aus Biebrich im Untertaunuskreise, wohnh. dahier, und Catharine Henriette Wagner aus Obernheim, Kreis Eningen, wohnh. dahier. — Der Kutscher Philipp Gottfried Jacobi aus Geißig im Untertaunuskreise, wohnh. dahier, und Sophie Marie Ernestine Philippine Wilhelmine Heiser aus Braubach, Kreis St. Goarshausen, wohnh. dahier.

Gestorben. Am 5. Dec.: Elisabeth, geb. Brodi, Witwe des Landmanns Philipp Hennemann aus Langscheid im Untertaunuskreise, alt 51 J. 11 M. 2 T. — Susanne, geb. Krebholz, Witwe des Privatiers Johann Jacob Wagner, alt 67 J. 5 M. 17 T. Königliches Standesamt.